Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914



Amtlicher Führer



CHOCOLADE
CACAO

UNÜBERTROFFENE
QUALITÄTEN

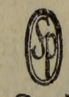
WILHELM FELSCHE
KÖNIGL. SÄCHS. HOFLIEFERANT
LEIPZIG-GOHLIS

Amtlicher Führer

durch die

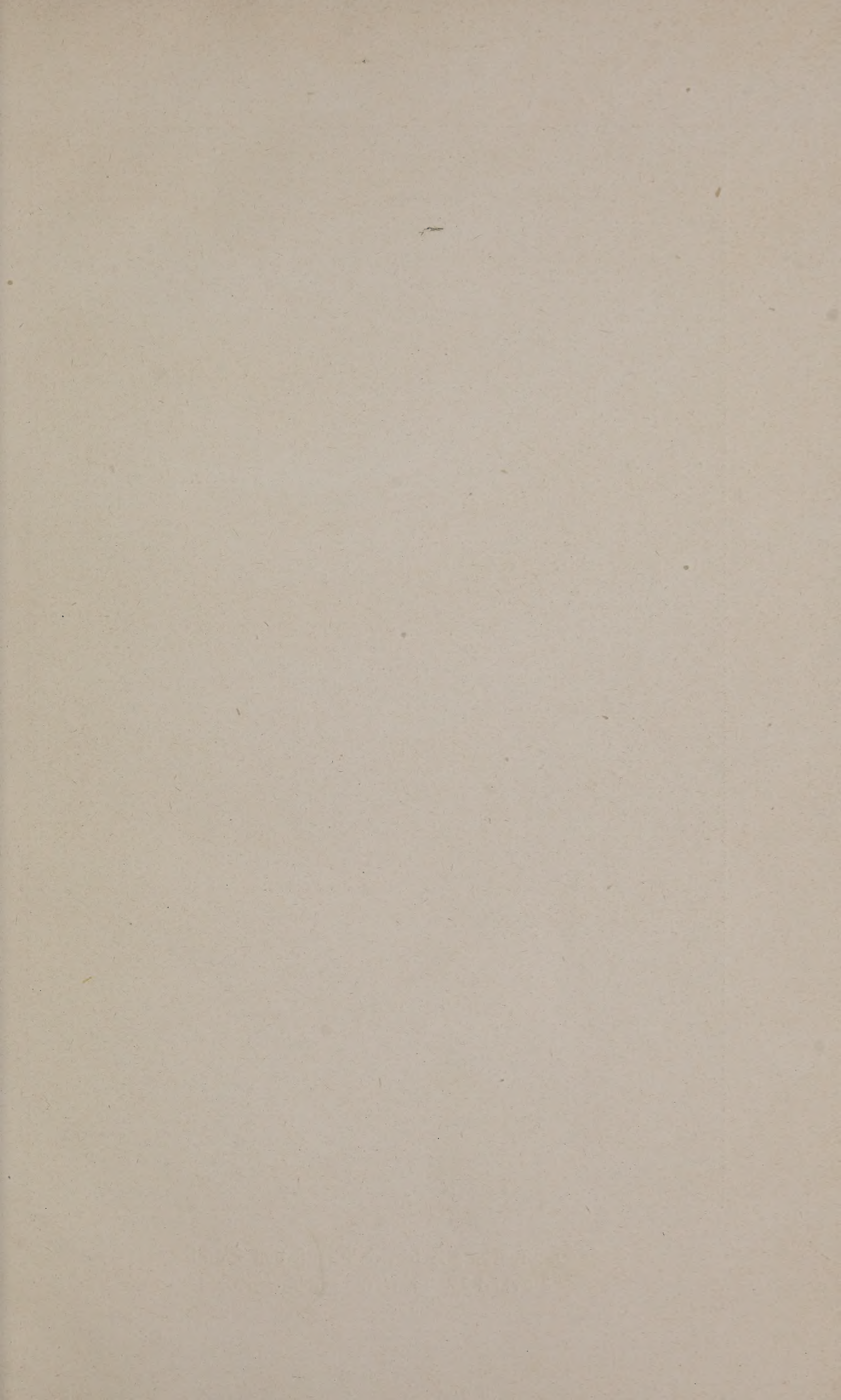
Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914

Unter dem Protektorat
Sr. Majestät
des Königs Friedrich August von Sachsen



Druck
der Spamerschen
Buchdruckerei in Leipzig

Vertrieb: Schick & Co., Leipzig, Centralstr.





Hofphotograph Hahn Nachfl., Dresden

S. M. König Friedrich August von Sachsen
allerhöchster Protektor der Ausstellung

Allerhöchster Protektor:

Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen

Kommissar der Königlich Sächsischen Staatsregierung:

Königlicher Kreishauptmann von Burgsdorff

Kommissar der Stadt Leipzig:

Geheimer Kommerzienrat Stadtrat Oskar Meyer

Direktorium:

Dr. Ludwig Volkmann

Präsident der Ausstellung und 1. Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins

Arndt Meyer

stellvertretender Präsident der Ausstellung und 2. Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins

Geheimer Kommerzienrat Heinrich Biagosch

Kommerzienrat Georg Giesecke

Kommerzienrat Otto Nauhardt

Geschäftsstelle: Leipzig

Reitzenhainer Straße, Verwaltungsgebäude

Telephon: 13605, 20281—83, 20289, 20575, 20817

Telegrammadresse: „Bugra"



Vorwort

Den äußeren Anlaß zur Veranstaltung der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 bot die 150jährige Jubelfeier der Leipziger Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, die weit über die Grenzen Sachsens, ja Deutschlands hinaus als einzige Hochschule ihrer Art bekannt ist. Der Deutsche Buchgewerbeverein zu Leipzig, der in enger Fühlung mit der Akademie seine Aufgabe darin erblickt, alle Zweige des graphischen Gewerbes zu umfassen und vor allem den Einfluß der bildenden Kunst zur Veredlung des Buchgewerbes nach Kräften zu erhöhen, hat die Ehrenpflicht übernommen, die Ausstellung als Zeugnis für die Blüte des deutschen Buchgewerbes zu organisieren und durchzuführen.

Daß diese Ausstellung international und ein Dokument der geistigen Kultur aller Völker und Zeiten sein müsse, setzten sich die Veranstalter von vornherein zur Aufgabe. Unter Führung des hochentwickelten deutschen Buchgewerbes soll sie ein klares Spiegelbild der völkerverbindenden Kultur geben, die sich auf der Basis des Schrift- und Druckwesens erhebt, ein Bild von dem Buchgewerbe als dem Träger und Bewahrer der geistigen Güter der Menschheit. Sie soll zeigen, daß Schrift- und Druckwesen die geistigen Werte der Menschheit nicht nur konservieren und in alle Welt hinaustragen, sie verbreiten, sondern daß sie mit Wissenschaft, Kunst und Literatur, mit der Zivilisation aller Völker und mit der Kultur der gesamten Menschheit untrennbar verknüpft sind.

Daß von allen deutschen Städten Leipzig, Deutschlands erste und älteste buchgewerbliche Stadt, das Weltzentrum für manche Hauptzweige des Buchgewerbes, berechtigt, ja verpflichtet war, die Kulturnationen zu dieser ersten buchgewerblichen Weltausstellung, welche unter dem

Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen steht, zu Gaste zu laden, bedarf wohl keiner besonderen Darlegung.

Die Einmütigkeit, die Begeisterung, mit der alle deutschen Fachgenossen der an sie vom Deutschen Buchgewerbeverein ergangenen Ladung zur Teilnahme an der Ausstellung gefolgt sind, bestätigt die Richtigkeit dieser Auffassung, und die über alle Erwartungen umfangreiche Beteiligung des Auslandes an ihr erhärtet sie. Allerdings, ohne die opferwillige Mitarbeit vieler hundert Männer der Wissenschaft und Praxis, ohne die großzügige Unterstützung des Reiches, des sächsischen Staates und der Stadt Leipzig, ohne die Mithilfe von Behörden und Privatpersonen allerorten wäre das Werk, das sich heute als eine Weltausstellung größten Stiles darstellt, nicht zu so großer Bedeutung gediehen.

Anschaulichkeit und Lebendigkeit waren die vornehmsten Ziele, welche die Ausstellungsleitung sich setzen mußte und nach Möglichkeit erreicht zu haben hofft. Den Gruppen der industriellen Aussteller sind jeweilig historische und technisch-belehrende Abteilungen eingefügt, in denen man die geschichtliche Entwicklung jedes einzelnen Zweiges studieren und den technischen Werdegang eines jeden Verfahrens an Modellen und betriebsfähigen Maschinen wie in einer großen Fachschule kennen lernen kann.

Der vorliegende „Führer" soll lediglich ein solcher sein, nicht ein Erklärer der einzelnen Gruppen, Ausstellungsobjekte, Sonderausstellungen oder Vorführungen. Es ist jedoch nach Möglichkeit eine kurze Schilderung des Inhaltes der großen Hallen, einzelner besonders wichtiger Ausstellungsgruppen oder -Gegenstände gegeben worden. Näheres findet man im Hauptkatalog sowie in den Sonderkatalogen.

Die im Text des „Führers" in Klammern erwähnten Zahlen beziehen sich auf den beiliegenden Geländeplan; es bedeutet also z. B. „Haupthalle Deutsches Buchgewerbe (3)" daß diese Halle auf dem Geländeplan mit Nummer 3 bezeichnet ist.

Das Gelände der Ausstellung

Das viermalhunderttausend Quadratmeter große Gelände der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik umfaßt einen Teil des Schlachtfeldes des 18. Oktober 1813 und liegt zu Füßen des gewaltigen Völkerschlachtdenkmals, das im vorigen Jahre geweiht wurde und den monumentalen Abschluß der Prachtstraße bildet, welche den Namen „Straße des 18. Oktober" trägt. Sie führt vom Bayrischen Bahnhof durch den Haupteingang A der Ausstellung in schnurgerader Linie über eine breite Freitreppe und Brücke zum Denkmal hin. Dicht vor dem Haupteingang liegt die Russische Kirche, welche zum Gedächtnis der in der Völkerschlacht gefallenen russischen Krieger errichtet ist.

Gleich hinter dem Haupteingang wird diese mit wundervollen Gartenanlagen versehene Hauptstraße der Ausstellung rechtwinklig gekreuzt von der „Straße der Industrie", welche sich zwischen den imposanten Gebäuden der Papierindustrie und der Maschinenhalle II erstreckt.

Kurz vor der Freitreppe wird die Straße des 18. Oktober im rechten Winkel geschnitten von der „Straße der Nationen", die sich vom Eingang B, dem Verwaltungsgebäude der Ausstellung an der Reitzenhainer Straße, bis zum mächtigen Kuppelbau der Halle der Kultur in einer Länge von mehr als $^1/_2$ km dahinzieht.

Die vorerwähnte breite Brücke im Zuge der Straße des 18. Oktober führt über den Bahneinschnitt der Leipzig-Hofer Bahnlinie, die das Ausstellungsgelände in zwei Teile zerlegt. Der nach der Stadt zu liegende nordwestliche Teil enthält die eigentlichen Ausstellungshallen, der jenseitige, südöstliche, beherbergt in prächtigen Anlagen, die sich bis zum Denkmal erstrecken, links die Sonderausstellung „Der Student" und rechts den Erholungs- und Vergnügungspark.

Der dritte Eingang C der Ausstellung befindet sich dicht vor dem Denkmal und nahe dem Napoleonstein, der die Stelle bezeichnet, von der aus Napoleon den Gang der Völkerschlacht verfolgte.

Die Länge des innerhalb des Ausstellungsgeländes befindlichen Teiles der Straße des 18. Oktober beträgt vom Haupteingang A bis Eingang C 650 m.

Zahlreiche bequeme Verkehrsmittel stehen von allen Punkten der Stadt aus, namentlich vom Hauptbahnhofe und vom Augustusplatz her, nach dem Ausstellungsgelände der „Bugra" zur Verfügung, so direkte Linien der Straßenbahn nach den Eingängen, Autos, Omnibusse, Kraftdroschken und Wagen, sodaß die Ausstellung vom Zentrum der Stadt aus in wenigen Minuten (mit der Straßenbahn in weniger als zehn Minuten vom Augustusplatz aus) zu erreichen ist.

Rundgang

Der Besucher betritt die Ausstellung durch den Haupteingang A (1) und genießt den wundervollen Blick durch einen Zypressenhain über ein buntes Blumenparterre und ein Wasserbecken (20) mit Leuchtfontäne auf das ragende Völkerschlachtdenkmal, das sich mächtig und imposant über der breiten Freitreppe (48) erhebt.

Wir begeben uns zunächst zu der

Haupthalle „Deutsches Buchgewerbe“

(3), vor deren Mittelbau ein reizender Rosengarten angelegt ist (2).

In dieser gewaltigen, 20000 qm Bodenfläche umfassenden Halle hat in der Hauptsache die buchgewerbliche Industrie Unterkunft gefunden. Der industrielle Teil dieser ersten buchgewerblichen Weltausstellung unterscheidet sich von der jahrmarktmäßigen Anhäufung der immer unübersichtlicher werdenden Weltausstellungen, sowie von dem gewohnheitsmäßigen Einerlei der üblichen Fachausstellungen dadurch, daß der gesamte Stoff des Ausstellungsgebietes in lebendiger Darstellung gebracht wird. Nicht weniger als ein Drittel des gesamten Ausstellungsgebietes ist nämlich dem historischen Teile des Buchgewerbes und den technisch-belehrenden Darstellungen aus buchgewerblichen Betrieben gewidmet. Dem Besucher der Ausstellung ist dadurch Gelegenheit gegeben, bei jedem Fachgebiete sich mit dessen geschichtlicher Entwicklung vertraut zu machen und in den belehrenden Abteilungen einen Überblick zu gewinnen, in welcher Weise bei dem heutigen Stande der Technik die Arbeit vor sich geht und in allmählichen Fortschreitungsstufen zur Vollendung des fertigen Erzeugnisses gelangt. Dadurch wird für den Laien ein anregender Überblick über das gesamte Gebiet der geistigen Arbeit und für den Fachmann gewissermaßen eine lebendige Fachschule jedes einzelnen Arbeitsgebietes geschaffen.

Die gesamte Ausstellung ist nach dem amtlichen Einteilungsplan in folgende 16 Gruppen eingeteilt:

1. Freie Graphik / 2. Angewandte Graphik und Buchkunst / 3. Unterricht / 4. Papiererzeugung / 5. Papierwaren- und Schreibwesen / 6. Farbenerzeugung / 7. Photographie / 8. Reproduktionstechnik / 9. Schriftschneiderei und -gießerei, Gravierkunst und verwandte Gewerbe, Stereotypie und Galvanoplastik / 10. Druckverfahren / 11. Buchbinderei / 12. Verlags-, Sortiments- und Kommissionsbuchhandel / 13. Zeitungs- und Nachrichtenwesen, Bekanntmachungs- und Werbemittel / 14. Bibliothekswesen, Bibliographie, Bibliophilie und Sammelwesen / 15. Maschinen, Apparate und Gerätschaften für die gesamte Druckindustrie / 16. Schutz- und Wohlfahrtseinrichtungen.

Von diesen Gruppen befinden sich Gruppe 1 und 2 in den Anbauten der Kulturhalle, während die Gruppen 15 und 16 in den großen Maschinenhallen untergebracht sind; die übrigen Gruppen der deutschen Industrie sind, sofern nicht eigene Gebäudeanlagen oder Sonderausstellungen sich nötig machten, in dieser großen Haupthalle aufgestellt.

Ein Gang durch die Halle des deutschen Buchgewerbes wird auch demjenigen, der der buchgewerblichen Industrie fernsteht, einen tiefen, interessanten und lehrreichen Einblick gewähren und ihn überzeugen, daß das deutsche Buchgewerbe eine führende Stellung in der Welt einnimmt.

Wir betreten den im Mittelbau liegenden, säulengetragenen Repräsentationsraum, in dem die Eröffnung der Ausstellung am 6. Mai in Gegenwart Sr. Majestät des Königs von Sachsen, der Spitzen der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, der Vertreter der Industrie und des Gewerbes, der Wissenschaft und der Kunst, der Kommissare und Delegierten des Auslandes stattfand.

Im Mittelgebäude geradeausgehend, gelangen wir in die vornehm ausgestattete Abteilung des Veranstalters der ganzen Ausstellung, des

Deutschen Buchgewerbevereins

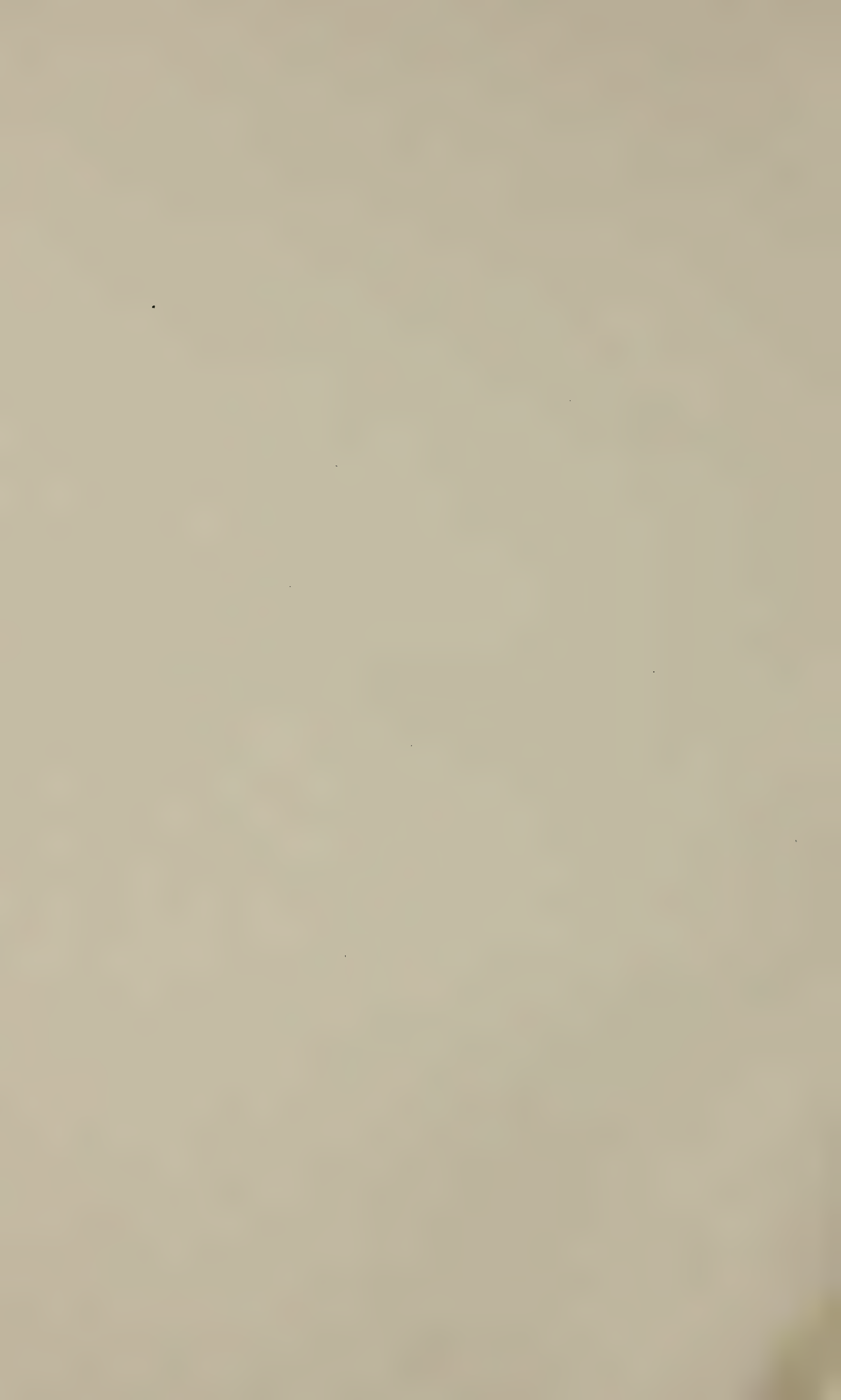
Wir haben über den Verein und seine Ziele bereits im Vorwort einiges gesagt, so daß wir uns darauf beschränken können, an dieser Stelle

kurz das zu schildern, was der Verein vorführt. Zunächst fällt uns das in der Mitte des Raumes stehende wunderschöne Modell des deutschen Buchgewerbehauses auf, das im Maßstab 1:50 ausgeführt ist. Dieses Gebäude befindet sich in Leipzig, Dolzstraße 1, und enthält die Geschäftsräume des Deutschen Buchgewerbevereins, die Bibliothek, die Sammlungen des Vereins und das ihm gehörige Deutsche Buchgewerbe- und Schriftmuseum. Außerdem befindet sich in dem Hause ein mit prachtvollen Wandgemälden von Sascha Schneider und wertvollen Schnitzereien geschmückter großer Vortragssaal, der sogenannte Gutenbergsaal. In den hier vorgeführten Ausstellungsobjekten beabsichtigt der Verein zunächst Proben aus seinen technischen Sammlungen zu geben, von denen er außerordentlich wertvolle und interessante Stücke ausgestellt hat. Da sehen wir u. a. eine Handzeichnung Friedrich Königs von der ersten Schnellpresse, die er gebaut hat. Wir finden daneben die erste Nummer der „Times" vom 29. November 1814, welche auf einer Schnellpresse gedruckt worden ist. Dieses Blatt existiert nur in ganz wenigen Exemplaren; in Deutschland ist wohl kein zweites vorhanden. Von den übrigen interessanten Gegenständen erwähnen wir noch eine Landkarte aus dem Jahre 1848, die durch Satz hergestellt wurde, weil man damals die Kartographie verdrängen und den Versuch machen wollte, gesetzte Landkarten zu schaffen. / Weiterhin lernen wir den Verein als Veranstalter von buchgewerblichen Ausstellungen im In- und Auslande kennen und sehen, daß seine Tätigkeit auf diesem Gebiete überall große Anerkennung gefunden hat, wie die Medaillen und Diplome von Philadelphia, Paris, St. Louis und Brüssel beweisen. Auch die in buchgewerblichen Kreisen bekannte und hochgeschätzte Vereinszeitschrift „Das Archiv für Buchgewerbe", welches im vorigen Jahre seinen 50. Jahrgang vollenden konnte, ist durch hervorragende Exemplare vertreten. Schließlich zeigt der Verein noch einige wertvolle Stücke aus seinen künstlerischen und historischen Sammlungen, graphische Blätter, kostbare Drucke, seltene und schöne Bücher u. dgl. mehr.

Wenn wir die Ausstellung des Buchgewerbevereins in der Mittelachse des Mittelgebäudes verlassen, gelangen wir zu der Gruppe Bibliophilie, deren prächtige Innenausstattung das Entzücken aller Besucher hervorruft. Besonderes Interesse erregt in dieser Abteilung

die Sonderausstellung Sr. Majestät des deutschen Kaisers, in welcher wir kostbare Stücke aus der hohenzollernschen Hausbibliothek finden, darunter, um nur einiges zu erwähnen, die Bibliothek der Königin Luise und die Büchersammlung, welche Friedrich der Große im 7jährigen Kriege mit sich führte. / Ein kostbares Kabinettstück stellt der Raum dar, in dem Frau Ida Schöller in Düren ihre kostbare Bibliothek in nicht weniger kostbaren Schränken zur Ausstellung gebracht hat. Was sonst noch alles die Gruppe Bibliophilie bietet, läßt sich hier nicht im einzelnen aufzählen. Jeder Besucher wird entzückt von der vornehmen Inneneinrichtung dieser Gruppe gern länger hier verweilen und vieles finden, was Herz und Auge erfreut.

Rechts und links von der Ausstellung des Buchgewerbevereins finden wir die sozialen Bestrebungen dargestellt, welche die Behörden und die Gewerkschaften verfolgen, um die wirtschaftliche Lage der in buchgewerblichen Betrieben angestellten Arbeiter zu heben. Das wertvollste Material auf sozialem Gebiete liefert die Sonderausstellung des Reichsversicherungsamtes, in der die deutsche Arbeiterversicherung zur Darstellung gelangt. Wir finden in besonderen Gruppen die Unfallversicherung vorgeführt, dann die Krankenversicherung, die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Außer dem Reichsversicherungsamt und der preußischen Landesversicherungsanstalt in Berlin beteiligt sich auch die Landesversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen in Dresden sowie die Berufsgenossenschaften der Buchdrucker, Papiermacher, Buchbinder usw. In dem breiten Mittelkorridor, der die beiden Seitenflügel der Gesamthalle vor der Gruppe „Bibliographie" herführend verbindet, stoßen wir auf die Ausstellung der Kunstbuchbinderei. Hier sind prächtige Exemplare des modernen Kunsteinbandes ausgestellt, unter Verwendung des einfachsten bis edelsten Materials. Neben dem Kunsteinband ist aber auch der Masseneinband vertreten. Diese Ausstellung ist durch den Jakob-Krauße-Bund arrangiert, und es sind hier vor allen die Leipziger Großbuchbindereien in einer eindrucksvollen Gruppe vereinigt, die beweist, daß auch auf diesem Gebiete des Buchgewerbes Leipzig eine führende Stellung einnimmt. In der linken Hälfte des gleichen Korridors befindet sich die buchhändlerische Verkaufs-



ausstellung in vielen geschmackvoll ausgestatteten Verkaufsständen, wo der Besucher seinen Bedarf an Erzeugnissen des Verlages decken kann. Nicht weniger als 20000 Bände werden dort ständig an Lager gehalten, und es ist Gelegenheit geboten, nicht nur deutsche, sondern auch ausländische Literatur und Kunstblätter in reichster Auswahl zu kaufen.

Wenn wir diesen Korridor nach dem rechten Flügel der Haupthalle hin durchschreiten, stoßen wir zunächst auf die Ausstellung des Deutschen Buchdruckervereins, der als berufener Vertreter des Druckgewerbes sämtliche Druckverfahren vorführt in Erzeugnissen des Hoch-, Tief- und Flachdruckes. Wir gehen durch diese Ausstellung hindurch in der Achse des linken Flügels weiter und gelangen zu der Ausstellung der Schriftgießerei, welche von dem Verein deutscher Schriftgießereien in außerordentlich interessanter, den Laien wie den Fachmann in gleicher Weise anregender und übersichtlicher Art zusammengestellt worden ist. Man kann hier die Entstehung der Type verfolgen vom ersten Entwurf bis zum fertigen Guß; vor allem rufen die dort ausgestellten und in Betrieb befindlichen Komplettgießmaschinen das Interesse aller Besucher hervor. In demselben Flügel die gleiche Richtung weiterverfolgend, gelangen wir zu der sehenswerten Ausstellung der photographischen Industrie und Kinematographie, in der die berühmtesten Firmen auf diesem Gebiete die neuesten Apparate und Erfindungen sowie alle Zubehörteile vorführen. Hier befindet sich auch der Ausstellungsraum der Großbuchdruckerei Richard Petersen, Hannover-Ricklingen. Den vordersten Platz an der Stirnseite dieses Hallenflügels nimmt die Industrie der graphischen Farben ein. Aus der unabsehbaren Masse der im Druckgewerbe anzuwendenden Farbentöne sind die Hauptrepräsentanten angeführt, die Herstellung der Farben geschildert und ein vollkommenes Bild dessen gegeben, was sich in der fachlichen Verwendung bewährt hat.

Wir verlassen nunmehr die Halle, indem wir uns entweder rechts durch ein Portal hinaus auf den Rosenhof begeben und diese herrlichen Anlagen durchschreiten oder indem wir uns durch eine Säulenhalle durch den Repräsentationsraum begeben, und gelangen zu dem linken Flügel der Haupthalle, wo wir in die große Ausstellung des deutschen Verlagsbuchhandels eintreten. Die äußere Ausstattung dieser Abteilung ist von großer Farbenpracht und Schönheit. Künst-

lerische Mitarbeiter haben die mächtige Halle durch Plastik und Malerei belebt, Kunstgewerbekünstler haben reizende Kojen, intime und vornehme Räume hergerichtet, so daß ein würdiger Rahmen für die Ausstellung des deutschen Verlagsbuchhandels jeder Art geschaffen worden ist. Eine besondere Gruppe umfaßt den Berliner Verlag; in der Mitte befinden sich die geschmackvollen Räume des Leipziger Verlags, an den sich dann wiederum der Münchner und der Stuttgarter Verlag sowie die übrigen deutschen Verlagsorte anschließen.

Am Ende dieser Halle befindet sich die Ausstellung des Bibliothekswesens, in der auch fremdländische Bibliotheken, vor allen amerikanische vertreten sind. Daran schließt sich an die Ausstellung der illustrierten Zeitschriften und der allgemeine Musikverlag.

Wir wenden uns nunmehr rechts und gelangen zum Leipziger Musikverlag, der in einer außerordentlich interessanten Darbietung seine geschichtliche Entwicklung und seine jetzige weltbedeutende Stellung vorführt. An den Leipziger Musikverlag schließt sich rechter Hand ein Konzertsaal an, der in schalldämpfendem Material in die große Halle eingebaut ist. In diesem Konzertsaal werden die Erzeugnisse des Musikverlags zu Gehör gebracht, so daß Interessenten und Käufer sich an Ort und Stelle von der musikalischen Qualität der Kompositionen praktisch überzeugen können. Auf erstklassigen Instrumenten, auf dem Piano, dem Flügel, durch Kammermusik und durch Solovorträge werden die Verlagsobjekte der Musikverleger wiedergegeben und dieser vornehme Raum bietet infolgedessen einen ebenso angenehmen wie unterhaltenden Aufenthalt. Von dem Konzertsaal, durch einen Lichthof getrennt, gelangen wir in die Gruppe Flachdruck, welche veranstaltet ist von dem Verein deutscher Steindruckereibesitzer. Hier wird eine außerordentlich sehenswerte Vorführung des Steindruckes gegeben von seiner Erfindung durch Senefelder bis zur heutigen hohen Stufe seiner Entwicklung. In nächster Nähe liegt die bedeutsame Sonderausstellung der Reichsdruckerei. Ehe wir die Haupthalle „Deutsches Buchgewerbe" verlassen, begeben wir uns noch in den hier benachbart liegenden Musiksaal, in dem die neuesten mechanischen und automatischen Musikinstrumente der bekannten Firma Hupfeld ausgestellt sind und in ihren Leistungen vorgeführt werden.

Bitte wenden!



Die Separat-Ausstellung der COLLECTION LITOLFF
finden Sie
in der Haupt-Industriehalle dicht beim Konzertsaal

Siehe vorige Seite!

Ehe wir die Haupthalle verlassen, müssen wir noch das Obergeschoß hinter der Repräsentationshalle aufsuchen, wo eine Silhouettenausstellung, eine Sammlung von Exlibris, Notentiteln usw., eine Ausstellung der Philatelie und eine solche des graphischen Sammelwesens wertvolle, kostbare und schöne Stücke aufweisen.

Wir haben in vorstehendem nur eine kurze Schilderung des reichen Inhaltes dieser Halle geben können und wollen darum nochmals besonders darauf hinweisen, daß die industriellen Darbietungen jedesmal durch eine technisch-belehrende Gruppe eine für den Fachmann hochinteressante und belehrende, aber auch für den Laien verständliche Erläuterung finden. Da außerdem dafür Sorge getragen ist, daß durch dort anwesende fachmännische Vertreter mündliche Erklärungen gegeben und alle von den Besuchern gestellten Fragen beantwortet werden, so können wir uns darauf beschränken, noch darauf hinzuweisen, daß der amtliche Hauptkatalog der Ausstellung für jede Industriegruppe eine Einleitung enthält, die alle wünschenswerten Informationen erteilt und die Möglichkeit bietet, das Gesehene in Muße zu studieren.

Nach der Besichtigung der Haupthalle begeben wir uns durch einen der Ausgänge des linken Seitenflügels zu dem mächtigen Kuppelbau der

Halle der Kultur

(4), die in Eisenbeton nach den Entwürfen von Professor Kreis in Düsseldorf erbaut ist. Den imposanten Abschluß der Völkerstraße bildet dieses 5000 qm große Gebäude, bestehend aus zwei Flügelbauten und dem reizvollen, in seiner Innenarchitektur außerordentlich feingegliederten mittleren Kuppelbau, der von der Firma Kell & Löser konstruiert und ausgeführt wurde. Wenn im Deutschen Reiche auch Betonkonstruktionen größeren Umfanges vorhanden sind, so wird es wohl kaum solche geben, in denen die Schönheit der Formen mit den Linien des Eisenbetons so in Einklang gebracht wurde als bei dieser Kuppel der Kulturhalle. Sie bildet einen Glanzpunkt der Ausstellung und beherbergt die kostbarsten Ausstellungsgegenstände, weil sie natürlich gegen Feuersgefahr die beste und größte Sicherheit bietet.

Geradezu überwältigend ist der Eindruck, den der Besucher beim Betreten des Kuppelraumes dieses mächtigen Gebäudes empfängt. Hohe

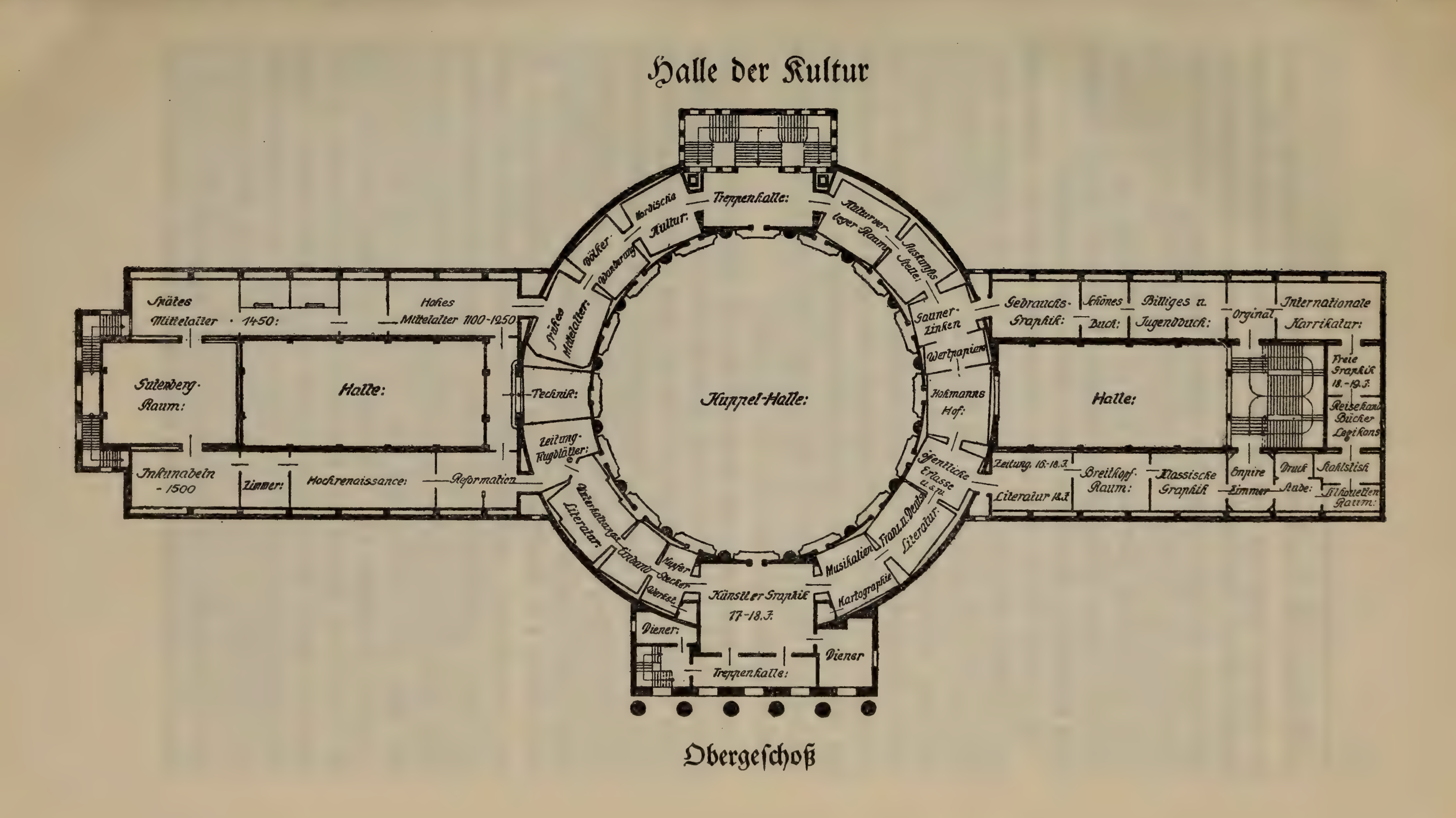
dorische Säulen tragen das Gewölbe, das sich über einem griechischen Figurenfries erhebt. Bei der großen Ausdehnung des Gebäudes und bei der Notwendigkeit, der chronologischen Anordnung der Ausstellungsobjekte und -gruppen zu folgen, ist es nicht möglich, stets den nächsten und kürzesten Weg einzuschlagen. Der beigefügte Grundriß gibt jedoch Aufschluß und ermöglicht jedem Besucher, den Weg einzugehen, den er für den besten hält.

Wir begeben uns zunächst, indem wir uns rechts wenden, durch den rechten Seitenflügel in die Grundausstellung der kulturgeschichtlichen Abteilung. Diese Abteilung hat den Zweck, das geschichtliche Verständnis für die Kulturen der Völker und für die mannigfaltigen Materien vorzubereiten, welche im einzelnen in der Gesamtausstellung behandelt sind. Um dies zu erreichen, bedient sich die Grundausstellung der bildenden Kunst, in der sich in anschaulicher Weise das geistige Leben der Völker, ihr Wollen und Streben wiederspiegelt. Man folge bei der Besichtigung der Grundausstellung den roten Ziffern 1—8, welche eine vollständige Führung geben. Zunächst bietet die Gruppe „Kindheit" eine ungefähre Vorstellung von der geistigen Geschichte des primitiven Menschen. Sodann werden die Vorzeiten und Urzeiten behandelt, welche den frühesten geschichtlichen und völkerkundlichen erkennbaren Zustand der Menschheit darstellen. Die Mittelalter schließen sich an, hierauf folgen Rezeptionen und Renaissancen der Antike, dann die Neuzeiten, die Entwicklung des Bildes und die neuesten Zeiten.

Aus der Grundausstellung begeben wir uns in den rechten Flügel der Kulturhalle, in dem wir zunächst den Raum für Völkerkunde und Vorgeschichte betreten, eine ethnographische Ausstellung, welche vom Völkerkundemuseum in Leipzig arrangiert ist. Die Vorgeschichtliche Abteilung setzt mit der älteren Steinzeit ein und mit jenen wunderbaren, höchst naturwahren Bildern, wie sie die paläolithischen Höhlen Südfrankreichs und Spaniens in so großer Anzahl darbieten. Das Prunkstück dieser Abteilung bildet die Decke der Höhle von Altamira mit ihrer unvergleichlichen Fülle von Meisterwerken spätdiluvialer Zeichen- und Malkunst. Die Decke ist in natürlicher Größe wiedergegeben und mißt bei mehr als 6 m Breite gegen 14 m Länge.

In dem weiten Raum unter dieser Decke und an den Wänden kann

Halle der Kultur



Obergeschoß

der Beschauer die diluvialen Vorstufen der Schrift verfolgen, soweit sie kleineren Umfanges sind und aus Wandmalereien und Ritzzeichnungen bestehen. Die Wiedergabe ist im allgemeinen noch naturalistisch, doch kennen wir aus neuester Zeit wirkliche Abkürzungen der alten Tierzeichnungen, die fast sogar schon über Bilderschrift hinausgehen. Die älteste Bilderschrift überhaupt bringt die Ausstellung aus der Pasiega-Höhle bei Puente Viesgo in Nordspanien; sie befindet sich am Eingang eines domartigen Raumes aus dem späten Paläolithikum.

In gleicher Weise, d. h. unter Darbietung zahlreicher Bildertafeln und plastischer Gegenstände, sind auch die jüngeren Zeiträume dargestellt, das Neolithikum mit dem bekannten Merseburger Fürstengrab und seiner anscheinend bedeutungsvollen Bemalung; die Bronzezeit mit den Felszeichnungen aus dem südlichen Skandinavien; die Eisenzeit mit der merkwürdigen Darstellung der Siegfriedsage, die eine typische Bilderschrift mit relativ moderner Runenschrift vereinigt, mit der naturgroßen Wiedergabe der bekanntesten Runensteine, außerdem mit Proben anderer Art aus allen drei Zeitaltern.

Ungleich geräumiger und ihrem Wesen nach auch inhaltreicher ist die Ethnographische Abteilung gestaltet. Eine unerschöpfliche Fundgrube für jedes Vorstudium der Schrift, vom spielend hingeworfenen Felsenbild bis mindestens zur Silbenschrift, ja bis zu wirklichen Alphabeten ist der Erdteil Amerika. Neben der Wiedergabe der typischen Bilderschriften sind vor allem auch Gegenstandsschriften insofern berücksichtigt, als z. B. ein Teil eines Pueblos im ganzen Vertikalschnitt gegeben ist: tief unten die Kiwa, der unterirdische Versammlungsraum der Männer mit seinem aus buntfarbigen Sanden hergestellten Altarbild und den vielen Attributen in den Händen der umhersitzenden Männer und Frauen, von denen jedes Attribut, jede Linie eine allen bekannte, von jedermann „lesbare" Bedeutung hat. Darüber die Erdoberfläche, und noch höher der Blick in ein Pueblo, eine jener merkwürdigen Siedelungen der südwestlichen Union, wo der ganze Stamm in einem Hause wohnt. Weitere Graphiken werden dargestellt an zwei originalen, mit prachtvoller Bilderschrift bemalten Zelten der Prärieindianer, durch die Nachbildung eines der berühmtesten Wapumgürtel, durch einen ganzen Abschnitt eines Dorfes der Nordwestamerikaner mit seinen bemalten Hausgiebeln und

seinen hochragenden Totempfählen, wo ebenfalls jede Figur ihre allgemein lesbare Bedeutung besitzt.

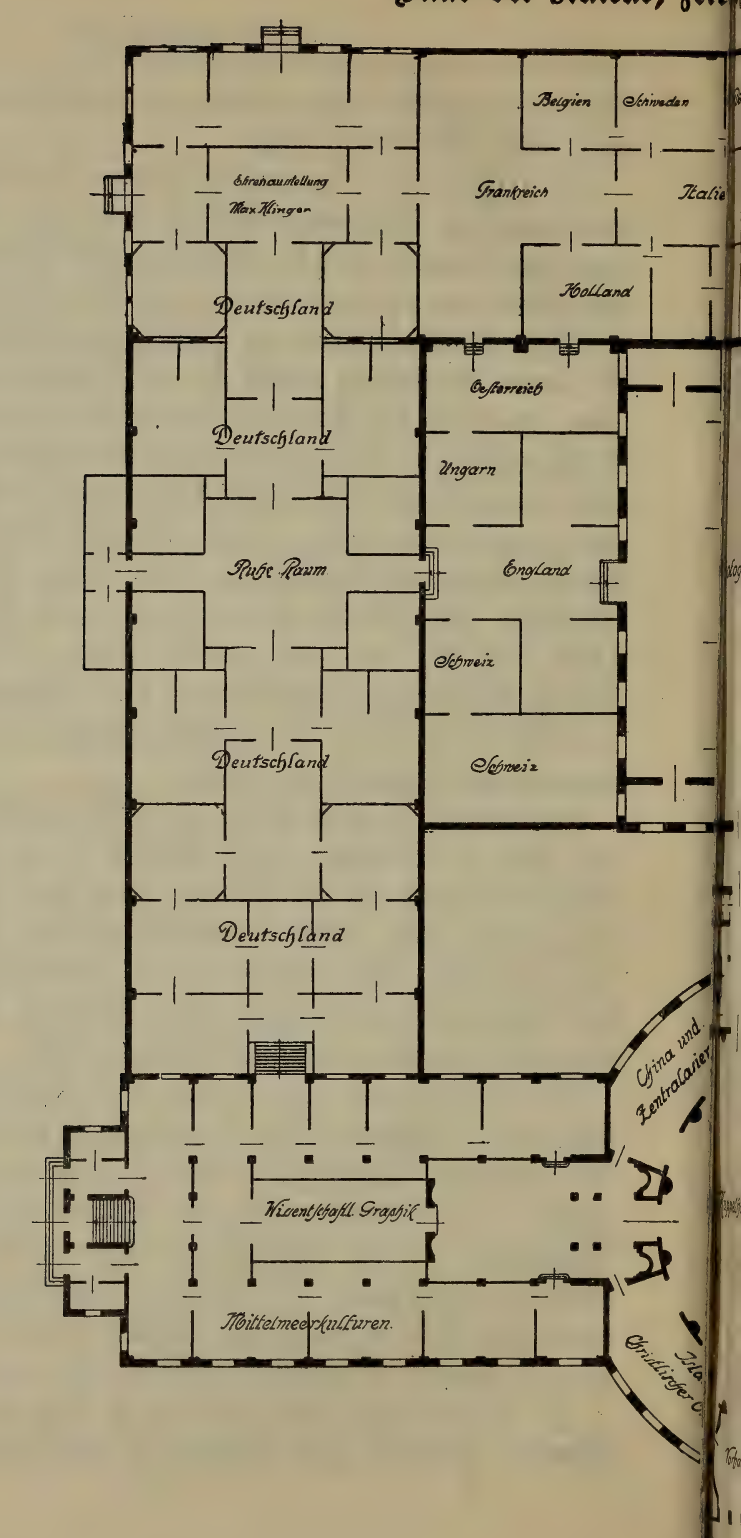
Die altmexikanische und die Maya-Graphik ist nur in Auswahl dargestellt. Die wenigen Anläufe Südamerikas zur Herausbildung einer Schrift sind in der Ausstellung des bekannten Monolithtores von Tiahuanaco und einer Probe der seit Alexander von Humboldt vielgenannten Felszeichnungen zur Darstellung gebracht. Dem Charakter der ganzen Ausstellung gemäß hat die Direktion des Völkermuseums dabei eine durch den Reisenden Koch-Gruenberg historisch gewordene Stelle gewählt, wo über den petroglyphenbedeckten Felsen eines Wasserfalles im westlichen Amazonasbecken sich die Maloka, das riesige Haus einer ganzen Indianersippe, erhebt. Auf dem freien Platz davor bewegt sich die Menge im Maskentanz. Jeder Tänzer ist bis zu den Beinen kostümiert. Jede Maske stellt ein bestimmtes, wiederum allen „lesbares" Tier dar, und jedes gemalte Muster auf der Maske ganz bestimmte Einzelheiten. Natürlich darf für Südamerika weder die Knotenschrift der Peruaner, die bekannte Quippu, noch die sinnvolle Ornamentik der Xinguindianer fehlen.

Unerwartet reich stellt sich die graphische Ausbeute aus Australien dar. Daß die Bewohner dieses Erdteils in den sogenannten Botenstäben tatsächlich eine Art Anfänge der Schrift besaßen, wußte man seit geraumer Zeit. Solche Botenstäbe mitsamt ihrer Deutung fehlen denn auch nicht. Neu hingegen sind die symbolischen Zeichnungen auf den Seelensteinen und -hölzern, den Tschuringa, von denen jede Zeichnung ebenfalls ihre bestimmte Bedeutung besitzt.

Für die Inselwelt Ozeaniens ist die Ausstellung in der Hauptsache auf die Wiedergabe der Ornamente beschränkt, soweit von ihnen eine bestimmte Bedeutung bekannt ist. Das gilt von den Tätowiermustern vieler Polynesier, von den Mustern auf vielen Stoffen und Verzierungen auf den meisten Gegenständen. Zur Belebung des Bildes dienen die lebensgroßen Gruppen einer Tapabearbeiterin und eine Tätowierszene, beide in natürlicher Größe. Selbstverständlich fehlen auch einige Exemplare der bekannten Schrifttafeln von den Osterinseln nicht.

In Indonesien haben wir eine wirkliche Graphik in Gestalt des bekannten Batikens, das ebenfalls in einer lebensvollen Gruppe zur

Halle der Kultur, zeit




änemark
Vereinigte
Staaten
von
Nord Amerika
Spanien
Buchgewerbekünstler
tografie
Grundausstellung
Japan und
Korea
ppelhalle
Völkerkunde und
Vorgeschichte
Siam bezgl.
Hinterindien u.
Vorhalle
Indien
ingang

dgeschoß

Anschauung gebracht wird. Daneben erscheinen sogenannte Brandbriefe der Batak, Gegenstandsschriften, bei denen ein Mißvergnügter dem Adressaten durch Übersendung kleiner Pfeile, von Zunder, Dolch und Schwert mitteilt, daß er ihn töten und sein Haus anzünden werde. Es erscheinen Schriftproben der Batak, Zaubersprüche usw., Andamanenmalereien auf Holz u. a. m.

Am ärmsten von allen Erdteilen an Vorläufern der Schrift ist Afrika. Die Vorstufen in Gestalt höchst naturwahrer Ritzzeichnungen und Freskenbilder finden wir in unübersehbarer Fülle bei den Buschmännern. Eine solche bemalte Höhle soll von ihrer Kunst ebensowohl Kenntnis geben, wie eine andere Höhle von der gleich hohen Kunst der südfranzösischen Paläolithiker. Wirkliche Bilderschriften finden wir im nordwestlichen Kamerun in Gestalt des Nsibidi, der vom Fürsten Njoja neuerdings erfundenen Bamumschrift und der vor angeblich 80 Jahren erfundenen Weyschrift.

Wir gehen nach der Besichtigung der hochinteressanten ethnographischen Ausstellung nunmehr zurück zur Kuppelhalle und finden dort in den an ihrer Wandung gelegenen Räumen zunächst die außerordentlich reichhaltige Chinesische und Zentralasiatische Abteilung untergebracht, deren Hofteil das Haus eines chinesischen Gelehrten unter anderen Baulichkeiten birgt. Ihr benachbart liegt die Japanische und Koreanische Abteilung, in der als willkommene Ergänzung der zur Schau gestellten Objekte der Verlegerladen des Utamaro in Tokio um das Jahr 1790 plastisch ersteht. Beiden Gruppen gegenüber finden sich die Schrift- und Druckwerke der indischen bzw. hinterindischen Kulturen, symbolisch veranschaulicht und zusammengehalten durch eine Kolossalstatue des Buddha; ferner die Islamische Abteilung und die Christlich-orientalische, deren Milieus, ein arabischer Buchladen mit anschließendem Straßenbrunnen und ein syrisches Tonnengewölbe mit der dort üblichen Ziegelornamentik, eine systematische Ausstellung einschließen. Die Abteilungen der Mittelmeerkulturen und die Antike und Vorantike schließen sich an. Von großem Interesse ist die Ägyptische Abteilung, welche in wertvollen Objekten, in Nachbildungen von Skulpturen, Papyris usw. die ältesten Proben der Schrift darbietet, die wir überhaupt besitzen. Wir verfolgen hier und in der Baby-

lonischen und Assyrischen Abteilung die Entwicklung der Graphik von ihren ersten Anfängen im 4. vorchristlichen Jahrtausend ab bis zum klassischen Altertum, bis zum Beginn der christlichen Zeitrechnung. In der Griechisch-Römischen Abteilung geben Vasenstempel, Schreibgeräte, Militärdiplome, Ziegelstempel, Vasenbilder, Plastiken und Inschriften aller Art einen trefflichen Einblick in das geistige Leben von Hellas und Rom.

Der Mittelraum dieses Flügels beherbergt eine Ausstellung der wissenschaftlichen Graphik. Der erste Raum stellt das Erd- und Himmelsbild dar, der zweite umfaßt mathematische, physikalische und chemische (alchymistische) Graphik sowie Architektur, der dritte ist der Botanik und Zoologie gewidmet, der letzte enthält graphische Darstellungen aus dem Gebiete der Medizin. Auf diese Weise sind drei Jahrtausende Graphik im Dienste der Wissenschaft am Auge des Besuchers vorübergezogen.

Wir können uns auf diese kurze Führung durch das Erdgeschoß beschränken, da die Ausstellung so angelegt ist, daß auch der Laie sich in den einzelnen Abteilungen vollkommen zurechtfindet und das, was für ihn wissenswert ist, ohne weiteres in sich aufzunehmen vermag. Besondere Führer, welche von der Leitung der Kulturhistorischen Gruppen herausgegeben werden, bieten dem Besucher wertvolle Unterstützung.

Durch die Treppenhalle begeben wir uns nunmehr in das Obergeschoß der Kuppelhalle, treten unseren Gang rechtsherum an und behalten diese Richtung bei. Wir gelangen von der Treppenhalle aus zunächst in die Abteilung „Urzeit" mit der anschließenden Nordischen Kultur. Auf diese folgt die Völkerwanderungszeit, dann das frühe Mittelalter, hierauf das hohe Mittelalter und das späte Mittelalter, welche sich im linken Flügel der Kulturhalle befinden. Durch den hochinteressanten Gutenbergraum kommen wir zu einer Ausstellung von Inkunabeln, Drucke bis zum 15. Jahrhundert, dann zur Hochrenaissance und Reformationszeit. Hieran schließen sich die Abteilung des Zeitungswesens und der Flugblätter, der Unterhaltungsliteratur und ein Raum an, der dem Einband des Buches gewidmet ist. Auf diesen wieder folgt die Werkstatt eines Kupferstechers als Einleitung zu der hierauf folgenden Aus-

stellung der künstlerischen Graphik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dann gelangen wir zum Musikalienhandel und der Kartographie, ferner zu einem Raum für die französische und deutsche Literatur und das Zeitungswesen des 16. und 17. Jahrhunderts. Im Weiterschreiten gelangen wir in den rechten Flügel der Kuppelhalle und sehen dort in einer Anzahl von Räumen, unter denen der Breitkopf- und der Empireraum besonders hervorragen, die Darstellung der buchgewerblich-graphischen Entwicklung des 18. Jahrhunderts zu Ende geführt, während alle übrigen noch folgenden Räume der jüngsten Neuzeit bis zur augenblicklichen Gegenwart gewidmet sind. Unter ihnen seien hier nur hervorgehoben die Senefelder Druckstube, das Silhouettenkabinett und der den ideellen Abschluß der ganzen Abteilung bildende Kulturverlags-Raum. Die zur Schau gestellten Objekte suchen der immer größer werdenden Vielgestaltigkeit durch Auswahl charakteristischer Belegstücke in möglichst einheitlich geordneten Räumen Herr zu werden, um dem Publikum die Hauptlinie der Entwicklung plastisch vor Augen zu führen.

Wir befinden uns nun im rechten Flügel der Kulturhalle und gehen nur in Linkswendung weiter, gelangen in die Ausstellung der internationalen Karikaturen, in die Gruppen des billigen und des Jugendbuches, in den Raum Gebrauchsgraphik, sodann in die Ausstellung von Wertpapieren, ferner in die von Gaunerzinken, gelangen an die Auskunftsstelle, in der man auf alle Fragen bereitwillig Auskunft erhält, und kommen sodann durch den Kulturverlagsraum wieder in die Treppenhalle zurück, durch die wir eingetreten sind. Wir haben einen Weg zurückgelegt von der Urzeit des Buchgewerbes und der Graphik bis zur modernsten Zeit. Auch hier mußten wir uns auf die kurze Führung beschränken, ohne daß wir Einzelheiten erwähnen konnten. Wir möchten aber doch noch auf einige für den Laien besonders interessante Darbietungen aufmerksam machen. So auf den bereits erwähnten Gutenbergraum, der durch Einrichtungsstücke einer alten Druckerei mit Presse und allem, was zum Druck notwendig ist, reichlich ausgestattet ist. Hier liegen auch wertvolle Originale und Kopien der ersten Drucke der Mainzer Offizin Gutenbergs aus. Sodann machen wir aufmerksam auf das in der Galerie der Kuppelhalle vor dem Eingang in den rechten Flügel liegende reizende Diorama von



Ausgestellt:

Im Singesaal der Sonderausstellung „Schule"

Hohmanns Hof, in dem sich der Verkaufsstand eines Kupferstichhändlers aus dem 18. Jahrhundert befindet. Das Empire-Lesezimmer, welches wir bei dem Rundgang schon erwähnt haben, enthält eine prächtige Auswahl von Werken des französischen und italienischen Buchgeschmackes der klassizistischen Zeit.

Die reiche Fülle des Dargebotenen, die wunderschöne künstlerische äußere Gestaltung gewähren jedem Besucher, auch wenn er bisher von dem Buchgewerbe und der Graphik, von ihrer gewaltigen kulturellen Bedeutung und Aufgabe kaum etwas ahnte, unendlich viel bleibende Belehrung, aber auch Genuß im Beschauen der wertvollen künstlerischen und historischen Ausstellungsgegenstände. Wer sich näher informieren, wer diese reichen Schätze ernsthaft studieren will, benutze den amtlichen Hauptkatalog der Ausstellung oder die erwähnten Spezialführer, in denen von wissenschaftlicher Seite die gesamte kulturgeschichtliche Abteilung in allgemeinverständlicher Form geschildert ist.

An den linken Flügel der Halle der Kultur anschließend befindet sich in besonderen Hallen die Internationale graphische Kunstausstellung

„Zeitgenössische Graphik".

Sie gibt ein umfassendes Bild der neuzeitlichen graphischen Kunst.

In drei großen Hallen von etwa 3000 qm Fläche finden wir die gesamte graphische Kunst der ganzen Welt vereinigt unter der Führung der deutschen Künstlerverbände, die zum ersten Male zusammen auftreten. Neben Deutschland, unter dessen Künstlern Max Klinger in einem besonderen Raume ausstellt, sind in dieser Abteilung folgende Auslandsstaaten vertreten: Österreich, Ungarn, Frankreich, England, Rußland, Italien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien. Bei dem Rundgang durch die Kunstausstellung nimmt man zweckmäßig den beigefügten Plan zur Hilfe, nach dem man sich zu orientieren vermag.

Von dem Raum der Vereinigten Staaten in der Kunstausstellung oder aber von außen durch einen besonderen Eingang, der sich gegenüber der Schmalseite der Maschinenhalle I (5) befindet, gelangt man in die Ausstellung der Buchgewerbekünstler

„Angewandte Graphik".

Das ist jener Teil der Kunst, der sich mit der geschmackvollen und zweckmäßigen Ausstattung des Buches beschäftigt, d. h. das Buch als Kunstwerk betrachtet und als solches ausgestaltet und ausstattet. Auch hier ist für ein internationales Bild gesorgt, denn es sind in den bedeutendsten fremden Ländern Unterausschüsse gegründet worden, die eine Auswahl des Besten zusammengebracht haben. Daß in diesem Zusammenhange die moderne Buchillustration nicht fehlt, ist selbstverständlich.

Eine weitere Halle, die räumlich mit der Kunstausstellung in Verbindung steht und von dem Raum „Spanien" aus, besser aber von der Kuppelhalle der Kulturhalle erreicht wird, ist der

Photographie

gewidmet; hier nimmt den größten Platz die Berufsphotographie ein. Auch die deutschen Liebhaber-Photographen führen in einer Auslese des Besten den Nachweis, daß der photographische Apparat auch in der Hand des Laien ein Mittel ist, künstlerische Eindrücke festzuhalten und der Natur poesievolle Stimmungen abzugewinnen. Eine Gruppe fürstlicher Persönlichkeiten hat einige ihrer Aufnahmen zur Verfügung gestellt. U. a. finden wir jene herrlichen Reiseaufnahmen Sr. Königl. Hoheit des Herzogs der Abruzzen, die wohl die schönsten Gebirgsaufnahmen darstellen, die je geschaffen wurden. Dieser Darbietung steht auch eine Abteilung Wissenschaftliche Photographie zur Seite, in der die bekanntesten Gelehrten und Forscher auf diesem Gebiete sich vereinigen, um die Entstehung der Photographie, die Hilfsmittel usw. in wissenschaftlicher Entwicklung vorzuführen. Besonderes Interesse dürften die Ballonaufnahmen erregen.

Wenn wir die Kulturhalle verlassen, gelangen wir auf dem Wege zu den Maschinenhallen an einer kleinen Erfrischungshalle (9) vorüber zunächst auf die zu Ehren des großen deutschen Erfinders der beweglichen Lettern

„Gutenbergplatz"

(8) benannte Schmuckanlage, deren Mitte ein großes Wasserbecken bildet, eingesäumt von Blumen und Strauchgruppen. Dieser vornehm-

einfache Platz ladet zur Ruhe ein, die wir dazu benützen wollen, um uns zu orientieren und uns für den folgenden Gang durch die Maschinenhallen zu stärken.

Der Gutenbergplatz wird eingesäumt von folgenden Gebäuden:

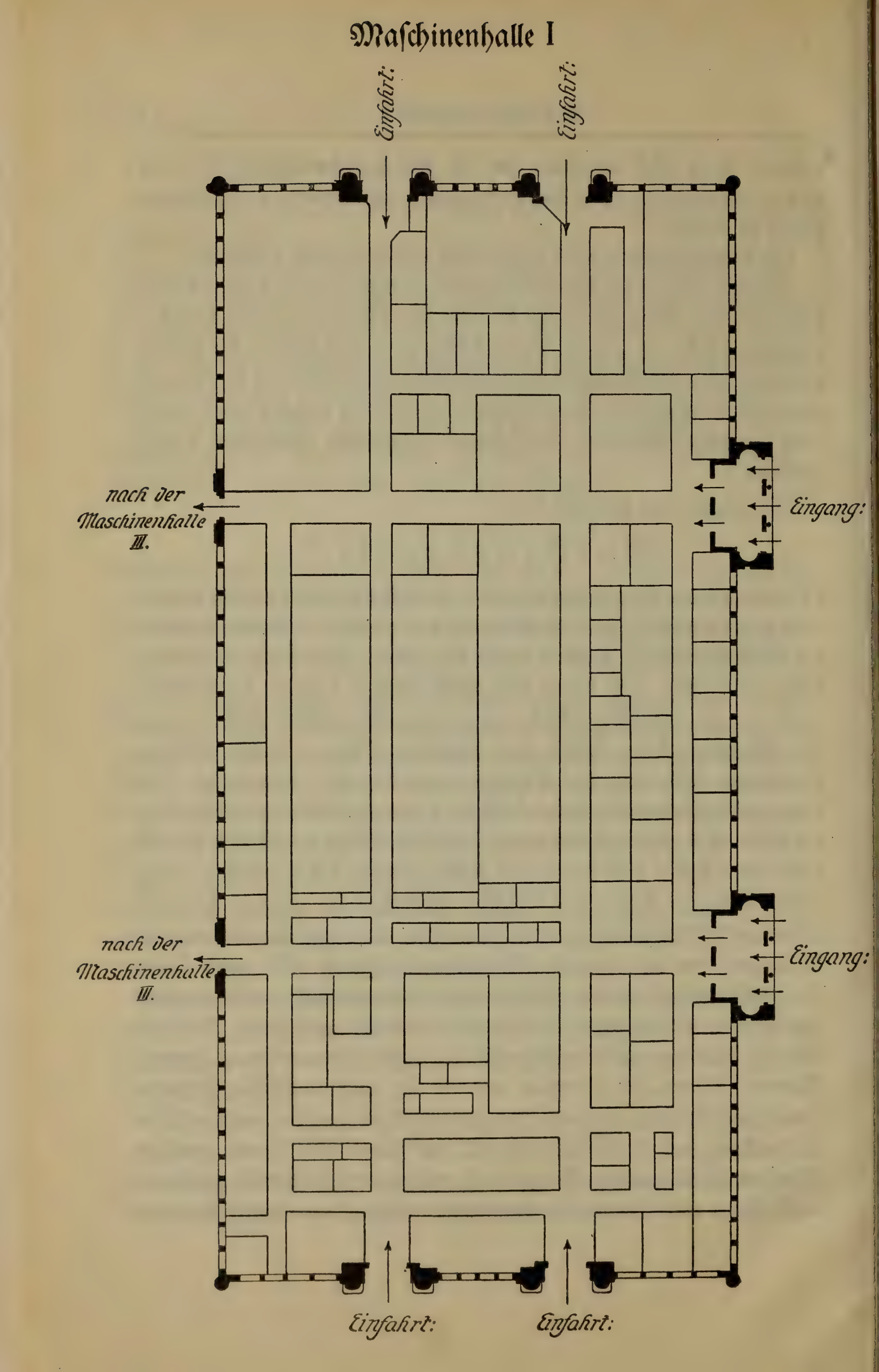
Der Kulturhalle, der Maschinenhalle I (hinter dieser liegt Maschinenhalle III) und Maschinenhalle II. Die drei Maschinenhallen bedecken zusammen zirka 15000 qm Bodenfläche, der größte Raum, der jemals auf einer deutschen Ausstellung der Maschinenindustrie zur Verfügung stand. Nach Nordosten ist der Platz abgeschlossen durch die architektonisch reizvolle Rückseite der großen Haupthalle Deutsches Buchgewerbe.

Wir statten nun zunächst der

Maschinenhalle I

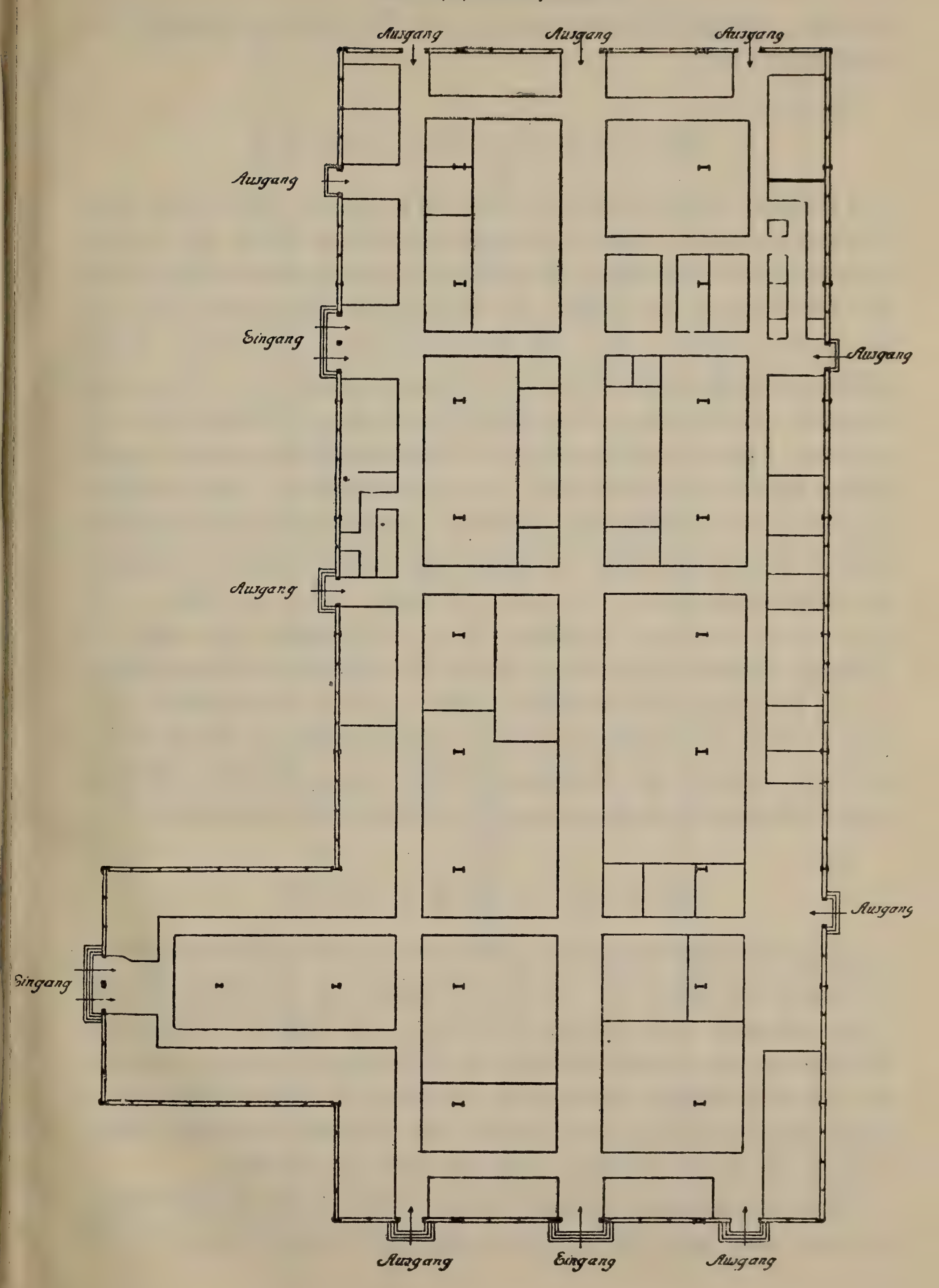
(5) einen Besuch ab, welche Antriebs- und Papierverarbeitungsmaschinen enthält. Die Ausführung der gesamten Eisenkonstruktion der Maschinenhalle I geschah durch die Firma Grohmann & Frosch, Leipzig-Plagwitz. Die Länge der Halle beträgt 106 m, die Spannweite 50 m, die Grundfläche 5300 qm, die größte Höhe 20 m. Die Dacheindeckung besteht aus verzinkten Pfannenblechen System Grohmann & Frosch, das Oberlicht aus kittloser Verglasung. Der Laie wie der Fachmann werden in dieser Halle unendlich viel Interessantes sehen. Ein ewiges Surren und Rauschen erfüllt den Raum, überall heben und senken sich Arme und Hebel, greifen die Zahnräder ineinander, bewegen sich mit fabelhafter Präzision die oftmals seltsamst geformten Maschinenteile, und es werden geradezu staunenerregende Leistungen von den einzelnen Maschinen vollbracht. Die große Reihe der berühmtesten deutschen Maschinenfabriken des Buchgewerbes zeigen ihre neuesten Erfindungen, ihre neuesten Modelle und Typen. Namentlich die Papierverarbeitungsmaschinen rufen Bewunderung hervor. Kuverts, Tüten aller Formate und für die unglaublichsten Verwendungsmöglichkeiten, Kartons, Pappteller, Papiermaschee, automatische Verpackung von Lebensmitteln, all das stapelt sich binnen wenigen Stunden zu ungeahnten Bergen auf, wenn mit Vollbetrieb gearbeitet wird. Auch eine Tapetendruckmaschine und ein patentierter Trocken-

Maschinenhalle I





Maschinenhalle II



apparat gestrichener Papiere ist zu sehen. Die Zahl der Aussteller beträgt rund 100.

In der

Maschinenhalle II

(6) befinden sich Druckmaschinen und Hilfs-, sowie Setz- und Gießmaschinen, teilweise von außerordentlicher Größe und bewundernswerter Arbeitsleistung. Begreifliches Interesse wird der Fachmann der Vorführung des Offset- und Tiefdruckes entgegenbringen, wobei zu bemerken ist, daß das Tiefdrucksyndikat an anderer Stelle auftritt, nämlich in dem Gebäude der Zeitungsdruckerei (23). Im ganzen beherbergt diese Halle rund 60 Aussteller. Auch das Ausland ist in ihr vertreten, darunter befinden sich die Kollektivausstellungen der französischen Maschinenindustrie von 200 qm Bodenfläche, sowie mehrerer englischen und amerikanischen Fabriken. Das Gebäude der Maschinenhalle II ist ganz aus Glas und Eisen nach neuester Bauweise errichtet; die Grundfläche beträgt 6576 qm, die Länge 120 m, die Breite 12,5 + 25 + 12,5 = 50 m, der Anbau ist 24 + 24 m groß. In allen drei Schiffen befinden sich elektrische Krane. Die Stützenentfernung beträgt 12 m, die Deckenhöhe des Mittelschiffs 15 m, der Seitenschiffe 8 m. Die Halle ist der Ausstellungsleitung durch die Erbauer Breest & Co. in Berlin leihweise zur Verfügung gestellt und verkäuflich. Sie kann nach Schluß der Ausstellung an anderer Stelle wieder aufgebaut werden.

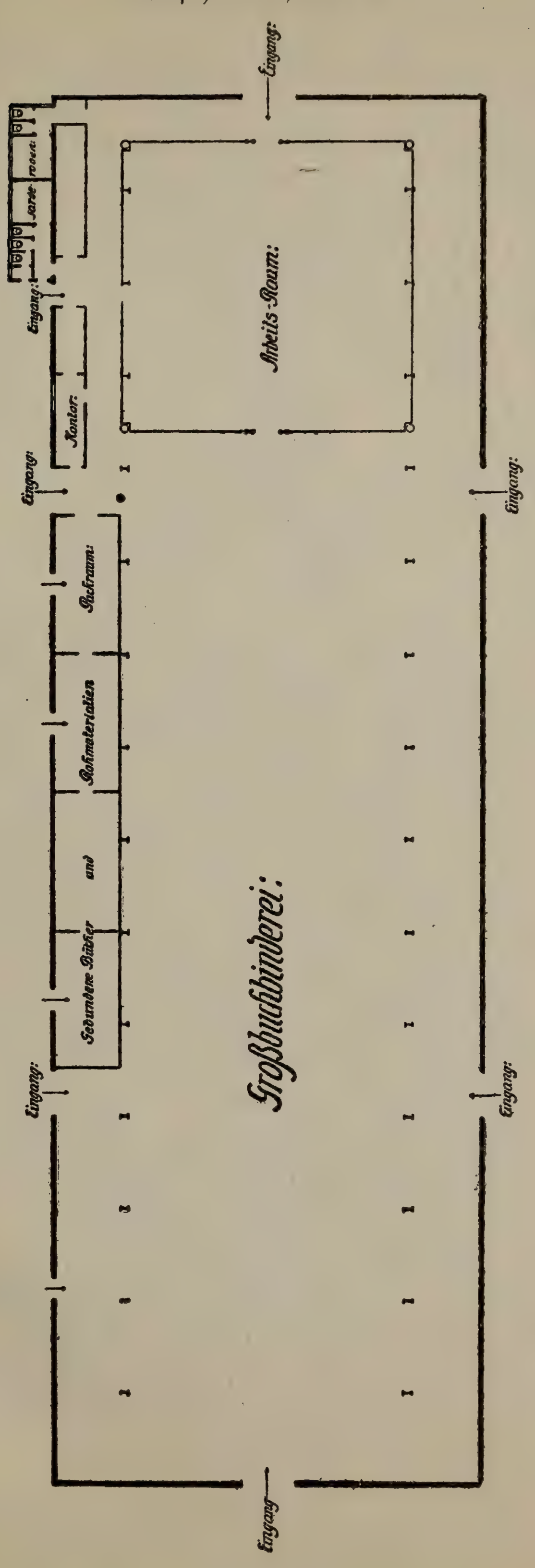
In

Maschinenhalle III

(7) zeigt die Ausstellungsleitung eine moderne Großbuchbinderei in Betrieb als letzten Akt der Papierverarbeitung. Die Halle ist zirka 3000 qm groß. Erste Firmen wetteiferten, das Beste und Neueste an Maschinen und anderem Material zur Verfügung zu stellen, nicht nur um den vom Ausland kommenden Besuchern die Vortrefflichkeit deutschen Fabrikates zu zeigen, sondern um auch dem deutschen Unternehmer vor Augen zu führen, daß das Gute so nahe liegt.

In einer reichhaltigen Übersicht wurde in diese Halle mit vieler Sorgfalt und noch mehr Mühe das buchgewerbliche Bauwesen der

Maschinenhalle III



letzten Jahre zum Teil in instruktiven Modellen, Plänen und Statistiken eingeordnet, wobei auch der Unfallverhütung sowie der Hygiene gedacht wurde.

Von der Maschinenhalle III begeben wir uns auf die „Straße der Industrie", die von der Stirnseite der Maschinenhalle II zu dem Riesengebäude der Papierfabrik und Zeitungsdruckerei (24) führt, dessen Turm der Straße einen reizvollen Abschluß verleiht.

Links finden wir den Pavillon (14) der Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider in Dresden, der 600 qm Bodenfläche bedeckt. Hier sieht der Besucher den ganzen Maschinenpark der Spezialerzeugnisse dieser Firma ebenfalls in Betrieb und kann unter sachkundiger Führung sein Wissen erweitern und vertiefen.

Weiterschreitend in der Straße der Industrie, auf die Papierfabrik zu, gelangen wir zunächst zu dem Wellenbad (15). Das Unternehmen wird betrieben von einer zu diesem Zwecke gegründeten G. m. b. H.; das Gebäude ist erbaut und eingerichtet von Ingenieur Paul Schlitte in Leipzig. Das Wellenbad, das zu den größten und elegantesten Unternehmungen dieser Art gehört, die jemals errichtet wurden, bietet dem Besucher einen angenehmen und amüsanten Aufenthalt. Das Wasser in dem Riesenschwimmbassin, in dem jedoch auch Nichtschwimmer sich ohne Gefahr tummeln können, wird durch mächtige Maschinen in Bewegung gesetzt, so daß sich Wellen von der Größe und Stärke natürlicher Meereswellen bieten. Das Wasser hat eine angenehme Temperatur. Das Bad ist als Familienbad eingerichtet, so daß der Besuch und die Benutzung Alt und Jung ein eigenartiges Vergnügen bereitet. Im Laufe der Ausstellungszeit werden mehrfach internationale Schwimmfeste im Wellenbad abgehalten.

Der Front des Gebäudes gegenüber und vor der Stirnseite der Maschinenhalle sehen wir eine stattliche Skulpur „Nach Feierabend" (10), die einen buchgewerblichen Arbeiter darstellt, welcher nach getaner Arbeit sich seine wohlverdiente Erholung gönnt / eine Verkörperung der Ziele der Zeitschrift „Nach Feierabend", über welche die Inschriften auf dem Postament nähere Auskunft geben.

Neben dem Wellenbad liegt ein Kaffeehaus mit Feinbäckerei (16), von dessen Loggien man einen hübschen Blick auf die „Straße



PHOTOGRAVUR SIEGBURG

Die alte Haÿnsburger Papiermühle im Betrieb vorgeführt von der Papierfabrik J. W. Zanders-Bergisch-Gladbach.





Druck:

Die Vorderseite dieser Beilage ist in Rotations-Dreifarben-Tiefdruck in einem Arbeitsgange auf einer Dreifarben-Rotations-Tiefdruck-Maschine in der Deutschen Photogravur A.-G. Siegburg, die Rückseite in einfarbigem Tiefdruck auf einer Johannisberger Bogentiefdruckmaschine gedruckt.

Papier:

Der zum Druck dieser Beilage benutzte Karton ist Tiefdruck-Karton Nr. 595 weiss, 300 gr per □-Meter schwer, von der Papierfabrik J. W. Zanders in Bergisch-Gladbach.

Farben:

Die Druckfarben, sowohl für den ein- als auch für den mehrfarbigen Tiefdruck, sind Siegburger Erzeugnisse der Farbenfabrik Chemisches Laboratorium Siegwerk, Siegburg.



Tiefdruck: Photogravur Siegburg

der Industrie" und die dem Kaffeehaus gegenüberliegenden Kaufläden und Basare (11) genießt, die sich vor der Längsseite des großen rechten Flügels der Haupthalle „Deusches Buchgewerbe" dahinziehen. Am vorderen Ende dieses Flügels liegt der schmucke Pavillon des „Leipziger Tageblattes" (13), in dem wir Gelegenheit haben, dem Druck der täglich erscheinenden Ausstellungszeitung zuzusehen.

Wir gelangen nun zu der stattlichen

Fest- und Vortragshalle

(17), in welcher die großen Festlichkeiten, Konzerte, Vorträge und sonstigen Vorführungen stattfinden, welche die Ausstellungsleitung veranstaltet. Auch werden hier die zahlreichen Kongresse abgehalten, welche im Laufe des Sommers auf der Ausstellung tagen. Die Innenausstattung der Halle ist äußerst vornehm, die Akustik vorzüglich. Die Festhalle bietet mit ihren Galerien mehr als 1200 Personen Platz.

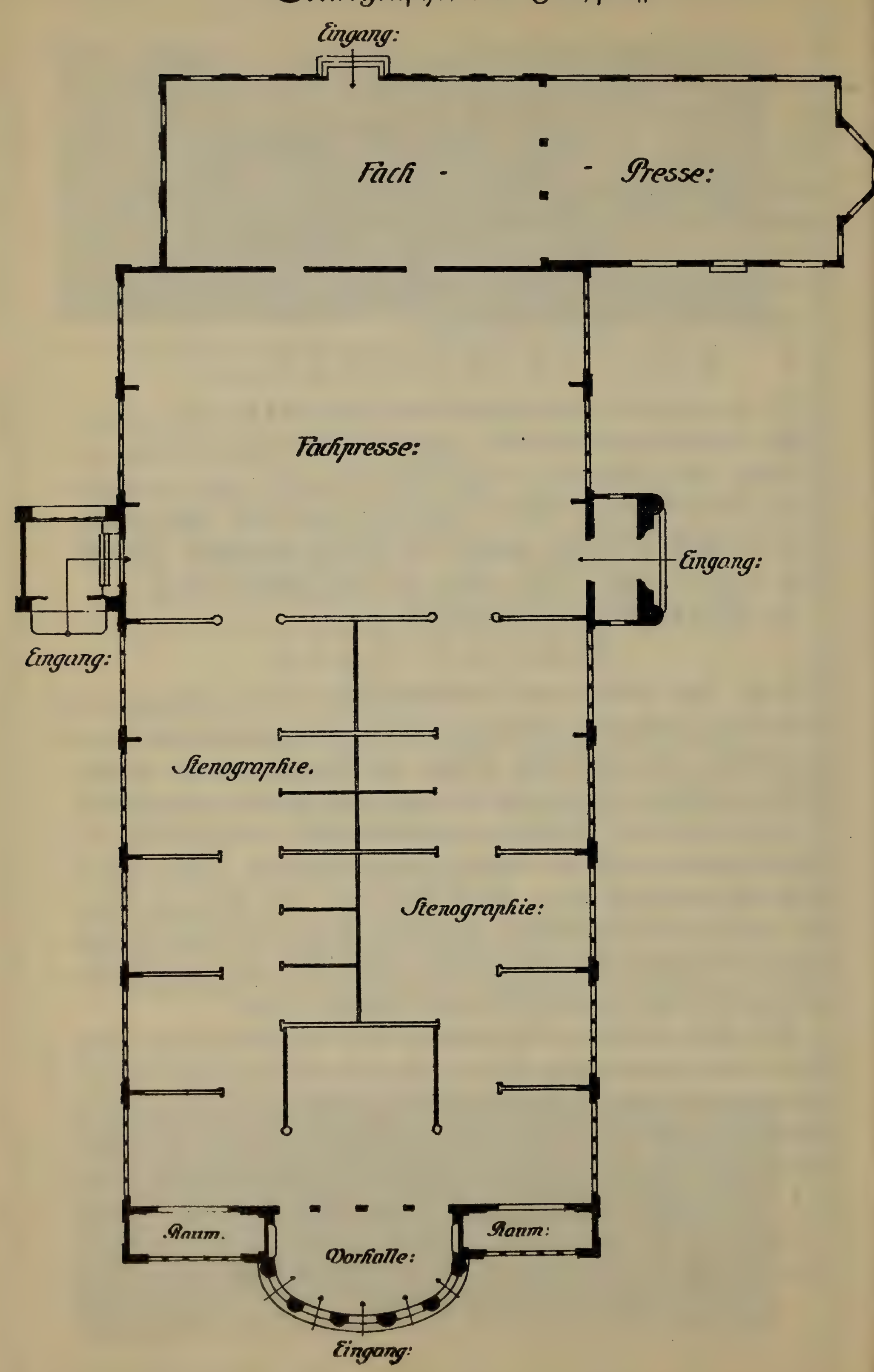
An dieses Gebäude schließt sich das

Lichtspielhaus

(18) an. Hier werden unter Verwendung der neuesten Kinoapparate interessante künstlerisch vollendete, lehrreiche und unterhaltende Films vorgeführt, nicht nur solche, welche das Buchgewerbe und einzelne Zweige desselben oder moderne buchgewerbliche Großbetriebe schildern, sondern auch andere, die allgemein-wissenschaftliche, landschaftliche oder sonstwie unterrichtende und bildende Themen behandeln. Das Lichtspielhaus soll vorbildlich zeigen, welche Bedeutung dem Kino als Mittel für Schul- und Volksbildung zuzumessen ist und wie man die Auswüchse des heutigen Kinobetriebes vermeiden kann, ohne daß seine Anziehungskraft auf das große Publikum darunter leidet.

Wir gehen nun vom Lichtspielhaus über den großen freien Platz hinter dem Haupteingang A (19), genießen nochmals den schönen, immer wieder Auge und Herz erfreuenden Blick über die prächtige Gartenanlage im Zuge der „Straße des 18. Oktober" und die Leuchtfontäne (20), über die imposante Freitreppe auf das gewaltige Denkmal. Gelegenheit zur Ruhe und Erholung bietet uns das Hauptrestaurant (30), das wir bei einem kleinen Spaziergang durch die Anlagen erreichen, und von dessen Terrassen aus wir wiederum einen

Stenographie und Fachpresse



herrlichen Blick genießen auf den Weiher mit der Fontäne und den hinter dem Rosenhof (2) sich erhebenden Mittelbau der Haupthalle „Deutsches Buchgewerbe".

Nachdem wir uns im Hauptrestaurant zum weiteren Schauen gestärkt haben, begeben wir uns / in der Richtung auf den Haupteingang A zurückgehend / an der Hauptfeuer-, Sanitäts- und Polizeiwache (19) der Ausstellung vorüber zu der weiträumigen Halle (21), in welcher

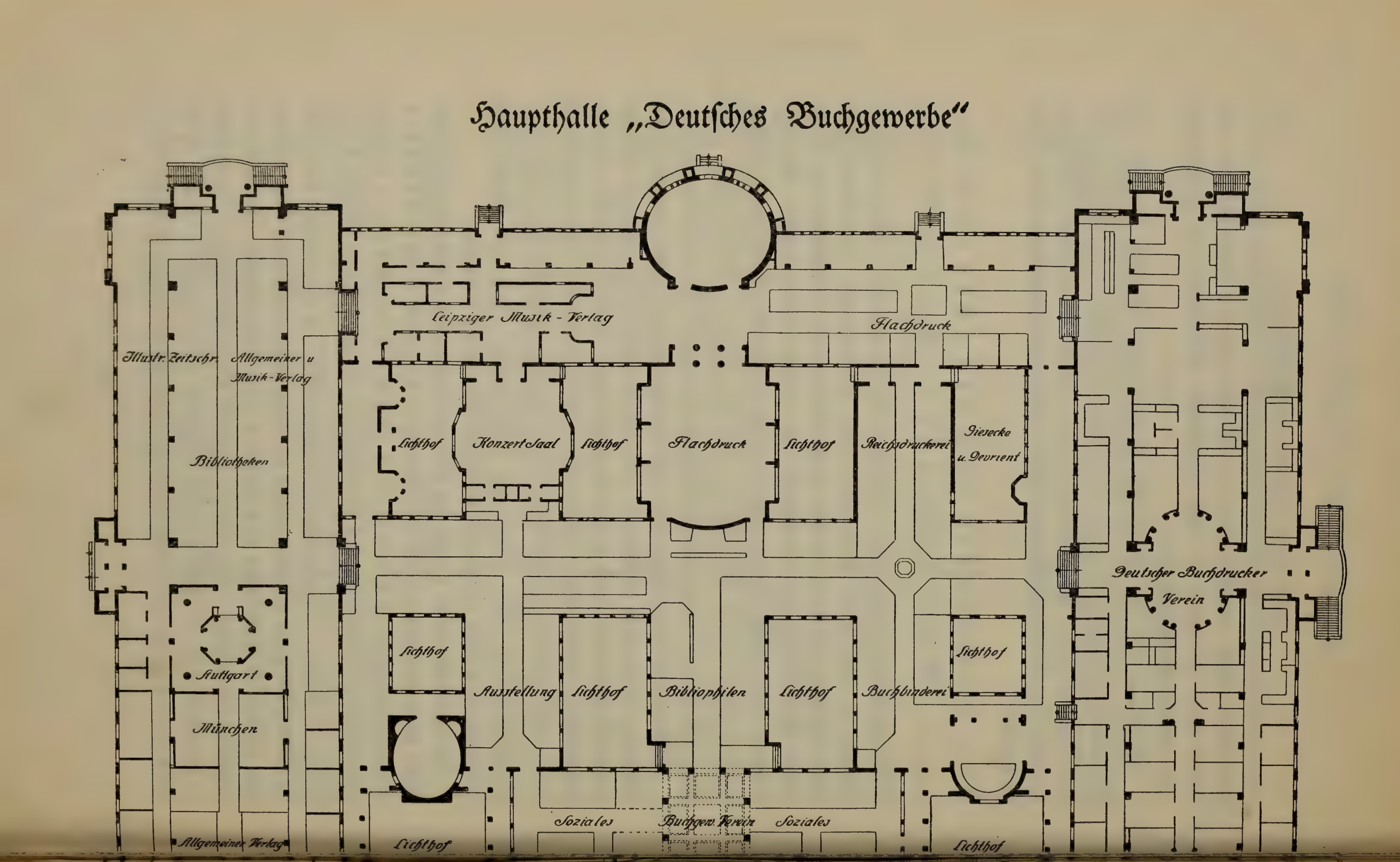
die Fachpresse und die internationale Stenographie-Ausstellung

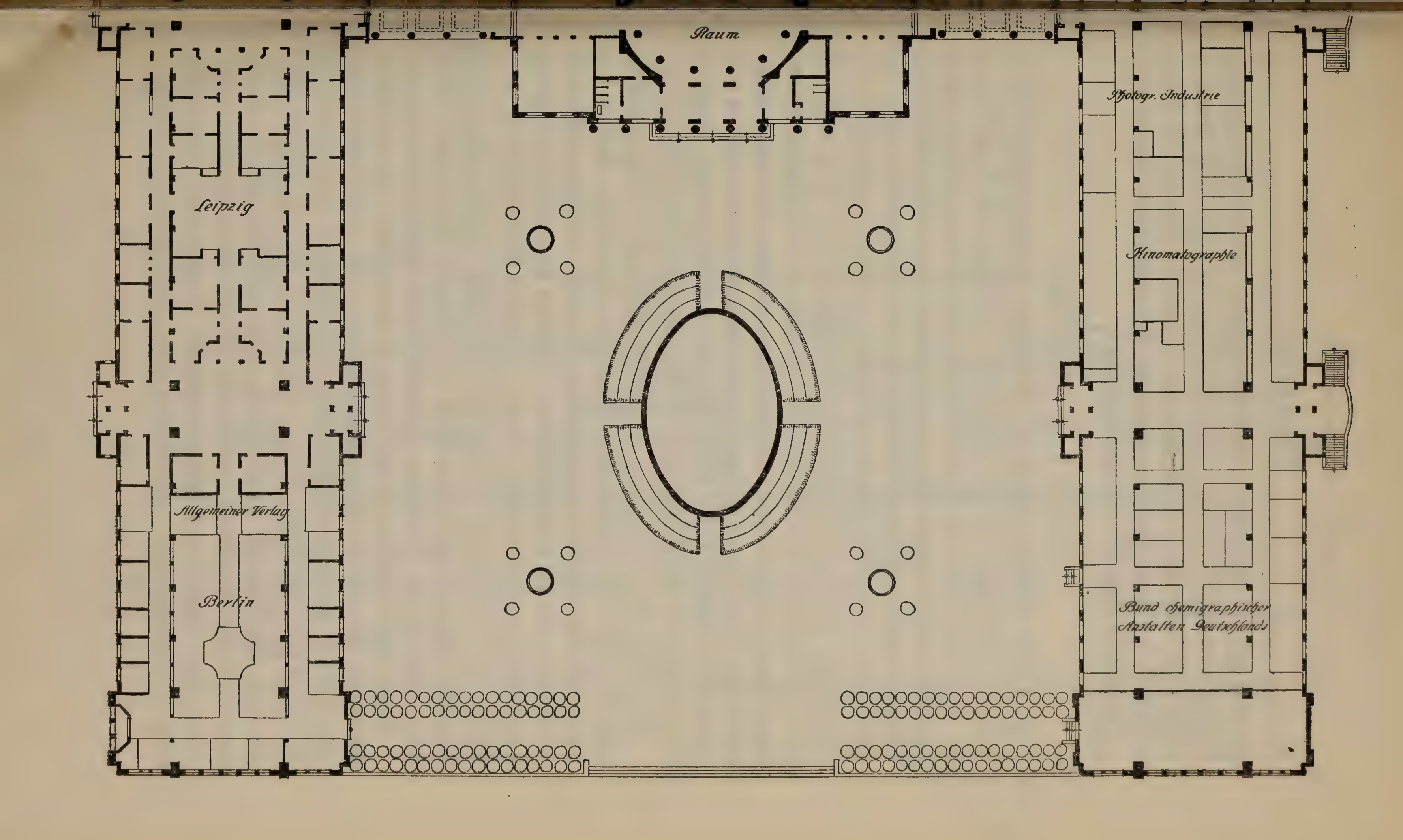
Platz gefunden haben. Der „Tempel der Fachpresse" bietet dem Beschauer in erster Linie ihren historischen Werdegang. In zweiter Hinsicht findet im engsten Rahmen die wirtschaftliche Bedeutung der Fachpresse ihren lebendigen Ausdruck. In großen anschaulichen Tabellen wird die Macht der Fachpresse in Zahlenmaterial vor Augen geführt, wird gezeigt, wie die Fachpresse neben der geistigen Befruchtung auch materiell einen bedeutenden Einfluß auf das große Erwerbsleben ausübt.

Neben dieser repräsentativen und kommerziellen Darstellung wird der Besucher aber auch mitten in die Praxis geführt. Er tritt in ein modernes Redaktions- und Expeditionszimmer, welches zugleich den die Ausstellung besuchenden Journalisten bei ihrer Arbeit zum Aufenthalt dient. Die Hilfsmittel für den Journalisten, Adreßbücher, Kataloge, Schreibmaterial usw. stehen zur Verfügung. Fast alle Fachblätter Deutschlands sind durch ihre neuesten Nummern vertreten.

In derselben Halle haben die Stenographen der verschiedensten Systeme es unternommen, der Allgemeinheit die große Bedeutung der Stenographie zu allen Zeiten und bei allen Völkern auf den verschiedensten Gebieten des menschlichen Arbeitens und Wirkens vor Augen zu führen. Vom grauen Altertum bis in die allerneueste Zeit wird die Einwirkung der Stenographie auf das wirtschaftliche Leben gezeigt. Die historische Abteilung ist besonders reich ausgestattet. In einer besonderen Koje stellt das Kgl. Sächsische Stenographische Landesamt in Dresden aus, die älteste stenographische Staatsanstalt, ferner ebenfalls in einer geschlossenen Gruppe der Verband deutscher Kammersteno-

Haupthalle „Deutsches Buchgewerbe“




Raum
Leipzig
Allgemeiner Verlag
Berlin
Photogr. Industrie
Kinomatographie
Bund chemigraphischer
Anstalten Deutschlands

graphen und die Fachschule für Stenographie und Schreibmaschine, die den Unterrichtsbetrieb in vollem Umfange vorführt. Die stenographische Industrie ist ebenfalls vertreten, so daß die Halle ein fast lückenloses Bild des heute so hoch entwickelten stenographischen Lebens gibt.

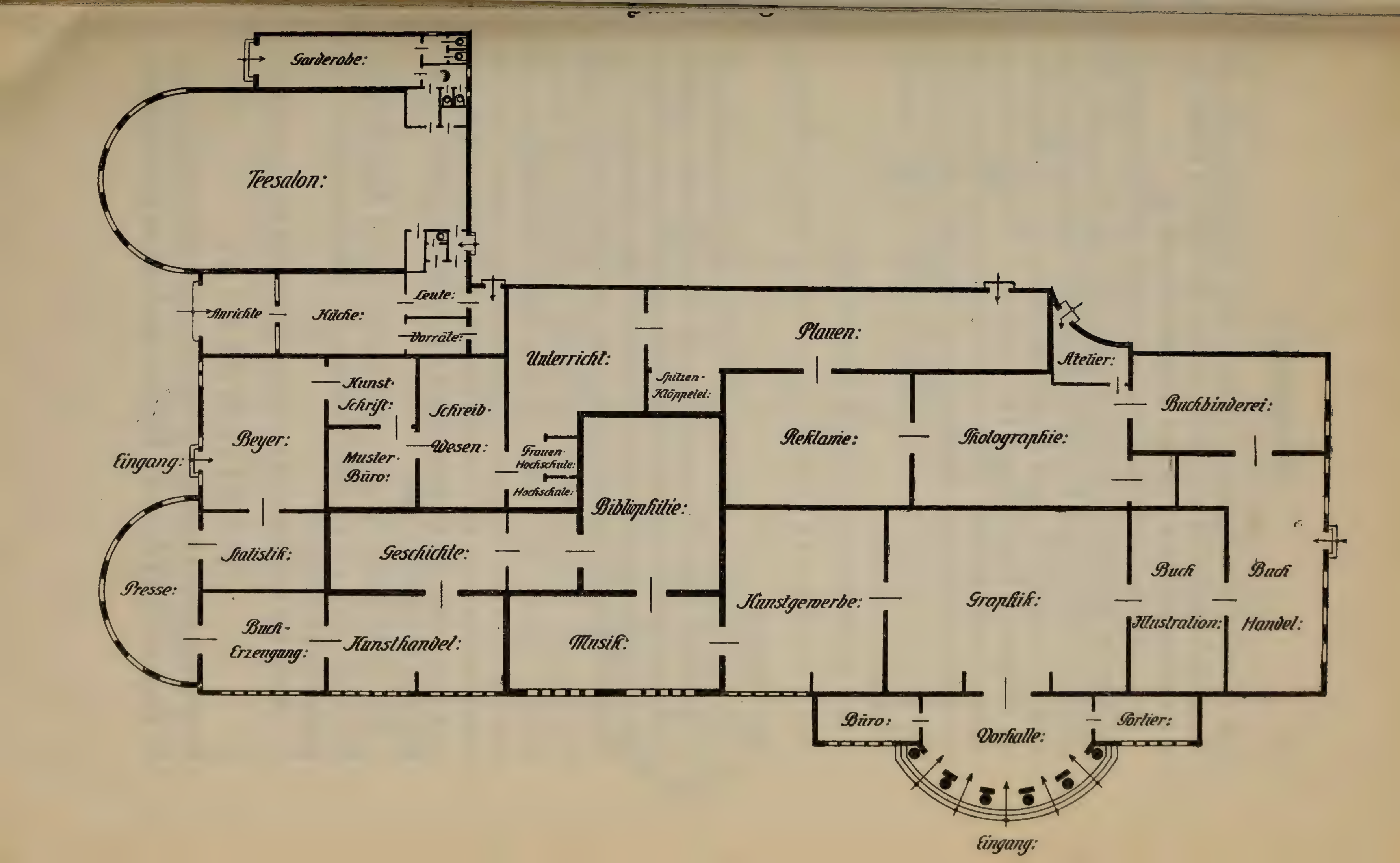
Gegenüber liegt das einfach-vornehme

Haus der Frau

(28), das die Sonderausstellung „Die Frau im Buchgewerbe" beherbergt. Der Entwurf des Hauses, sowie die Leitung des Baues lag in der Hand der Architektin Fräulein Emilie Winkelmann, Berlin, welche diese Arbeit um der großen Frauensache willen ehrenamtlich leistete. Alle Mitarbeiterinnen der Frauensondergruppe sind ehrenamtlich tätig. In umfassender und wirkungsvoller Weise bringt das Haus der Frau das Eigenartige des Frauenschaffens im Buchgewerbe und in der Graphik zur Geltung. Kunst, Kunstgewerbe und Literatur sind diejenigen Gebiete, denen Frauenschaffen schon seit langer Zeit einen eigenen Stempel aufgedrückt hat. Jedoch auch die ausführende Arbeit der Frau in Fabrik und Heimarbeit mußte im Hause der Frau zur Darstellung gelangen, denn hier tritt ebenfalls die Differenzierung der weiblichen Begabung klar zutage.

Der Wert des Hauses der Frau liegt nicht nur in dem individuellen Reiz und der künstlerischen Schönheit, sondern vor allem in der sozialen Bedeutung, die ein geschlossener Überblick des Frauenschaffens in sich birgt. Es soll Verständnis und Interesse für ernste und tüchtige Frauenarbeit geweckt werden, um ihr allgemeine Anerkennung zu verschaffen und neue Berufe zu eröffnen. Das Haus der Frau trägt einen durchaus internationalen Charakter. Die führende Frauenwelt vieler Länder steht an der Spitze von Komitees für die Frauensondergruppe.

Dem Hause der Frau ist ein Teesalon angegliedert, der von einem besonderen Komitee des Frauenklubs Leipzig 1906 geleitet und durchgeführt wird. Die gesamte künstlerische Ausgestaltung dieses Teesalons übernahm Frau Fia Wille, Berlin. Der stilvolle und behagliche Raum, mit dem eine Veranda verbunden ist, trägt den Charakter der Halle eines schönen, vornehmen Landhauses. Der Teesalon ist täglich von 10—7 Uhr geöffnet und bietet je nach der Tageszeit eine reiche Auswahl an Erfrischungen. Hier finden jeden Donnerstag nachmit-


Garderobe:
Teesalon:
Leute:
Anrichte
Küche:
Vorräte:
Unterricht:
Plauen:
Atelier:
Buchbinderei:
Spitzen-
Klöppelei:
Reklame:
Photographie:
Kunst-
Schrift:
Schreib-
Wesen:
Beyer:
Muster-
Büro:
Frauen-
Hochschule:
Hochschule:
Bibliophilie:
Eingang:
Statistik:
Geschichte:
Presse:
Buch-
Erzeugung:
Kunsthandel:
Musik:
Kunstgewerbe:
Graphik:
Buch
Illustration:
Buch
Handel:
Büro:
Vorhalle:
Portier:
Eingang:

tag künstlerische Veranstaltungen statt. Alles Nähere über die Frauensondergruppe ist aus deren eigenem Katalog zu ersehen, der in der Eingangshalle des Hauses der Frau erhältlich ist.

Bevor wir nun das langgestreckte, mit einem breiten Turm gekrönte Gebäude der Papierindustrie betreten, haben wir noch Gelegenheit, der „Gastwirtschaft zum Gutenberg", der ein kleiner hübscher Vorgarten angegliedert ist, einen Besuch abzustatten (22). Dabei haben wir Gelegenheit, eine Station für drahtlose Telegraphie im Betrieb kennen zu lernen. Die Station empfängt von Dresden aus die neuesten Telegramme durch die dortige Militär-Funkenabteilung. Sie wird hier in Betrieb gehalten durch die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Telefunken).

Wir betreten nunmehr durch das Turmportal die

Papierfabrik und Zeitungsdruckerei

(23, 24).

Der Haupteingang in der Mitte des der Papierindustrie gewidmeten Gebäudeblockes führt in die gemeinsame, vom Verein Deutscher Zellstofffabrikanten errichtete, schon äußerlich hervortretende und innen als Ehrenhof ausgestaltete Kuppelhalle, in der man sich durch übersichtliche graphische und figürliche Darstellungen einen Begriff von der wirtschaftlichen Bedeutung der Papierindustrie, den Massen und Werten, die von ihr geschaffen werden, bilden kann, und deren künstlerische Ausstattung in einem Fries an den Werdegang der Papierindustrie erinnert. Von dem materiellen Aufwande für das Fabrikat wird die Nebeneinanderstellung alles dessen, was zur Herstellung von 100 kg Papier gehört, eine anschauliche Vorstellung geben.

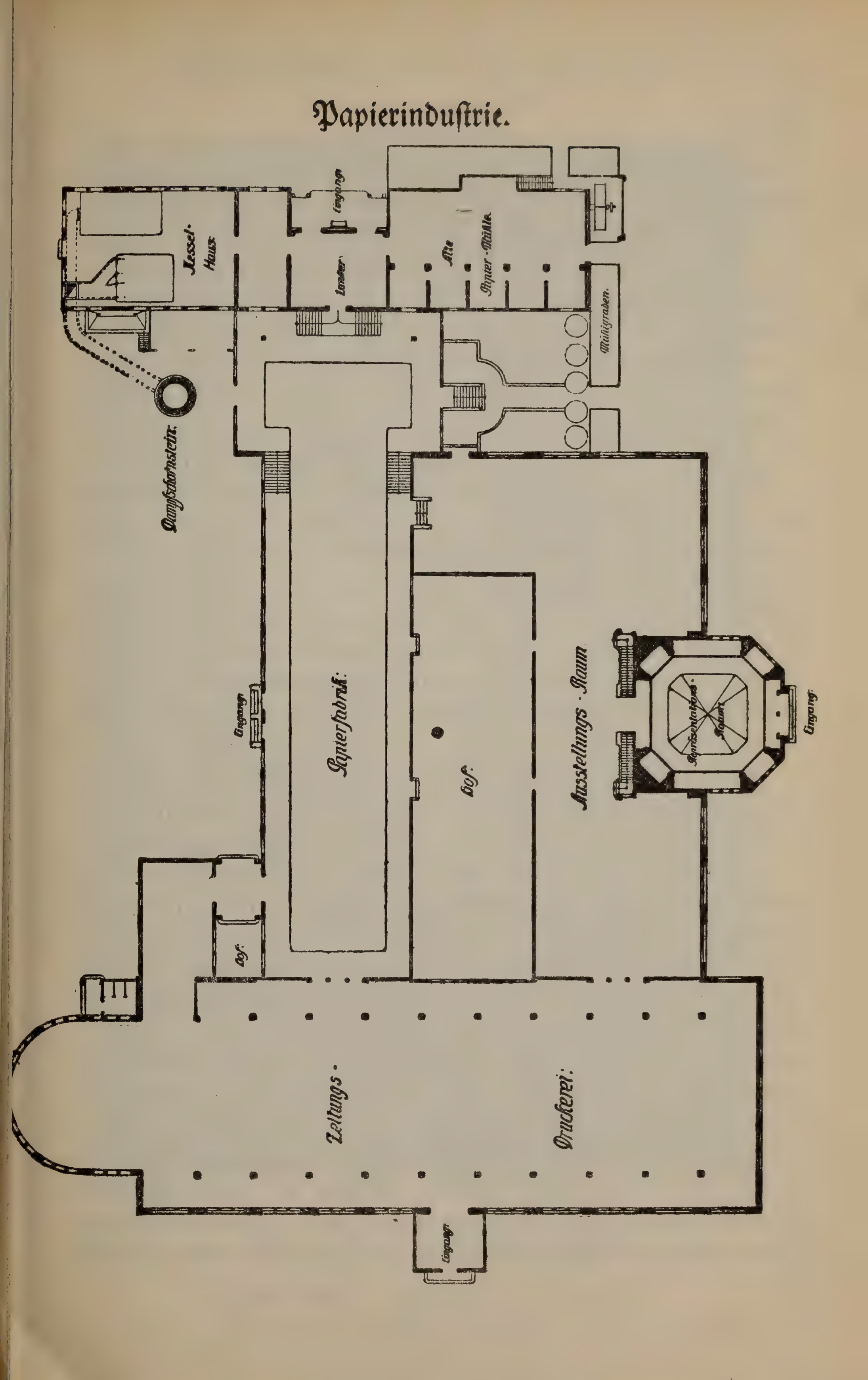
Die anschließenden Räume nehmen rechts von der Kuppelhalle die industrielle, links die technisch-belehrende, im Flügelbau rechts die geschichtliche Abteilung ein.

In einer sich anschließenden 70 m langen Halle sieht man eine moderne

Papiermaschine

der Maschinenfabrik Füllner in Warmbrunn, in Betrieb gesetzt durch die Papierfabrik Fockendorf bei Altenburg, deren auf dieser Maschine

Papierindustrie.



hergestelltes Papier in der benachbarten Druckereihalle (23) bedruckt wird. Um nur eine Andeutung von der Leistungsfähigkeit zu geben, sei erwähnt, daß sie bei einer Laufgeschwindigkeit von 150 m in der Minute / die noch nicht die äußerstmögliche ist / ein Papierband herzustellen gestatten würde, das nach einstündiger Arbeit von Leipzig aus etwa bis Wahren (9 km), nach 24stündiger Arbeit fast bis Braunschweig (260 km) reichen würde, nach einmonatiger bis über Genua (1239 km) hinaus, das man nach einjähriger Arbeit sogar anderthalbmal um den Erdmeridian wickeln könnte, und es würde noch ein ansehnliches Stück übrigbleiben. Denn das Band wäre 64,8 Millionen Meter lang.

Die technisch-belehrende Abteilung bietet in ihren der Bearbeitung der Rohstoffe zu Halbstoffen, der Halbstoffe zum Ganzstoff, des Ganzstoffes zum Papier gewidmeten Unterabteilungen zunächst eine Darstellung der Arbeitsvorgänge und der Werkzeuge, mit denen Papier hergestellt wird, in den der Papier- und Pappenverarbeitung, sowie den Fabrikaten gewidmeten Unterabteilungen eine Übersicht der unerschöpflichen Mannigfaltigkeit der Verwendungsmöglichkeiten von Papier, besonders in der Zusammenstellung „Was man alles aus Papier machen kann".

Die der Papierprüfung gewidmete Unterabteilung erhält durch die Sonderausstellung des Königlichen Materialprüfungsamtes besonderen Wert.

Die große Papiermaschine stellt, wie schon erwähnt, das Papier her, welches in der sich links anschließenden Zeitungsdruckerei (23) auf einer von der Voigtländischen Maschinenfabrik in Plauen erbauten gewaltigen 96seitigen Rotationspresse der Firma August Scherl in Berlin bedruckt wird. Eine zweite 96seitige, von König & Bauer erbaute Rotationsmaschine ist hier aufgestellt, die für die „L. N. N." bestimmt ist. An den Gebäudewänden sind in den dort befindlichen Kojen die großen Verlage der deutschen Tagespresse vertreten. Im Zusammenhang mit diesen wird die historische Ausstellung der Tagespresse vorgeführt. Hierunter befinden sich die Ausstellungsgegenstände des Fürstl. Thurn und Taxisschen Archivs und daran schließt die Sonderausstellung des Reichspostmuseums. In dem halbrunden Anbau liegt die Kollektiv-Ausstellung der Tagespresse, in der fast aus



allen Gegenden Deutschlands Zeitungen zu finden sind. Die politische Presse ist vertreten durch die konservative, nationalliberale und sozialdemokratische Partei, außerdem die Zentrumspresse durch drei Repräsentanten. Von großem Interesse ist die hier liegende großartige Ausstellungsgruppe des Tiefdrucksyndikates, die Fachmann und Laie einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen nicht verfehlen dürfen.

An den rechten Flügel der Halle der Papierindustrie angebaut, finden wir eine

alte Papiermühle

(26), die ganz nach mitteralterlichen Grundsätzen erbaut ist und zwei Jahrhunderte lang bis vor kurzem in Haynsburg bei Leipzig in Betrieb war. Dort wurde sie abgebrochen, auf die Ausstellung transportiert und wieder aufgebaut. Hier sehen wir wie ganz in der alten Art herrliche Büttenpapiere hergestellt werden und wie dieses schöne Papier dann gleich in demselben Gebäude in einer graphischen Werkstätte in alter Technik und in altem Stil gedruckt wird. Ein Schriftgießer erzeugt nach Gutenbergs Art Lettern, ein Setzer vereinigt sie zu Seiten und ein Drucker stellt auf einer alten Handpresse vor den Augen des Besuchers drucktechnische Meisterwerke her mit den schönen und farbigen Randverzierungen des späten Mittelalters, Kopien der Druckerzeugnisse der Mainzer Offizin. An die langgestreckte Halle, welche die moderne Papiermaschine beherbergt, schließt sich die Betriebszentrale (25) an, welche die Kraft für die Papiermaschine und die Druckerei liefert, und auch dieses Maschinenhaus bietet dem Beschauer außerordentlich viel Sehenswertes.

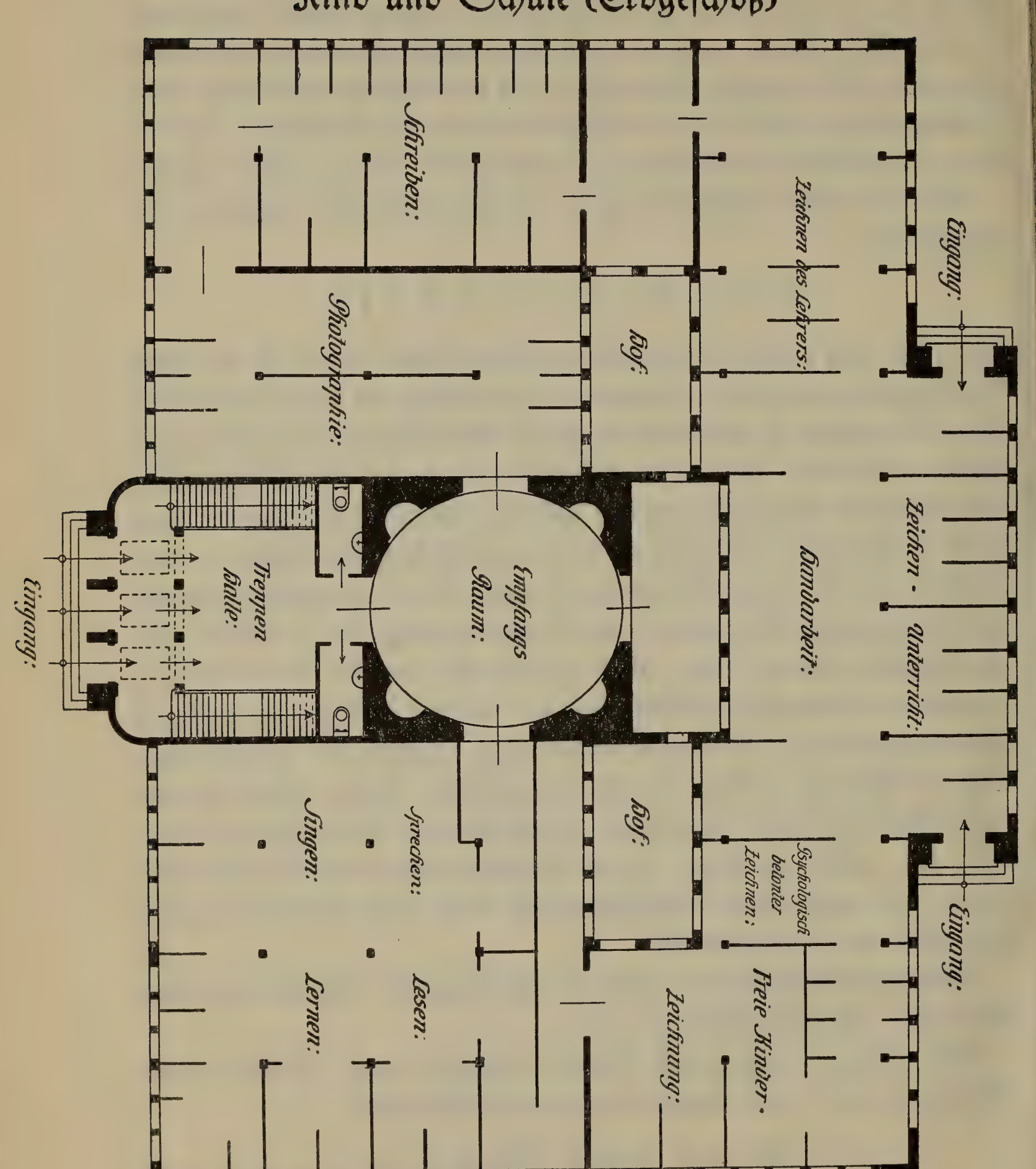
Zwischen dem Kesselhaus und dem nun folgenden Schulgebäude liegt das Café „Papiermühle" (27).

Wir gelangen nun zu der Sonderausstellung „Schule und Buchgewerbe" und betreten das mit der Aufschrift

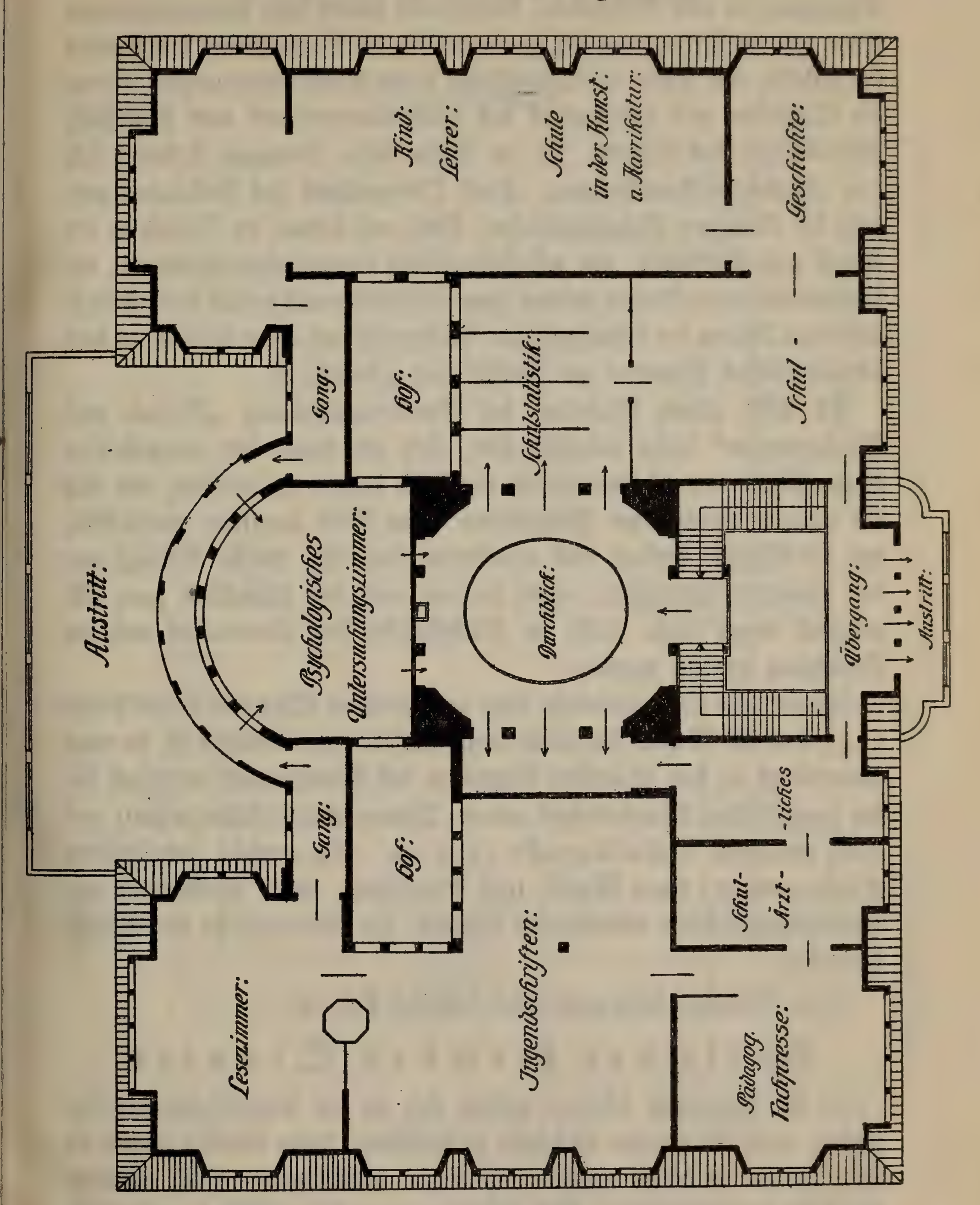
„Kind und Schule"

(32) bezeichnete Schulgebäude. Zunächst gelangen wir in eine geräumige Treppenhalle und einen Empfangsraum. Rechts von diesem befinden sich die Gruppen Sprechen, Lesen, Singen, Lernen, links die Gruppen

Kind und Schule (Erdgeschoß)



Kind und Schule (Obergeschoß)



Photographie und Schreiben. Geradeaus hinter dem Empfangsraum sehen wir die Bedeutung des Zeichnens für die Entwicklung des Kindes dargestellt, wir sehen die Ausstellung freier Kinderzeichnungen, ferner die Methoden und Hilfsmittel des Zeichenunterrichtes und schließlich Zeichnungen des Lehrers. In der Mitte dieser Gruppen befindet sich eine Handarbeitsausstellung. Das Obergeschoß des Gebäudes umfaßt die Gruppen Schulgeschichte, Kind und Lehrer, die Schule in der Kunst und Karikatur, ein psychologisches Untersuchungszimmer, ein Lesezimmer, einen Raum, in dem Jugendschriften ausgestellt sind, schließlich einen Raum der pädagogischen Fachpresse und einen solchen, in dem schulärztliches Material zur Ausstellung gebracht ist.

Es wird jedem Besucher der Sonderausstellung „Schule und Buchgewerbe" leicht möglich sein, sich an Hand der ausgestellten Gegenstände und Sammlungen ein Bild davon zu machen, wie sich die inneren natürlichen Fähigkeiten beim Kind langsam entwickeln, wie die Schule helfend und erweiternd eingreift, welche Erfolge mit den einzelnen Methoden erzielt werden und wie schließlich ganz allmählich unter dieser Hilfe die Höchststufen des Unterrichts und der Erziehung erreicht werden.

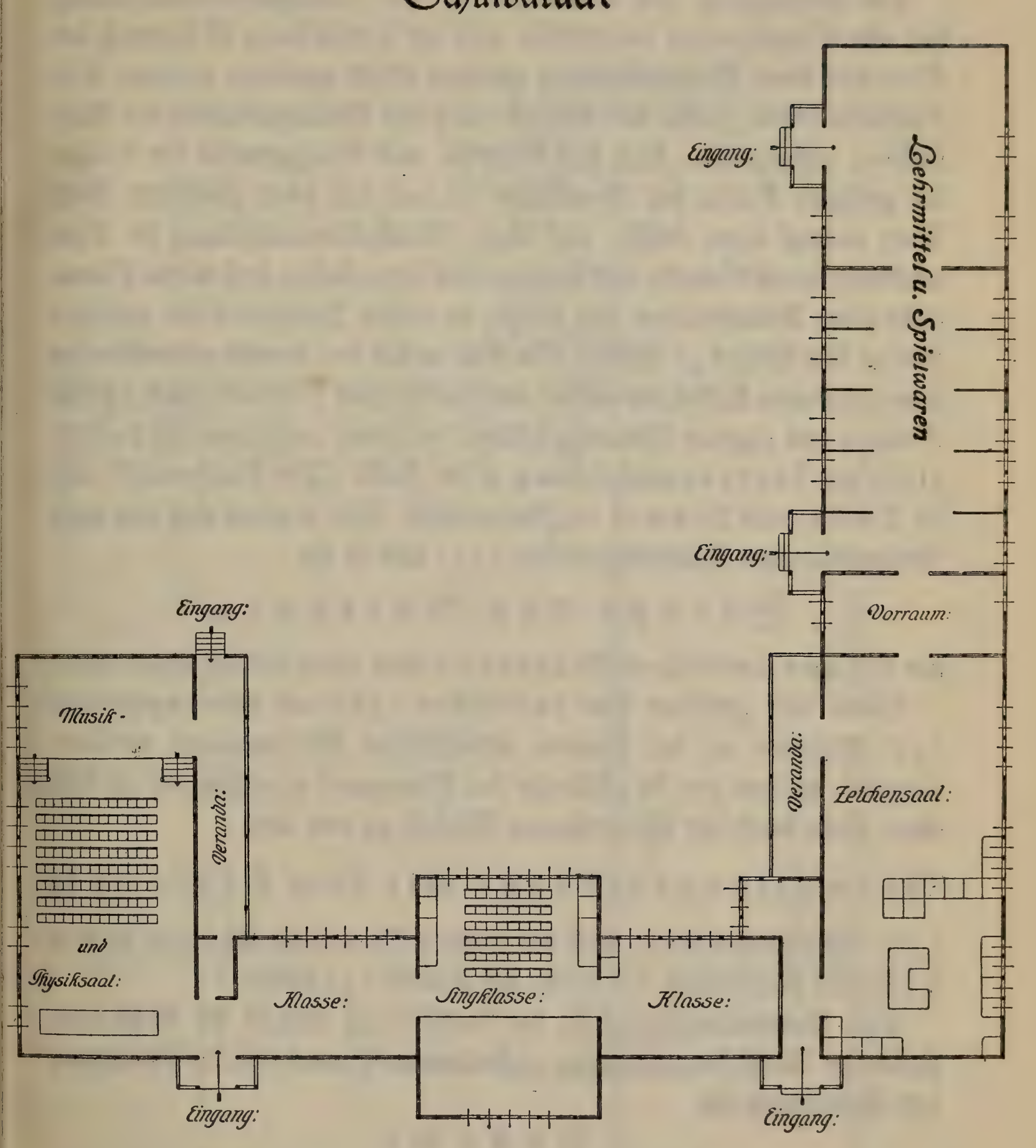
Neben dem Schulgebäude liegt ein hübsches Wandervogelheim (34), das als Muster für solche Unterkunftshäuser errichtet ist, die man neuerdings in den schönsten Gegenden des Vaterlandes mehrfach für die jugendlichen Wandervögel erbaut. Daran schließt sich eine ganz aus Holz errichtete Schulbaracke (33) an. Sie enthält verschiedene Klassenzimmer, einen Musik- und Physiksaal, einen Zeichensaal und Ausstellungsräume industrieller Firmen, die pädagogische Erzeugnisse herstellen.

Dem Schulgebäude gegenüber befindet sich die

Halle der fremden Staaten

(31) für diejenigen Länder, welche sich an der Ausstellung beteiligt haben, ohne ein eigenes Gebäude zu errichten. Hohe Masten tragen die Flaggen der in dieser großen, 2400 qm umfassenden Halle untergebrachten Landesgruppen. Wir besuchen, vom linken Flügel anfangend, die Landesausstellungen von Holland, der Schweiz, Dänemark,

Schulbaracke



Schweden, Belgien und Spanien. Außerdem haben norwegische Einzelfirmen hier ausgestellt.

Die Beteiligung des Auslandes an der Buchgewerbeausstellung hat alle Erwartungen übertroffen und der Ausstellung ist dadurch der Charakter einer Weltausstellung größten Stils verliehen worden. Alle Kulturnationen haben mit Begeisterung den Grundgedanken der Ausstellung aufgegriffen, daß das Schrift- und Buchgewerbe der Träger der geistigen Kultur der Menschheit sei, und daß jedes zivilisierte Volk Wert darauf legen müsse, auf dieser Weltkulturausstellung die Entwicklung seines Schrift- und Buchwesens darzustellen, daß es eine Ehrensache jeder Kulturnation sein müsse, an dieses Dokument der geistigen Kultur sein Siegel zu heften. So sind außer den bereits genannten im internationalen Kollektivpavillon untergebrachten 7 Ländern noch 5 große Staaten mit eigenen Staatsgebäuden vertreten, außerdem die portugiesische Landesausstellung in der Halle „Der Kaufmann" und die Türkei und Siam in der Kulturhalle. Wir begeben uns nun vom Internationalen Kollektivpavillon (31) aus in die

„Straße der Nationen",

um den ausländischen Staatspalästen einen Besuch abzustatten.

Wenn wir zwischen dem russischen (36) und dem englischen (37) Gebäude an der schönen altenglischen Gartenanlage vorüberschreiten, werden wir die „Straße der Nationen" erreichen, die an dem einen Ende nach der Reitzenhainer Straße zu von dem

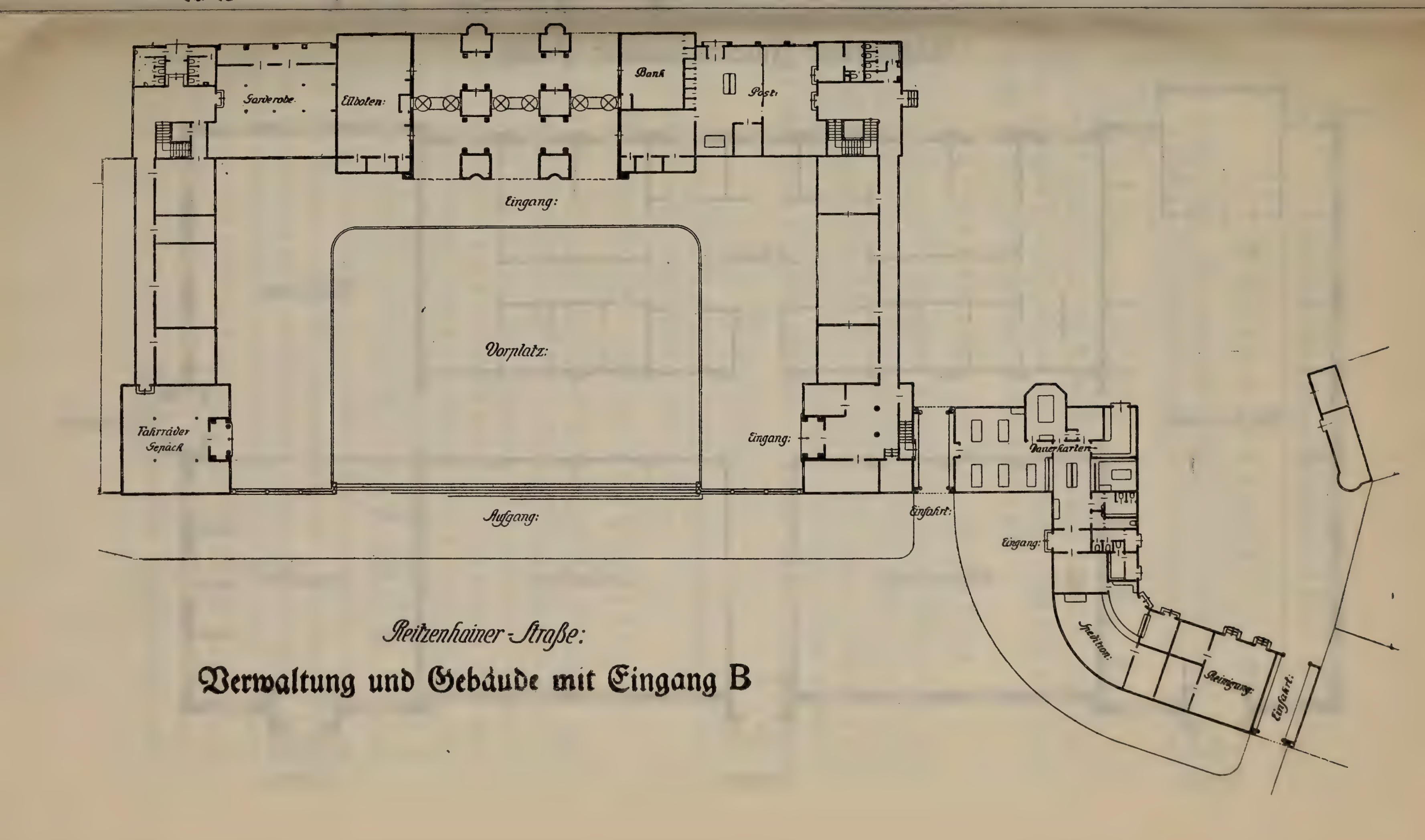
Verwaltungsgebäude mit dem Eingang B

(40) abgeschlossen wird, nach der anderen Seite ihren Abschluß in dem mächtigen Kuppelbau der Halle der Kultur (4) findet.

Das Verwaltungsgebäude der Ausstellung enthält die Geschäftsstellen der Ausstellungsleitung, außerdem im Parterre für die Benutzung des Publikums ein

Postamt

mit Telephon- und Telegraphenamt, eine Bank, sowie die große Garderobe und ein Eilboteninstitut. Vor dem letzteren befindet sich das Gebäude des Leipziger Verkehrsvereins; in dieser



Verwaltung und Gebäude mit Eingang B

Allgemeiner Internationaler Palast

Eingang:

Schweiz:

Belgien

Niederlande:

Eingang:

Dänemark:

Schweden:

Spanien:

Eingang:

Eingang:

Eingang:

Auskunftshalle

(41) erhält man jede gewünschte Auskunft und man kann dort in einem Treffbuch Benachrichtigungen an Bekannte und Freunde niederlegen.

Wir schreiten nun von dem Verwaltungsgebäude die „Straße der Nationen" hinunter auf die Kulturhalle zu und statten den rechts und links liegenden Staatsgebäuden einen Besuch ab. Das erste von diesen ist der schlichte, aber vornehm wirkende Bau des

Österreichischen Hauses

(43) in welchem die graphische Kunst und Industrie Österreichs, das Unterrichtswesen und die wissenschaftlichen Staatsinstitute ihre Ausstellungsgegenstände untergebracht haben. Die innere Ausstattung des Gebäudes ist von einzigartiger Schönheit und Größe. Ihm gegenüber auf der rechten Seite der Völkerstraße erhebt sich der mächtige Bau

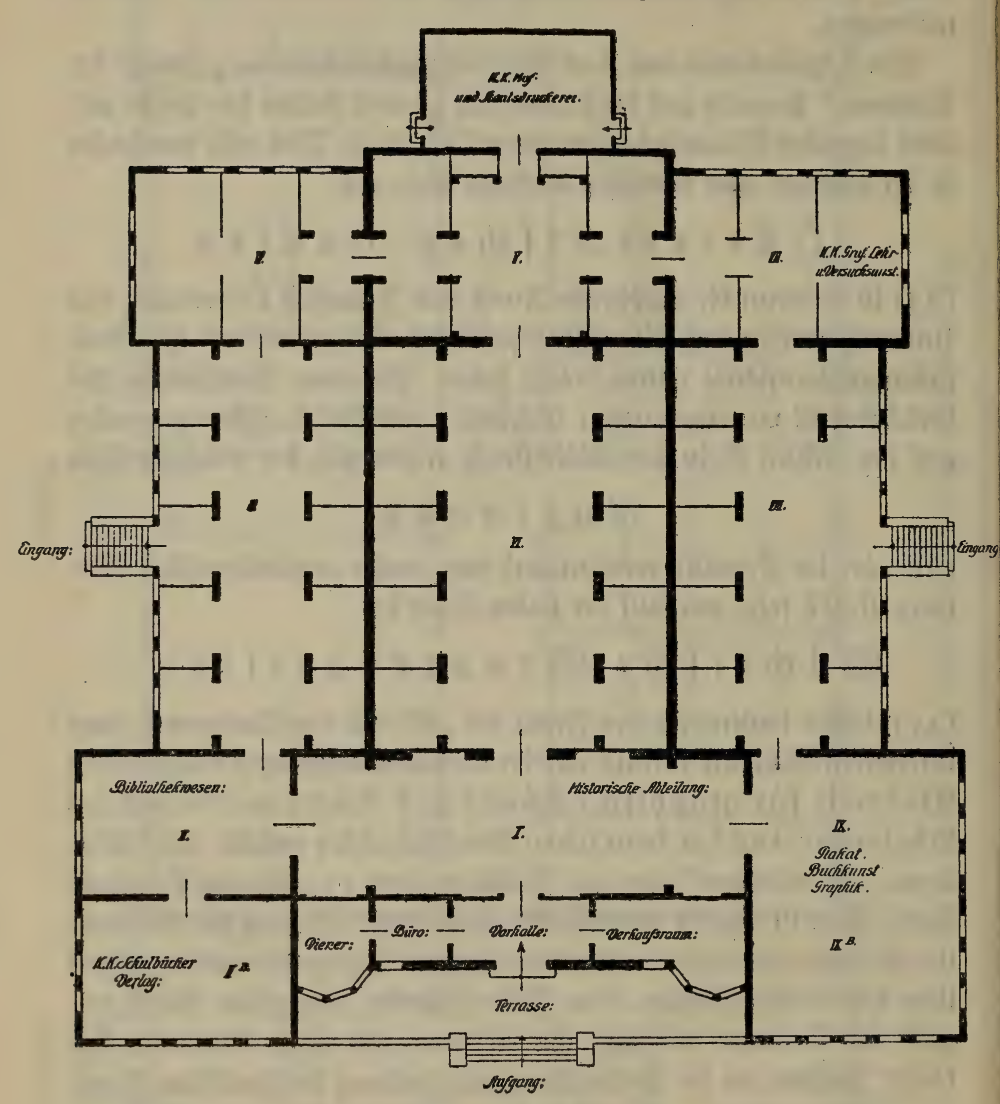
Rußlands

(36), der im Kremlstil errichtet und von großer architektonischer Wirkung ist. Es folgt nun auf der linken Seite der

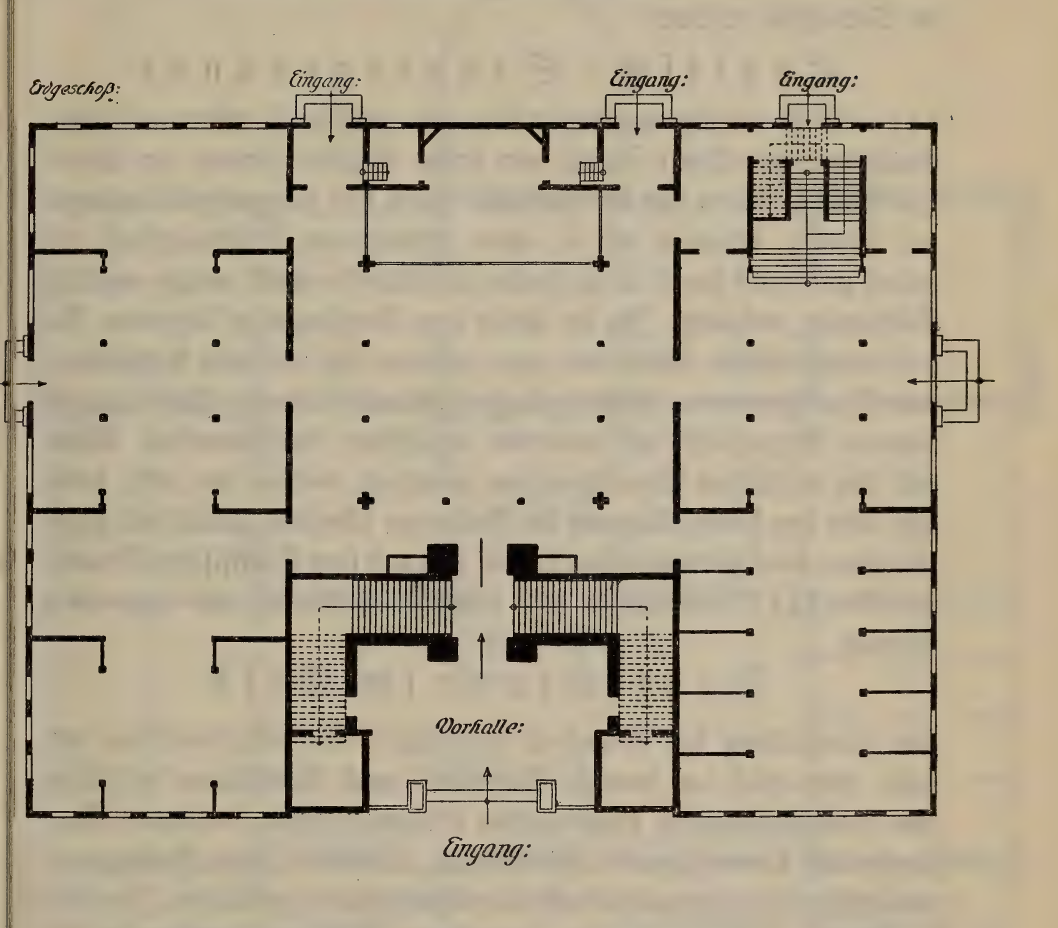
Sächsische Staatspavillon

(45), dessen säulengetragene Front der „Straße der Nationen" einen besonderen Schmuck verleiht und der die Ausstellung der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe und des Börsenvereins der deutschen Buchhändler enthält. Die Akademie, die in diesem Jahre das Jubiläum ihres 150jährigen Bestehens feiert, führt in äußerst interessanter Weise ihren Lehrgang vor und weist ihre Erfolge nach durch die Ausstellung ihrer Erzeugnisse und derjenigen ihrer Lehrer und Schüler. Eine Fülle schönster graphischer Werke entzückt den Besucher und läßt ihn erkennen, wie große Verdienste sich dieses Institut um die Entwicklung und Hebung des deutschen Buchgewerbes erworben hat. Der Börsenverein, der sich mit der Akademie in den Raum des Pavillons teilt, stellt zum ersten Male seine wertvolle historische Blattsammlung aus und erstattet Bericht über seine Tätigkeit, seine Ziele, die er zum Segen des deutschen Buchhandels erreicht

Österreichisches Haus



Russischer Staatspalast



hat und in Zukunft zu verfolgen gedenkt. Beide Darbietungen legen Zeugnis ab von dem hohen Ernst und der wertvollen Arbeit, die diese Institute für das Buchgewerbe und die Graphik mit so großem Erfolg leisten.

Gegenüber dem Sächsischen Staatspavillon bewundern wir das im Tudorstile errichtete

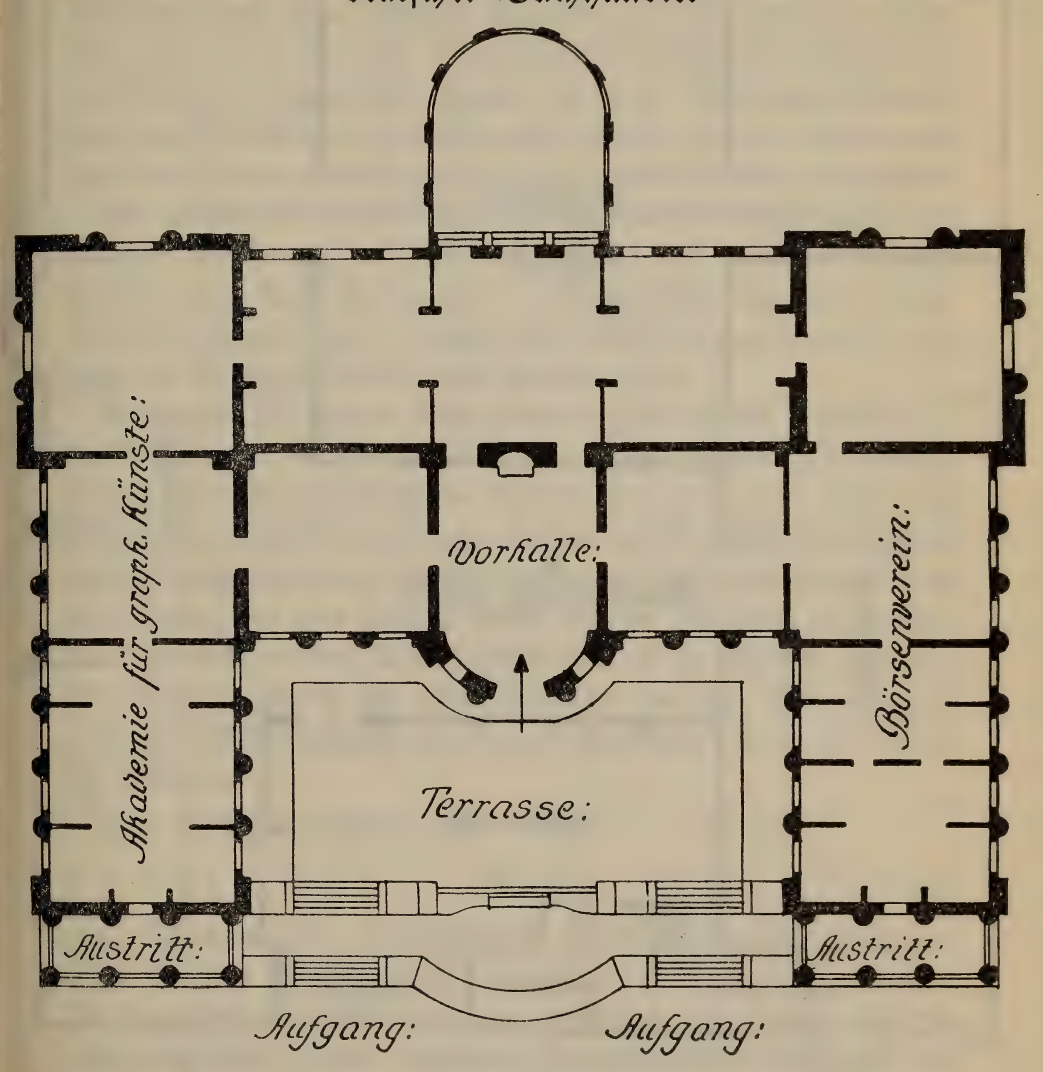
Englische Staatsgebäude

(37). Es ist ein zinnengekrönter Bau mit gotischen Fenstern und einem stattlichen, viereckigen Turm, von dessen höchsten Zinnen der Union-Jack weht. Wenn wir den Pavillon durch das burgartige Eingangstor betreten, gelangen wir in einen altersgrauen Empfangshof, der rechts und links durch lange Hallen umschlossen wird, welche englische Büchereien enthalten. In der hinter dem Empfangshof liegenden Repräsentationshalle finden wir unter anderem eine wertvolle Ausstellung von Shakespeareana, dahinter in den sich anschließenden Ausstellungsräumen Erzeugnisse des modernen englischen Buchgewerbes. Wenn wir den englischen Staatspavillon verlassen, wenden wir uns, bevor wir über den freien Platz vor der Freitreppe schreiten, zurück und gehen zwischen dem Österreichischen Haus (43) und dem Sächsischen Staatspavillon (45) hindurch zu dem hübschen Gebäude, das unter dem Namen

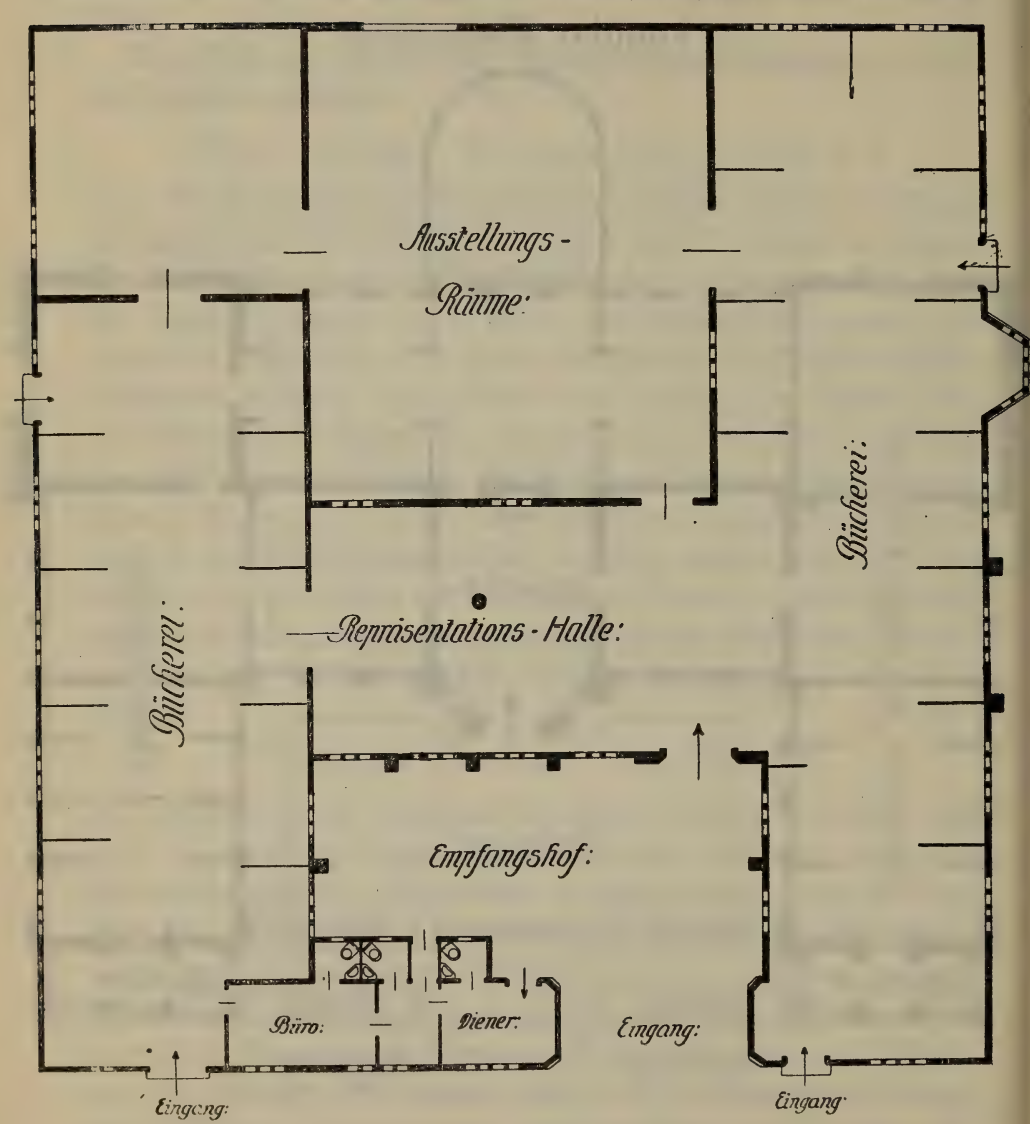
Deutschland im Bild

eine Ausstellung des Bundes deutscher Verkehrsvereine enthält. Hier wird das deutsche Vaterland durch Ausstellung der schönsten Landschaftsbilder, künstlerischer Städteansichten, berühmter Baudenkmäler, hervorragender Kunstschätze, charakteristischer Volkstypen, malerischer Trachten und industrieller Arbeitsstätten geschildert. In einem besonderen Raum gelangen interessante Verkehrseinrichtungen der deutschen Staatseisenbahnen und Schiffahrtsgesellschaften und bildliche Darstellungen über die Entwicklung des Verkehrs zur Ausstellung, die uns zeigen, daß Deutschland mit die besten und billigsten Eisenbahnen der Welt besitzt. Auch in dieser Sonderausstellung wird, wie auf der Ausstellung überhaupt, gezeigt, wie die graphische Kunst und ihre verschiedenen Vervielfältigungsarten dazu

Pavillon der Kgl. Akademie Leipzig und des Börsenvereins deutscher Buchhändler



Englischer Staatspalast



dienstbar gemacht werden, die weitesten Kreise durch geeignete Vorführungen für einen bestimmten Zweck zu interessieren und zu gewinnen. In diesem Falle ist es der Wunsch, die Liebe zum deutschen Vaterland zu pflegen und in immer weiteren Schichten die Lust zum Reisen und Wandern durch seine schönsten Gegenden zu wecken und zu erhöhen. Mit Interesse werden auch die ausländischen Besucher diese Sonderausstellung in Augenschein nehmen, die sie die Schönheiten Deutschlands im Bild kennen lernen läßt und vielleicht viele von ihnen veranlassen wird, einzelne Punkte, die ihnen besonders gut gefallen, aufzusuchen.

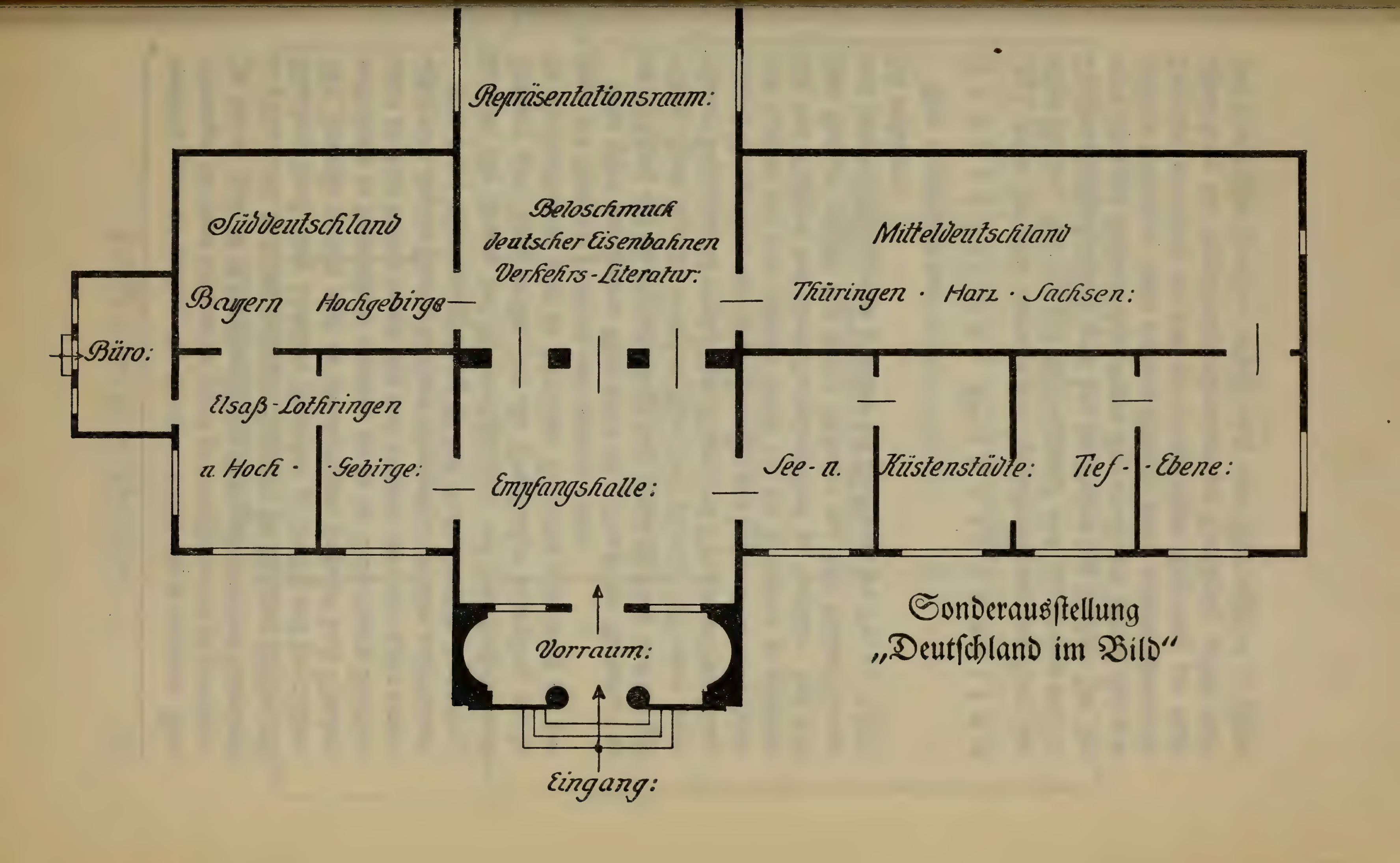
Mit dieser Sonderausstellung ist eine Auskunftsstelle verbunden, die über alle Fragen des Reiseverkehrs und des Unterkunftswesens Antwort gibt. Auch werden hier alle Drucksachen abgegeben, welche die Verkehrsvereine oder die städtischen Behörden zum Zweck der Hebung des Verkehrs herstellen und verteilen lassen.

Nun setzen wir unseren Weg durch die „Straße der Nationen" in der Richtung auf die Kulturhalle zu fort. Zunächst bietet uns das zur rechten Hand liegende vornehme Weinrestaurant (38) einen angenehmen Aufenthalt bei vorzüglichen Weinen und Speisen, und wir haben zugleich Gelegenheit, von seinen Terrassen aus das internationale Leben und Treiben auf dem schönen Platze vor der Freitreppe zu genießen und den Klängen des Ausstellungsorchesters zu lauschen, das hier seine Konzerte abhält. Ein kleiner Abstecher von dem Weinrestaurant nach dem dahinterliegenden Pavillon der Reklamemarke (35) dürfte sich verlohnen.

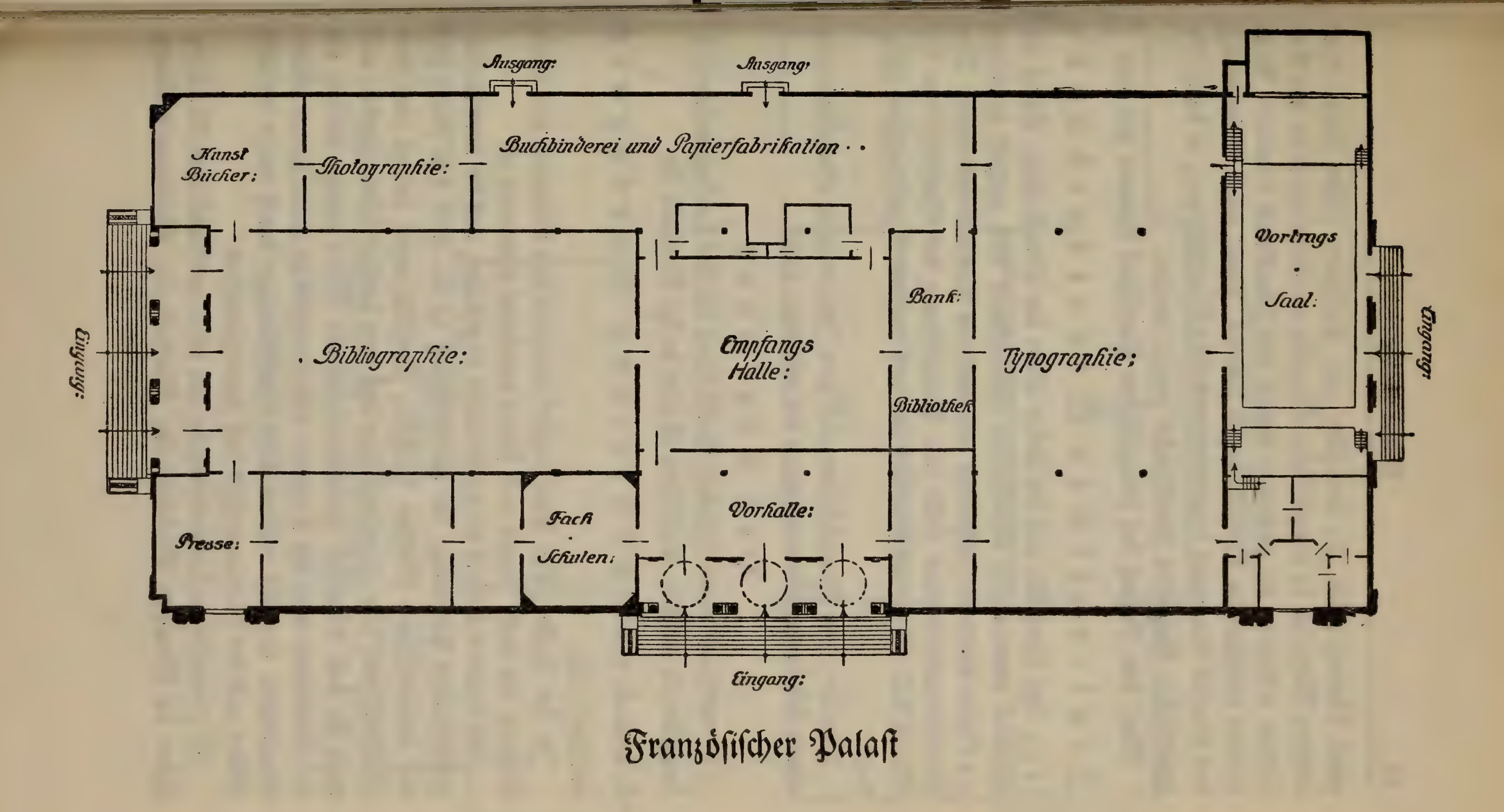
Nun begeben wir uns in den

Französischen Staatspavillon

(54), dessen im Stile Ludwigs XVI. gehaltene Front mit ihren zierlichen Säulen, Galerien und Vasenschmuck uns von weitem einlädt. Die französische Trikolore weht von der Galerie des Daches. Im Inneren birgt das Gebäude sehenswerte Erzeugnisse des Druck- und graphischen Gewerbes, sowie kostbare Schätze, unter anderen prachtvolle Teppiche, Gobelins, die von der französischen Regierung zur Ausschmückung des Repräsentationsraumes zur Verfügung gestellt sind. Der französische Pavillon enthält auch einen Vortragssaal in Form



Sonderausstellung
„Deutschland im Bild"



Französischer Palast

eines Theatersaales, der ungefähr 300 Personen fassen kann. Hier werden Vorträge in französischer Sprache von Schriftstellern und Gelehrten gehalten, die zu diesem Zweck aus Frankreich kommen. Auch werden musikalische Vorführungen geboten, sowie unter Mitwirkung des Hauses Gaumont kinomatographische Vorstellungen, in denen die malerischen Gegenden Frankreichs gezeigt werden.

Nach dem Besuch des französischen Pavillons kommen wir zum

Italienischen Staatsgebäude

(53), das ebenfalls auf der linken Seite der Straße liegt. Es ist ein Beispiel vornehmster italienischer Renaissance und enthält in seinen 24 Sälen wertvolle historische und moderne Ausstellungsobjekte. Der Repräsentationsraum stellt eine Nachbildung der Sakristei von S. Maria delle Grazie in Mailand dar mit prachtvoll geschnitztem Holzwerk.

Zwischen dem Französischen und dem Italienischen Staatsgebäude erhebt sich hinter Gartenanlagen die mächtige Halle

Der Kaufmann

(55), welche eine internationale Ausstellung für das kaufmännische Bildungswesen enthält. Außerdem ist hier in der Vorhalle die

Landesausstellung Portugals

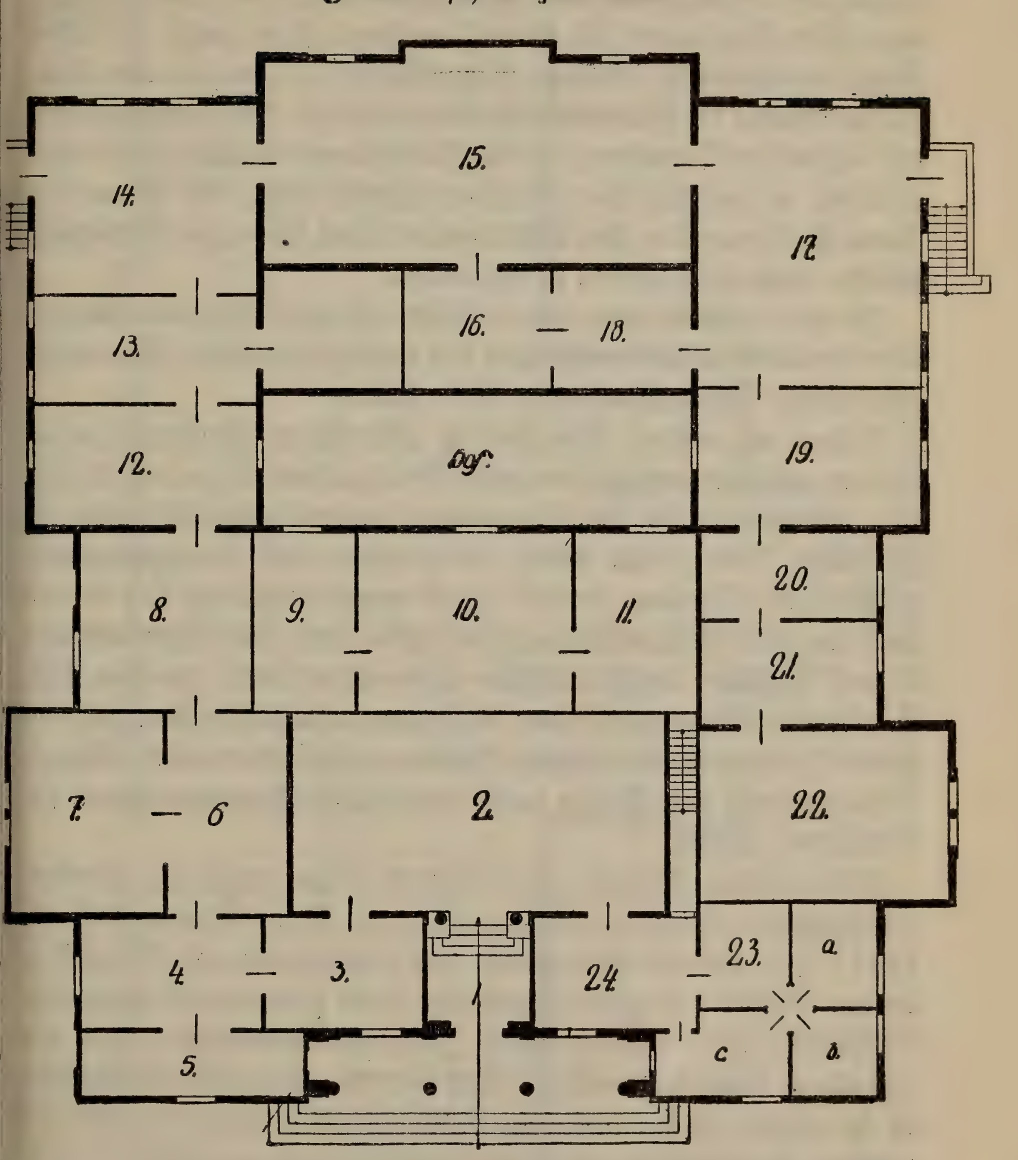
untergebracht.

In der Halle „Der Kaufmann" erwartet den Besucher eine Ausstellung, die nach Inhalt und Form durchaus eigenartig ist.

Ihr äußeres Bild ist im wesentlichen so gestaltet, daß die wirtschaftsgeschichtliche Abteilung, die im Anschluß an ein altes Tor einen Hof mit laubenartigen Nischen darstellt, Vorführungen bringt aus dem oberdeutschen, dem niederdeutschen und dem hanseatischen Handel, und zwar so, daß möglichst zusammenhängende Bilder gezeigt werden, die die Bedeutung und die Eigenart des Handels in jenen Zeiten veranschaulichen. Ergänzt werden diese Darstellungen durch einige typische Bilder aus der Vergangenheit des Handelswesens.

In zwanglosem Zusammenhang mit dieser geschichtlichen Abteilung stehen die Gruppen Verkehrslehre, Warenkunde, Geschmacksbildung

Italienischer Pavillon

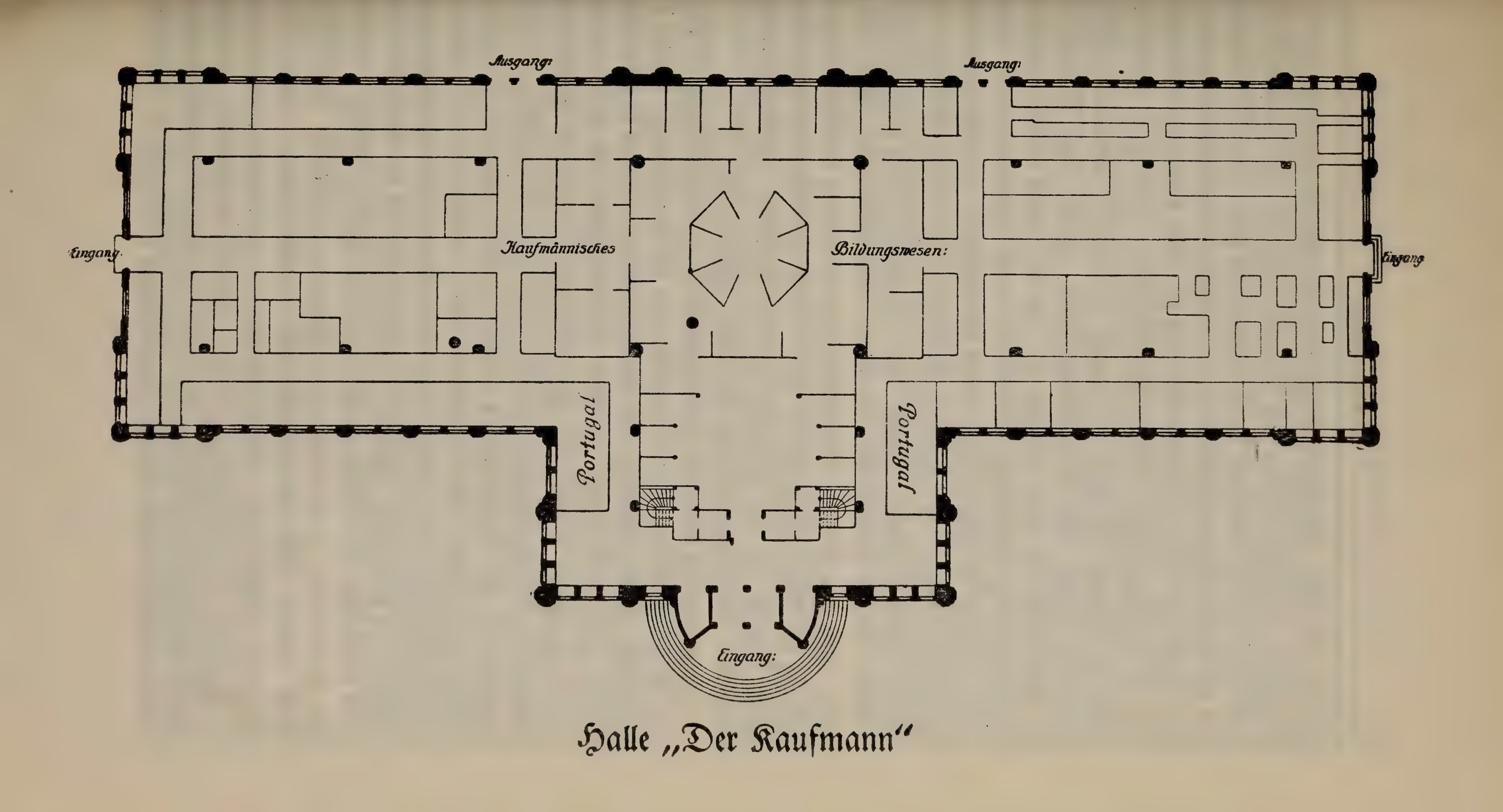


des Kaufmanns, kaufmännische Architektur und kaufmännische Betriebslehre. Die einfache Aufzählung dieser Gruppen allein läßt erkennen, wie mannigfaltig und lehrreich der Inhalt der Sonderausstellung „Der Kaufmann" ist. Sehr sehenswert ist die große, im linken Flügel untergebrachte Gruppe Schreibwesen, an die sich eine reichhaltige Gruppe der Büromöbelindustrie anschließt. Ein Schreibzimmer zur allgemeinen Benutzung für die Ausstellungsbesucher ist hier eingerichtet, in dem sich jeder Besucher heimisch fühlt. Es ist von der Firma F. Soennecken, Abt. Schreibmöbelfabrik, Bonn, zur Verfügung gestellt. Auch ein Telephon ist vorhanden.

In einer Schlußgruppe endlich finden sich dann Anschauungsmittel über Sprachen, allgemein bildende und sonstige Lehrfächer, die im kaufmännischen Bildungswesen eine Rolle spielen.

Indem wir unseren Weg über die „Straße der Nationen" zurück nehmen, gelangen wir auf der linken Seite zu dem Esperantohaus (51), in welchem sich die Esperantisten der verschiedensten Länder ein schmuckes Heim gebaut haben, um zu zeigen, daß die internationale Hilfssprache Esperanto bereits so weit vorgedrungen ist, daß sie sich wohl auf einer Weltausstellung sehen lassen kann. Das Esperantohaus ist auf Initiative des Sächsischen Esperantoinstituts, das dem Kgl. Sächsischen Staatsministerium des Innern untersteht, gebaut und von diesem Institut mit seinen reichen Schätzen ausgestattet worden. Einzelne Privatpersonen und Vereine haben ferner Ausstellungsgegenstände zur Verfügung gestellt.

Neben diesem Gebäude erhebt sich die Halle, welche die Sonderausstellungen „Deutsche Kolonien" und „Deutschtum im Ausland" (50) enthält. Wer glaubt, daß Buchgewerbe und Graphik in unseren Kolonien so gut wie gar keine Rolle spielen, wird durch diese Ausstellung eines anderen belehrt. In reicher Abwechslung sehen wir fast alle in Frage kommenden Gebiete vertreten. Kameruns Ausstellung ist die größte, da hier nach jeder Richtung hin interessantes Material vorliegt. Schülertafeln aus Holz, schreibfederartig zugerichtete Rohre, sog. Kalamu, und originelle Tintenfässer aus Kürbis liegen neben Briefen von Sultanen an die Residenturen. Aus den Regierungs- und Missionsschulen sind graphische Erzeugnisse der verschiedensten Art eingefordert



Halle „Der Kaufmann“

worden, die einen lehrreichen Einblick in des Schulleben Kameruns ermöglichen. Kamerun reihen sich Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika an, die ebenfalls vielseitig beschickt sind. Hier sei besonders auf die Ausstellungsgegenstände der Kisuaheli aufmerksam gemacht. Ein besonders mannigfaltiges Bild ließ sich aber dadurch ermöglichen, daß die verschiedensten Missionsgesellschaften, und unter ihnen vor allem die Leipziger Mission, mit regem Interesse die Kolonialabteilung unterstützt haben. Eine Eingeborenenkirche, welche unter Palmen an der Gibelfront der Allee errichtet ist, und die vielen ethnographischen Gegenstände der Missionen beleben das Bild außerordentlich. Einen tiefen Einblick in das heutige Leben der Kolonien gewähren aber die zahlreichen Bilder des bekannten Kolonialmalers Ernst Vollbehr, der alle deutschen Kolonien besucht und auf seinen Reisen zahlreiche vortreffliche Bilder gemalt hat, die er in liebenswürdigster Weise nebst vielen ethnographischen Gegenständen zur Belebung der Kolonialausstellung zur Verfügung gestellt hat, so daß jeder Besucher sich einen vollen Begriff von den Gegenden unserer Kolonien, aus denen die oft wertvollen Ausstellungssachen stammen, machen kann.

Die im gleichen Gebäude untergebrachte Sonderausstellung „Deutsche Geisteskultur und Deutschtum im Auslande" bringt die Ergebnisse zur Darstellung, die eine planmäßige deutsche Geistesarbeit in den einzelnen Gebieten der Erde (mit Ausschluß der Kolonien, die in der erwähnten besonderen, aber räumlich verbundenen Ausstellung auftreten) zur Erhaltung wie zur Verbreitung des Deutschtums bereits gezeitigt hat. Die Sichtung des Stoffes hat die Gruppierung folgender Abteilungen ergeben: die Verbreitung des Deutschtums im Auslande, deutsches Theater und deutsche Kunst im Auslande, deutsche Forschungsinstitute im Auslande, deutsche Humanitätsarbeit im Auslande (und zwar Missionen und Seemannsheime, sowie ärztliche Arbeit, insbesondere Hospitäler), dann deutsche Schiffahrt, militärische Ausbildung durch deutsche Offiziere im Auslande, deutsche Banken und deutsche Industrie im Auslande, deutsche Büchereien und deutscher Buchhandel im Auslande, deutsche Zeitungen und Druckereien im Auslande, Deutschtumliteratur, deutsche Vereine und Vereinshäuser sowie deutsche Kirchengemeinden und endlich deutsche Postanstalten und Kabel im Auslande.

Durch Modelle, Bilder, Karten, Diagramme und sonstige vielfache Anschauungsmittel der Graphik und des Buchgewerbes finden alle diese Momente der deutschen kulturellen und wirtschaftlichen Arbeit im Auslande fesselnde und wertvolle Darstellung. Eine derartige, zum erstenmal im Wege einer Ausstellung gegebene Beleuchtung der angegebenen Gebiete ist von bedeutendem moralischen und praktischen Nutzen. Vor allem aber liefert die Sonderausstellung den Besuchern, welche von der Bedeutung deutscher Pionierarbeit im Auslande keine genügende Vorstellung haben, einen Begriff von den mächtigen und vielverzweigten Kulturwerten des Auslandsdeutschtums. Ein politischer Charakter liegt der Vorführung fern, der Grundgedanke ist ein durchaus wissenschaftlicher. Es handelt sich um den Versuch, in Gestalt einer Ausstellung einen Beitrag zur Deutschkunde auf kulturgeschichtlicher, erdkundlicher, ethnographischer und wirtschaftsgeschichtlicher Grundlage zu liefern.

Wir gelangen nun an einem internationalen Restaurant (52) vorbei zu einem Japanerhaus (49), in dem mehrere japanische Künstler Holzschnitte herstellen und in einem Teil des Gebäudes Erzeugnisse der japanischen Graphik zum Verkauf bringen.

Damit sind wir wieder auf dem Platz der großen Freitreppe angelangt, welche über den Bahneinschnitt führt. Auf diesem herrlichen, weiten Platze herrscht ständig ein hochinteressantes Leben und Treiben, wie man es sonst im Sommer nur an den internationalen Badeorten genießen kann. Alle Sprachen der Welt klingen in den Pausen des Konzertes an unser Ohr. Bequeme Sitzplätze laden uns ein, den Weisen des Ausstellungsorchesters (46) zu lauschen. Einen besonders angenehmen Aufenthalt bietet uns das links der Freitreppe liegende stattliche Hauptcafé (47), von dessen breiten Terrassen herab man einen herrlichen Blick über den Platz und die Anlagen bis zur Leuchtfontäne hin genießt.

Rechts von der Freitreppe erhebt sich der Pavillon (56), in dem der

buchgewerbliche und graphische Unterricht

zur Darstellung gebracht ist. Das Fach- und Fortbildungsschulwesen ist in Deutschland in der letzten Zeit außerordentlich empor-

geblüht, man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß kein anderes zivilisiertes Land ein so ausgebildetes Unterrichtswesen auf diesem Gebiete besitzt wie Deutschland. Die Zahl der Gehilfen und Lehrlinge, die alljährlich ihre Fortbildung und Vervollkommnung in den Fachschulen holen, beläuft sich auf Tausende. Und wiederum innerhalb des Fach- und Fortbildungsschulwesens ist es gerade das buchgewerbliche Fachschulwesen, das am besten organisiert und am weitesten entwickelt uns entgegentritt. Bildungsdurst ist von jeher ein besonderer Charakterzug der Jünger der edlen Buchdruckerkunst gewesen, und dies hat sich auch auf die benachbarten buchgewerblichen Gebiete übertragen und zu dem angeführten Emporblühen des Unterrichtswesens geführt. In dem Pavillon stellen zahlreiche Buchdruckerlehranstalten, Buchbinderfachschulen, Gewerbeschulen, Kunstgewerbeschulen usw. aus.

Nunmehr schreiten wir die

Freitreppe

(48) hinauf, um zu dem Erholungs- und Vergnügungspark zu gelangen, der in einem wundervollen Park eingebettet ist und nicht weniger als 125000 qm Bodenfläche umfaßt.

Wenn wir auf der Höhe der Treppe beim Brückenkopf angelangt sind, fällt unser Auge zunächst auf das mächtig emporsteigende, gewaltige Völkerschlachtdenkmal, das in seiner ganzen Wucht und wunderbaren Größe einen einzigartigen Abschluß des Gesamtbildes bietet. Dieser Anblick ist von einer solchen Erhabenheit und seltenen Schönheit, daß kein Besucher sich dem gewaltigen Eindruck entziehen kann, besonders wenn die riesigen Steinmassen dieses Denkzeichens deutscher Einigkeit und Kraft im Dunkel des Abends, von den Lichtfluten des Scheinwerfers übergossen, sich wie ein fernes Märchenschloß leuchtend zum Himmel erheben.

Am Ende der breiten Brücke zur Linken des Beschauers liegt das

Akademische Viertel

(57) mit der Sonderausstellung „Der Student". Staunend betritt der Besucher durch den mächtigen Torturm das Innere der Anlage und sieht sich mit Entzücken in den Hof des Heidelberger Schlosses versetzt,

Sonderausstellung „Der Student"
(Akademisches Viertel)



sieht dessen herrlichste Gebäude mit all ihrem reichen Skulpturenschmuck vor sich und fühlt sich im Augenblick gefangen von dem Duft der Romantik, der, wie über dem Original, so hier über der bis ins einzelne getreuen Nachbildung schwebt. Im Faßkeller sieht er auch das berühmte Heidelberger Faß, im Otto-Heinrichs-Bau findet er das vornehme Schloß-Weinrestaurant. In dem sich diesen anschließenden großen Gasthof „Zum Weißen Hirsch" hat er Gelegenheit, sich bei schäumendem Gerstensaft zu erquicken, sogar die Kunst des Tanzes fleißig zu üben, und schließlich kann er in dem Studentenhaus, das in die ganze Anlage glücklich hineinkomponiert ist, frisches frohes Studentenleben kennen lernen, ja sogar gelegentlich im Kommers- und Festsaal studentische Lieder erschallen hören, den feierlichen Landesvater und unzählige Salamander miterleben. Es ist in der Tat, wie man die ganze Anlage treffend genannt hat, hier ein „Akademisches Viertel" geschaffen, das aber nicht nur Akademikern, sondern auch Nichtakademikern viel Abwechslung, Freude und Genuß bietet.

Einen ungemeinen Anklang hat die eigentliche Ausstellung „Der Student" in den maßgebenden Kreisen gefunden und groß ist die Zahl der Aussteller. Es beteiligen sich außer deutschen Universitäten und Hochschulen die Hochschulen Österreichs geschlossen, außerdem haben viele Hochschulen des übrigen Kontinents und überseeischer Staaten teilgenommen. Aus den Universitätsarchiven und aus den Museen sind interessante Stücke zur Verfügung gestellt worden, die Aufschlüsse über das studentische Leben und Treiben an den ehemaligen, jetzt aufgehobenen Universitäten (Altdorf, Duisburg, Frankfurt a. O., Fulda, Helmstedt, Herborn, Mainz, Paderborn, Rinteln, Salzburg, Trier u. a.) geben. Eine Gruppe für sich bilden Erinnerungen an die Studentenzeit großer Männer wie Hauff, Uhland, Körner, Eichendorf, Arndt, Bismarck u. a., ebenso an Studenten, die sich in ihrer jugendlichen Begeisterung durch die Politik fortreißen ließen und durch ihre Schicksale berühmt geworden sind, wie Arnold Ruge, Fritz Reuter, Karl Hase, Riemann u. a. Auch Freunde und Gönner der Studenten sind vertreten, unter diesen auch die „Lindenwirtin", das Ännchen von Godesberg. Fast alle deutschen Verbände mit annähernd 1000 Korporationen und eine Menge einzelstehender Verbindungen treten auf, indem sie aus ihren Archiven



O. Günther-Naumburg pinx. *Rathaus.*

Aus der Kunstmappe „Das malerische Breslau“.
Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau.

Gedruckt auf Tiefdruck-Karton
der Papierfabrik Sacrau, G. m. b. H., Breslau
Nr. 6280, ☐ Meter 280 g.

Tiefdruck J. J. Weber, Leipzig.

und Sammlungen viel Interessantes zur Verfügung gestellt haben. Daneben werden auch die neuzeitlichen Bestrebungen der Studentenschaft in Bild und Schrift erläutert. Hierfür haben die Deutsche Frei-Studentenschaft, sowie viele akademische Vereinigungen reiches Material über die vielseitige studentische Betätigung gesandt, die sich auf das soziale Gebiet erstreckt.

Eine ganze Reihe Leipziger Korporationen hat sich für bestimmte Tage Plätze gesichert, um offizielle Angelegenheiten im „Akademischen Viertel" abhalten zu können. Viele feiern ihr Stiftungsfest und ihr Sommerfest in der Ausstellung. Auch von auswärts erscheinen zahlreiche Studenten, so z. B. die deutschen Studenten in Prag (etwa 500 Mann stark) und die Pariser Studentenschaft. Eine Welt eigenartiger Schönheit und jugendlichen Schaffens und Waltens erschließt sich hier in dieser Sonderausstellung „Der Student". Das gesamte Kulturleben in den Hochschulen tritt jedem Besucher vor Augen, und so erfüllt die Ausstellung auch den Zweck, für studentischen Geist und studentische Anschauungen Teilnahme und Verständnis zu erwecken.

An die wissenschaftlich-historische Abteilung gliedert sich eine Ausstellung an, in welcher diejenigen Firmen auftreten, die studentische Bedarfsartikel herstellen. Wir finden darunter studentische Literatur, Literaturwerke, Zeitschriften, Bilder über Studentenleben aller Zeiten und Völker; studentische Graphik, daran angegliedert Kollegheſte, Schreibutensilien usw.; Körperpflege, Sport, Turnen, Fechten; Gebrauchsartikel, Kleidung, Mützen, Bänder, Trinkgefäße, Rauchutensilien, Spazierstöcke usw.; Inneneinrichtungen und Budenschmuck, wissenschaftliche Instrumente, Nahrungs- und Genußmittel u. a. m.

Wir verlassen das Akademische Viertel durch den Torturm und begeben uns in den gegenüberliegenden eigentlichen Erholungs- und Vergnügungspark. Hier lockt uns zunächst das fröhliche laute Treiben, das sich um den Teich der Wasserrutschbahn (64) abspielt. Von schwindelnder Höhe saust Wagen nach Wagen voll lachender Menschen herab, und die Wagen, im Wasser angekommen, verwandeln sich zu Kähnen und tragen ihre Fracht zum Ufer. Einige hübsche kleine Strandrestaurants (63) laden zu längerem Verweilen und zum Beschauen des immer bewegten und lustigen Bildes ein. Eine dieser

Wirtschaften „Würzburger Hofbräu“ (65) ist in einem riesengroßen Fasse untergebracht, eine andere stellt ein Landwirtshaus dar, in dem Obstwein zum Ausschank kommt (66).

Links von dem Bassin der Wasserrutschbahn erhebt sich eine reizende Gosenschenke (59), in der die weltbekannte Leipziger „Gose“ gereicht wird. Daneben steht die Parkfleischerei (60), in der Würstchen vor den Augen der Besucher fabriziert und als delikater Schmaus sofort verkauft werden. Ganz in der Nähe liegt ein Schokoladenverkaufspavillon (61), der durch seinen originellen Stil auffällt.

Hinter diesem Gebäude befindet sich ein japanisches Dorf (62) mit Teehaus inmitten reizender Gartenanlagen mit Wasserläufen, Brücken und allerhand japanischen Häuschen, in denen Kurzweil mancherlei Art geboten wird. Eine riesige Buddhastatue bildet den Mittelpunkt der ganzen Anlage.

Wenn wir das japanische Dorf besichtigt haben, lockt uns ein eigenartiges Bild: die Berglandschaft der Szeneriebahn (77), deren Felsgebilde über die grünen Wipfel der Parkanlagen hinausragen. Hier schlängelt sich ein Bahngleis durch eine freie Nachbildung der bekanntesten Punkte der Sächsischen Schweiz, zwischen Felswänden und durch Schluchten, über Berg und Tal, über Brücken und Schlünde; flinke Wagen tragen die Vergnügungsreisenden bald zu schwindelnder Höhe empor, bald sausen sie mit ihnen hinab in die Tiefe der Abgründe. Nichtendenwollendes Jubeln und Rufen ertönt, und immer wieder kann man dieses Bild von neuem auf sich wirken lassen, niemals wird man satt, die Berglandschaft zu betrachten und das frohe Rufen der Menge anzuhören. Die Berge der Szeneriebahn bergen aber noch allerhand andere interessante Genüsse in sich: sie gestatten dem Besucher richtige Bergkraxeltouren zu unternehmen, um dann mit dem Rodelschlitten kühn hinabzusausen in die Gefilde der Ebene; ja, geheimnisvoll schlängelt sich unter den Felsen her durch finstere Höhlen ein malerischer Bergfluß und ein Kahn trägt den Besucher vorüber an den berühmtesten Höhlen der Welt, eine Fahrt, die unendlich viel Zauberhaftes und Geheimnisvolles mit sich bringt.

Auf dem weiten Platz vor der Szeneriebahn steht das große „Gebirgsrestaurant Oberbayern“ (78), das ja schon seit Jahren

auf keiner großen Ausstellung fehlen darf. Hier sieht sich der Besucher in das Berchtesgadener Land versetzt, dessen Bergriesen in panoramaartiger Malerei die Wände des gewaltigen Raumes schmücken. Plastische Vorbauten, Felsen, oberbayrische Häuser vermitteln den Übergang von der Wirklichkeit zur Malerei und machen den Aufenthalt interessant und angenehm. Jodler erschallen, Schuhplattler wird getanzt, echt süddeutsche Fröhlichkeit erfüllt den malerischen Raum und manche Stunde kann man hier bei dem edelsten Naß aus München mit Vergnügen verleben.

Vor der Giebelfront des Restaurants „Oberbayern" liegt das schmucke Café „Rondell" (79), hinter diesem nahe dem Eingang C (58) ein Sport- und Spielplatz. Vom Café „Rondell" aus begeben wir uns zu dem nahen Tanzpalast (75), einem stattlichen Gebäude, das eine großstädtische Vergnügungsstätte darstellt. Allabendlich findet sich hier die tanzlustige Jugend ein, um die neuesten Künste auf diesem Gebiet zu üben. Nicht nur die Jugend; oft genug sieht man auch ältere Semester / sei es, daß sie sich mutig aktiv beteiligen oder, in Erinnerungen vertieft, dem frohen Treiben der Jugend zuschauen.

Vor dem Tanzpalast dehnt sich ein weiter Platz, dessen äußerste Schmalseite von dem Zunfthaus (71) abgeschlossen wird. Dies ist so recht ein Heim für die Jünger Gutenbergs, für die Schwarzkünstler aller Zweige, aller Länder und aller Völker. Das außerordentlich vornehme und dabei doch anheimelnde Innere des Zunfthauses, das von zwei hervorragenden Leipziger Künstlern gebaut und ausgeschmückt ist, ladet zu langem Verweilen ein; mancher alte Brauch, der in den Kreisen der Buchgewerbler, der Typographen, der Buchhändler seit unendlich langer Zeit in Übung ist, wird hier gepflegt. Lieder und Scherze aller Art verkürzen die Zeit, und da Speisen und Getränke von besonderer Güte und niedrigem Preise sind, wird kein Besucher der Ausstellung verfehlen, in diesen Räumen zu verweilen.

Die Mitte des Platzes nimmt eine sogenannte Wellenbahn (72) ein, die mit sehr viel Geräusch und allerhand merkwürdigen Körperdurchrüttelungen verbunden ist, so daß der Besucher zuweilen glaubt, das Gesetz der Schwere sei aufgehoben oder habe sich wenigstens geändert. Ein „Tanagratheater" (74) führt reizende Theaterstücke

auf einer Miniaturbühne auf. In einem orientalischen Café „Alt-Stambul" (70) lernt man sogar einen Harem kennen. Ein „Ulkhaus" (73) versetzt den Besucher in ein Märchenland, in dem allerhand peinliche Vorfälle zum guten Ende sich in Heiterkeit verkehren. Der Kinoschießstand (74) bietet die Möglichkeit, auf die wildesten Tiere zu jagen. Einige kleinere Scherze, wie eine Teufelsküche (76), welche Gelegenheit bietet, eine ganze Menge Küchengeschirr entzwei zu werfen, vervollständigen das lustige Bild, und schließlich sei noch einer Baumkuchenbäckerei (68) gedacht, die ebenfalls an diesem Platze sich befindet.

Von dem Ulkhaus können wir über die hübsche Schwarzenbergbrücke (67) wiederum auf das eigentliche Ausstellungsgelände und an die Kulturhalle (4) und damit auf die „Straße der Nationen" zurückgelangen. Vorher besichtigen wir noch zwei sächsische Eisenbahnwagen mit Bilderschmuck.

Bei den Klängen des Ausstellungsorchesters, beim Beschauen des auf- und abflutenden Verkehrs können wir manche Stunde verweilen, und wenn des Abends die Tausende und Abertausende von Glühbirnen, welche in Girlanden die Straße einsäumen, wenn die Konturen der Ausstellungspaläste in festlicher Illumination erglänzen, wenn die farbigen Wasser der Leuchtfontäne in märchenhafter Pracht rauschen, dann wird es uns schwer, uns von diesem schönen Fleck zu trennen.

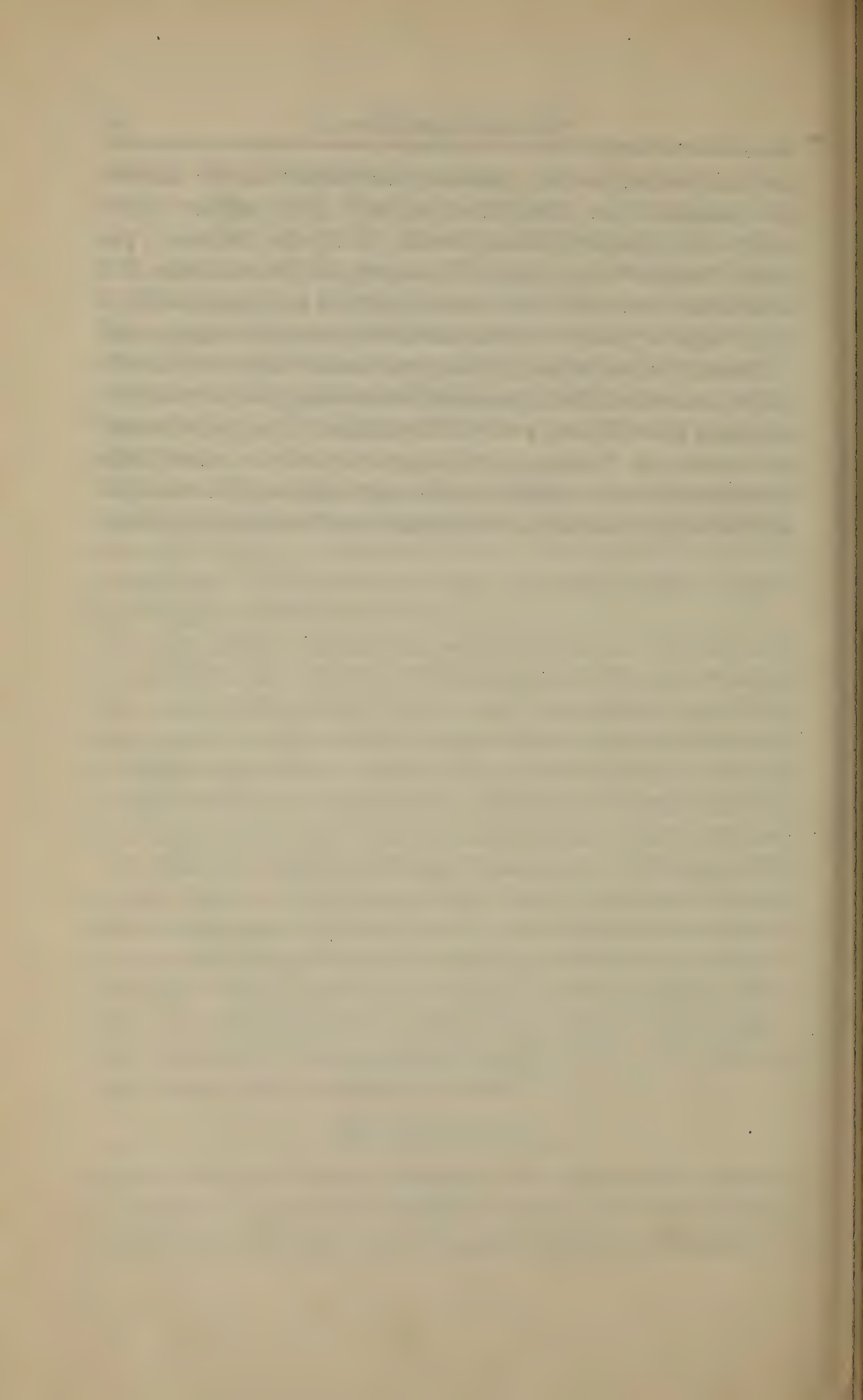
So haben wir auf unserem kurzen Rundgang den Besucher zunächst zu allen Stätten der Belehrung geführt, dann zu denen der Erholung und des Vergnügens. Der Weg war lang und anstrengend, es werden ihn auch wohl wenige Besucher in einer einzigen Wanderung erledigen. Die meisten werden mehrfach wiederkommen, studieren, schauen, Vergnügen und Erholung finden. Wer den körperlichen Anstrengungen nicht gewachsen ist oder wer schnell von Ort zu Ort, von Halle zu Halle kommen will, der benutze die reizende

Rundbahn,

die durch das ganze Gelände dahinfährt. Sie geht durch die „Straße der Industrie", an den Maschinenhallen vorüber, über den Bahneinschnitt, dann am Ulkhaus und Tanzpalast vorbei zu „Oberbayern",

von dort vorüber an dem „Akademischen Viertel", an der Rückseite des Hauptcafés, an „Deutschland im Bild", fährt zwischen „Österreich" und „Sachsen" hindurch über die „Straße der Nationen", zwischen „Rußland" und „England" hindurch, am Internationalen Kollektivpavillon und der Schule vorbei, erreicht bei der „Papierindustrie" die „Straße der Industrie" wieder und kehrt so zum Haupteingang zurück.

Die erste Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik wird allen Besuchern, aus welchen Weltgegenden sie kommen mögen, eine wesentliche Bereicherung ihres Wissens, vertieftes Verständnis für die große kulturelle und kommerzielle Bedeutung des Buchgewerbes in seinen mannigfachen Erscheinungsformen vermitteln und sie wird außerdem stets eine schöne und wertvolle Erinnerung an viele genußreiche Stunden für ihn bilden.



Leipzig

steht mit 600000 Einwohnern an vierter Stelle unter den Großstädten des Deutschen Reiches. Wissenschaft, Kunst, Handel und Industrie, vor allem Buchhandel und Buchgewerbe, stellen die Grundlagen dar, auf denen die Stadt zu ihrer hohen Blüte sich entwickelt hat. Dank ihrer glücklichen Lage im Herzen Deutschlands verfügt sie über außerordentlich günstige Eisenbahnverbindungen. Der riesige Umfang, den der Geschäftsverkehr namentlich in den Zeiten der Messe annimmt, das ständige Wachsen des internationalen Reiseverkehrs haben zur Folge gehabt, daß die Stadt nunmehr den größten Bahnhof Europas besitzt, der mit einem Kostenaufwand von 150 Millionen Mark errichtet worden ist.

Leipzig ist eine internationale Stadt. Weltruf genießen seine Universität, sein Musikleben, seine Museen, sein Buchhandel, seine Messe. Eine weltgeschichtliche Bedeutung hat Leipzig durch die Völkerschlacht vom 18. Oktober 1813 gewonnen.

Der Fremde gelangt vom Hauptbahnhof in wenigen Minuten zum Augustusplatz, einem der größten und schönsten Plätze Deutschlands, den hervorragende Gebäude umgeben, unter ihnen die Hauptgebäude der Universität, die zu den ältesten Deutschlands zählt. Es wirken an ihr über 220 Dozenten; 5000 Studenten, darunter viele Ausländer, studieren an ihr. Von berühmten Männern, die ehemals an der Leipziger Universität ihren Studien oblagen, seien genannt: Leipniz, Gotthold Ephraim Lessing und Goethe. Die Universitätsbibliothek umfaßt zirka 600000 Bände und viele Tausend Handschriften. Das eigentliche Universitätsgebäude, Augusteum genannt, birgt prächtige Wandgemälde von Klinger und Preller. Die zahlreichen zur Universität gehörigen akademischen Institute und Bildungsanstalten sind anerkannt die größten, prächtigsten und am besten eingerichteten Lehranstalten Deutschlands.

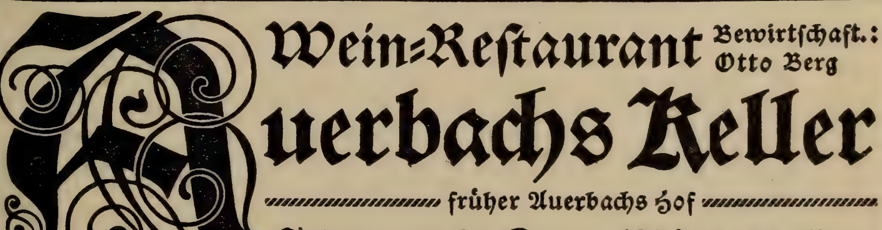
Als Pflegestätte der Künste steht Leipzig mit an der Spitze der deutschen Städte. Weltberühmt sind die Gewandhauskonzerte, deren Dirigent Arthur Nikisch ist. Das Leipziger Konservatorium ist eine der vornehmsten Lehrstätten der Musik. Aus ihm sind viele bedeutende Musiker hervorgegangen. Leipzig ist auch der Geburtsort Richard Wagners, der im Jahre der Völkerschlacht hier der Welt geschenkt wurde. Während der Zeit der Buchgewerbeausstellung wird unter großen Festlichkeiten ein Marmordenkmal des Meisters, ein Werk Klingers, errichtet werden.

Zahlreiche Stätten sind der dramatischen Kunst gewidmet: das Neue Stadttheater am Augustusplatz, das Alte Theater, das Leipziger Schauspielhaus, das neue Operettentheater. Auch die leichtgeschürzte Muse hat in zahlreichen Varietétheatern und Konzerthallen ihr Heim gefunden.

Am Augustusplatz liegt das Städtische Museum, das in einem besonderen Anbau Klingers Meisterschöpfung, seinen vielbewunderten Beethoven, enthält. Außerdem befinden sich hier noch mehrere Werke Klingers: seine Kassandra, Salome, Badende und das Gemälde „Die blaue Stunde". Prellers d. Ä. berühmte Kartons zur Odyssee sind ebenfalls hier zu sehen, sowie die Werke alter Meister (Cranach, Murillo, Ostade, Rembrandt, Ruysdael). Von neuen Meistern, die mit berühmten Werken vertreten sind, seien genannt: Calame, Lenbach, Uhde, Boecklin, Leibl, Greiner. Das Museum für Völkerkunde und Kunstgewerbe (Grassimuseum) liegt am Königsplatz. Es sind ferner noch kurz aufzuzählen: Stadtgeschichtliches Museum (Altes Rathaus), Historisches Museum der Völkerschlacht (dicht beim Völkerschlachtdenkmal und Ausstellungsgelände), Ägyptologisches und Archäologisches Museum (in der Universität), Antikenmuseum (ebenfalls in der Universität), Mineralogisches Museum, Zoologisches Museum. Besonderes Interesse wird bei den Besuchern der Ausstellung das

Deutsche Buchgewerbe- und Schriftmuseum

im Deutschen Buchgewerbehaus erwecken, das im „Buchhändlerviertel", dem Stadtteil Reudnitz liegt und der Sitz des Deutschen Buchgewerbevereins, des Veranstalters der buchgewerblichen Weltausstellung, ist.


Wein-Restaurant
Bewirtschaft.: Otto Berg
Auerbachs Keller
früher Auerbachs Hof
Grimmaische Str. 2, Mädl.-Passage
Das historische, weltberühmte Lokal und das neue, zirka 1000 Personen fassende Restaurant sind seit März 1913 wieder- bzw. neueröffnet worden
Weine: Gotthelf Kühne, Leipzig, Petersstraße 11

Leipzig verdankt seine Bedeutung im Handels- und Verkehrsleben neben dem Buchgewerbe und Buchhandel in erster Linie seinen Messen, die es zu der ersten und Hauptmessestadt Europas gemacht haben. Die Messe findet zweimal im Jahre, im Frühjahr und Herbst, statt und zieht viele Tausende von Einkäufern aus der ganzen Welt an.

Als Metropole des deutschen Buchhandels ist Leipzig auch der Hauptsitz des Buchdrucks, der Buchbinderei und des Papierhandels und somit die deutsche Stadt, die naturgemäß die erste Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik, die erste Ausstellung der Kultur, zu schaffen berechtigt, ja verpflichtet war.

Der Gesamtcharakter Leipzigs ist nach dem Vorhergesagten der einer vornehmen Handels- und Industriestadt, die aber zugleich die Pflege der Wissenschaft und der Kunst für eine ihrer wichtigsten Aufgaben hält.

Das Stadtbild weist zahlreiche Schönheiten auf. Der rund um die innere Stadt führende Ring ist aus alten Befestigungen entstanden und ist reich geschmückt mit Anlagen, Baumbeständen und Denkmälern. Die schönsten und bemerkenswertesten Gebäude der Stadt liegen an diesem großstädtischen, stets von buntbewegtem Leben erfüllten Boulevard; so der erwähnte Augustusplatz mit dem Neuen Theater, der Universität, der Paulinerkirche, dem Städtischen Museum und dem Hauptpostamt; dann der Roßplatz und das Reichsbankgebäude, am Rathausring der Königsplatz mit dem Grassimuseum; beiden Plätzen benachbart das Neue Rathaus, das sich an der Stelle der ehemaligen Pleißenburg erhebt.

Nahe dabei ragt der kuppelgeschmückte, stattliche Bau des Reichsgerichts empor, des höchsten Gerichtshofes Deutschlands.

In der Nähe des Reichsgerichts liegen der große und schöne König-Albert-Park sowie der Johannapark. Berühmt ist der Leipziger Palmengarten. Das Rosental grenzt an den Stadtteil Gohlis, wo sich das Haus befindet, in dem Schiller 1785 wohnte und das „Lied an die Freude" dichtete.

Die innere Stadt enthält zahlreiche lebhafte Geschäftsstraßen mit prächtigen, eleganten Läden und bietet viele interessante Blicke auf alte Kirchen, Häuser und Denkmäler. Wir erwähnen als besonders sehens-

wert die Grimmaische Straße, die zu dem herrlichen Alten Rathaus (1556) führt, in dessen allernächster Nähe das Goethedenkmal und das Siegesdenkmal stehen. Das Alte Rathaus, an dessen Turm sich eine Kunstuhr von 1599 befindet, hat eine vielbewegte Geschichte hinter sich. Es hat wohl alle Führer des 30jährigen Krieges gesehen; Wilhelm von Oranien feierte hier seine Hochzeit mit Anna von Sachsen, hier tagte im Jahre 1631 die Versammlung der protestantischen Fürsten und Städte, Friedrich der Große ließ auf dem Rathausmarkt seine Soldaten exerzieren, und in der stürmischen Revolutionszeit des Jahres 1848 sprach der Märtyrer Robert Blum vom Altan des Rathauses zu den erregten Volksmassen. Nach der Völkerschlacht nahmen auf diesem ehrwürdigen Platze die verbündeten Monarchen die Parade über ihre siegreichen Truppen ab.

In der Grimmaischen Straße liegt auch der durch Goethes „Faust" bekannte „Auerbachs Keller" (aus dem 16. Jahrhundert), in dem Faust, der tatsächlich um 1525 in Leipzig gelebt hat und mit Luther und Melanchthon bekannt war, verkehrt haben soll. Im Innern der Stadt liegt auch die Petersstraße mit interessanten Läden und der Brühl, zwei Straßen, auf denen sich zur Messezeit ein außerordentlich lebhafter Verkehr abspielt.

Sehenswerte alte Kirchen sind neben der bereits genannten Paulinerkirche (1554), in der auch Luther predigte, die Nikolaikirche (1513) mit einer der größten Orgeln Deutschlands, die über 6000 klingende Stimmen verfügt; die Thomaskirche (1482), Hauptkirche der Stadt. In diesem ehrwürdigen Bau wirkte Johann Sebastian Bach als Kantor; Mozart spielte auf der damals schon als trefflich bekannten Orgel. In der Johanniskirche befinden sich die Gräber von Johann Sebastian Bach und Christian Fürchtegott Gellert.

Die über 12 Jahrhunderte alte Geschichte Leipzigs ist reich an historischen Begebenheiten, unter denen wiederum die Oktobertage der Völkerschlacht vor 100 Jahren weit hervorragen. Zur Erinnerung an dieses weltgeschichtliche Ereignis ist das gewaltige Denkmal errichtet, das im vorigen Jahre in Gegenwart des Deutschen Kaisers und der deutschen Bundesfürsten geweiht wurde. Dicht vor dem Haupteingang der Ausstellung ragt der schlanke goldene Kuppelturm der russischen Gedächtnis-

kirche empor, in der russische Offiziere bestattet sind, welche in der Völkerschlacht den Heldentod starben. Ein anderes historisches Denkzeichen ist der Napoleonstein, der direkt vor dem dritten Eingang (C) der Ausstellung an der Stelle steht, von wo aus Napoleon die folgenreiche Schlacht leitete. Und auf demselben Boden, auf dem vor 100 Jahren die Völker Europas kämpften, sind sie jetzt zu friedlichem Turnier zusammengekommen. Zu Füßen des Denkmals spielt sich der edle Wettstreit ab, auf dem weiten Gelände der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, über das wir den Leser geführt haben, sind die Ausstellungshallen fast aller Kulturnationen errichtet, die uns zeigen, was die Menschheit dem Buchgewerbe und der Graphik an hohen, reinen Kulturwerten zu danken hat. Möge aus dem Kulturwerk der Ausstellung reicher Segen erblühen.

O. T.



Haupteingang B



Staatspavillon Sachsen



Straße der Nationen und Halle der Kultur



Papierindustrie



Das Kind und die Schule



Italienischer Staatspavillon



Englischer Staatspavillon



Russischer Staatspavillon



Japanisches Haus



Der französische Pavillon



König Friedrich August verläßt am Eröffnungstage
den französischen Staatspavillon



Tanzpalast



Oberbayern



Lebende Wellen



Musiktribüne

Bezugsquellen-Verzeichnis

Abreißrollenpapiere
Julius Schultze, Kottbus 3.

Abstaubmaschinen
Kohlbach & Co., G. m. b. H., Leipzig-Lindenau, Aurelienstr. 68/70.

Abziehbilder
Nürnberger Abziehbilder-Fabrik, Traeger & Bücking, Nürnberg.

Abziehmarmor für Buchschnitte
Wilh. Valentin, Berlin SW, Krausenstraße 37.

Abziehpapier
Oskar Traeger, Nürnberg, Schreyerstraße 21.

Adhäsionslaufstege
Ferdinand Kiesewetter, Dresden-A. 19.

Adressenverlag
Adressenverlag Richard Kühn, gegr. 1894, Leipzig 103.
Deutsche Adressenbörse Kurt Vieweg, Leipzig, Brüderstr. 37.

Aerographenfarben
J. John, Nchf., Dresden-A., Grunaer Straße 19.

Akzidenzschnellpresse „Gretel"
Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Albumfabriken
Leipziger Buchbinderei Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche. Stammhaus: Leipzig-R., Crusiusstr. 4/6. Album-Verkaufskontor Berlin S 42, Ritterstr. 90.

Alfa- und federleichte Druckpapiere
Papierfabrik Köslin A.-G., Köslin.

Aluminiumbronze
Eiermann & Tabor, Fürth i. B.

Aluminium-Druckplatten
Algraphische Gesellschaft, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 8.

Aluminiumfolien
M. Brünn & Co., Fürth i. B.

Amateuralbums
Carl Ernst & Co., Aktiengesellschaft, Berlin SO, Rungestr. 19.

Anastatische Druckerei
Anastatische Druckerei, Conrad Paris, Berlin N 58, Pappelallee 27.

Anatomische Lehrmittel
Prof. Dr. W. Benninghoven, Berlin NW 21.

Anatomische Wandtafeln
Otto Börner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Stephaniplatz 4.

Anhängeetiketten
Flensburger Etiketten-Fabrik Hugo Wenzel, Flensburg.

Anhänger in Manila und Blech
Etikettenfabrik, Joseph Thelen, Süchteln, Rhld.

Anhängezettel
Jean Rung & Co, Göppingen.

Anilin-Druckfarben, flüssig u. in Pulver
Druckmaschinenwerke Altona / Elbe G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Anleim- und Klebemaschinen (für alle Zwecke)
Walter Kellner, Barmen.

Ansichtsalbums
Ernst Roepke, Wiesbaden.

Ansichtskartenanfertigung u. -Verlag
Alfred Schulze, Berlin C 19, Wallstraße 17/18.

Ansichtspostkarten
Gerhard Blümlein & Co., Frankfurt a. M.
A. Adolph, Photographische Kunstanstalt, Passau.
Louis Glaser, Graphische Kunstanstalt, Leipzig, Kreuzstr. 20.

Ansichts- und Reklamepostkarten
Neumanns Stadtbuchdruckerei, Kunstanstalt für Buch- und Steindruck, Berlin und Gleiwitz.

Archivbau
Wolf Netter & Jacobi, Berlin W 15.

Artikel für die graphische Branche
Böttcher & Renner, Nürnberg.

Ätzmaschinen
Albert-Compagnie m. b. H., München, Kaufinger Straße 11, II.

Aufhänge-Apparate, kettenlose, für beliebiges Material
Druckmaschinenwerke Altona / Elbe G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Astronomische Instrumente
Carl Zeiß, Jena.

Aufnahmen
Johannes Nitzsche, Leipzig, Tauchaer Straße 28/30.

Ausländische Bücher
A. Twietmeyer, Kunsthandlung und Antiquariat, Leipzig, Gellertstr. 14.

Automatische Akzidenzpresse Lagerman
Aktiebolaget Princeps, Gothenburg i. Schweden.

Automatische Bogenanleger
Maschinenfabrik Johannisberg, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik Leipzig.

Automatischer Bogengeradeleger „Simplex"
Otto Wessel, Lübeck.

Automatische Numerierwerke
A. Benecke & Co., G. m. b. H., Berlin SO 26, Elisabethufer 28/29.

Automobil-Scheinwerfer usw.
Carl Zeiß, Jena.

Autotypieätzungen
Gustav Dreher, Württ. Graphische Kunstanstalt, Stuttgart.

Autotypien

Emil Heue, Leipzig, Grimmaische Straße 13.

Ballenpackpressen

Paal's Packpressen-Centrale, Osnabrück.

Bänder für Buchbinderei u. Buchdruckerei

Güth & Wolf, Gütersloh i. W.

Bandmesser-Beschneidemaschinen

Julius Votteler, Reutlingen, Lindachstraße 35.

Beschläge

Funke & Brüninghaus, Lüdenscheid.

Bibeldruckpapiere nur f. d. Großhandel

Hermann Klinger, Leipzig.
Saybuscher Papierfabrik, Saybusch i. Österr.

Bibliothekseinrichtungen

Wolf Netter & Jacobi, Berlin W 15.

Bieretiketten

Schiemann & Co, G. m. b. H., Zittau i. Sa.

Bijouterieetiketten

Hamburger & Bredtmann, Pforzheim.

Bijouteriekarten

Hamburger & Bredtmann, Pforzheim.

Bilderbücher in allen Sprachen

G. Löwensohn, Fürth i. B.

Bilderhaken

X-Haken-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

Billetts

Gebrüder Hoesch, Hamburg.

Bimssteine

Böttcher & Renner, Nürnberg.

Blanc fixe en pâte

Chemische Fabrik Marienhütte, Gebr. Alberti, Goslar a. Harz.

Blanc fixe trocken

Chemische Fabrik Marienhütte, Gebr. Alberti, Goslar a. Harz.

Blankokarten

Bernh. Lindner & Co., G. m. b. H., Düren, Rhld.

Blattaluminium

Kon. Kübler sen., Fürth i. B.

Blattgold

Leonhard Kurz, Fürth i. B.

Blattgold, echt

Jean Dannhäuser, Fürth i. B.
J. G. Eysinger, Blattgoldfabrik, Nürnberg.
Günther & Herbst, Schwabach bei Nürnberg.
C. Kühnw, Blattgoldfabrik, Augsburg
Joh. Moritz Müller, Blattgoldfabrik Dresden-N. 23.
A. Schwahn, Berlin SW, Ritterstr. 20.

Blattgoldfabrik

Lud. Spiegelberger, Fürth i. B.

Blattgold, unecht

Kon. Kübler sen., Fürth i. B.

Blattgold, unecht, zum Prägen

A. Schwahn, Berlin SW, Ritterstr. 20.

Blattmetalle

L. Auerbach & Co., Fürth i. B.
Eiermann & Tabor, Fürth i. B.
Kon. Kübler sen., Fürth i. B.

Blechdruckfarben

Berger & Wirth, Farbenfabriken, Leipzig.
E. T. Gleitsmann, Dresden.

Blechdruckschnellpressen

Maschinenfabrik Johannisberg, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Blechemballagen

Leipziger Blech-Emballagen-Fabrik, Max Zernack, Leipzig-Plagwitz, Lauchstädter Straße 13.

Blechkasteneinsätze

Ernst Kellner, Kartonnagenfabrik, Dresden, Stephanienstr. 69.

Blechplakate

Felix Krokert & Co., Halle a. S., Merseburger Straße 11.

Bleistifte

Lyra-Bleistiftfabrik, Nürnberg.
J. J. Rehbach, Regensburg.

Bleistiftmaschinen

Bleistift-Maschinenfabrik Georg Mußmann, Nürnberg, Bärenschanzstr. 115.

Bleistiftschärfmaschine „Jupiter I"

Guhl & Harbeck, Hamburg 35, Normannenweg 24.

Blocks

Jean Rung & Co., Göppingen.

Bogenanlegeapparate

Bohn & Herber, Würzburg.

Bogenanleger

Koenigs Bogenanleger, Maschinenfabrik, Leipzig, Südstr. 78.

Bogenanleger „Universal"

Kleim & Ungerer, Leipzig-Leutzsch, Eisenbahnstr. 13.

Bogenfalzmaschinen

Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.

Bogengeradeleger (dreiseit. wirkend)

W. Harth & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M., Neuhofstr. 15.

Bostonpressen

Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 26.

Braunkohlen

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle a. S.

Briefmappen

Ernst Roepke, Wiesbaden.

Brieffordner

Otto Enke, Kottbus.
Herm. Herdegen, Stuttgart-Untertürkheim.

Brieftaschen

Georg Hoffman, Berlin S 14, Sebastianstraße 84.

Briefumschläge

Ernst Roepke, Wiesbaden.
Wilh. Schurath, G. m. b. H., Leipzig, Querstr. 13.

Brief- und Musterklammern

A. Wasservogel Nachf., L. Littauer, Berlin.

Briketts

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle a. S.

Bromsilberreproduktionen

Rotophot Akt.-Ges. f. graphische Industrie, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 110.

Bronzefarben

L. Auerbach & Co., Fürth i. B.
Eiermann & Tabor, Fürth i. B.
H. Rosenhaupt, Bronzefarbenwerke, Fürth i. B. 43.
A. Schwahn, Berlin SW, Ritterstr. 20.

Bronzefarben und Blattmetalle

M. Brünn & Co., Fürth i. B.

Bronzefolien

Genthiner Kartonpapierfabrik, G. m. b. H., Berlin W.

Bronziermaschinen

Kohlbach & Co., G. m. b. H., Leipzig-Lindenau, Aurelienstr. 68/70.
Aug. Schulze & Co., Leipzig-Lindenau, Raimundstr. 14.

Buchbinderei

Albert Crönlein, Groß-Buchbinderei, Stuttgart.
Dampfbuchbinderei vorm. F. A. Barthel, Leipzig-R., Hospitalstr. 21.
Berthold Dobler, Karlsruhe i. Baden.
H. Wennberg, Großbetrieb, Stuttgart.

Buchbindereien

F. Albrecht Nachfl., Inh. Otto Ziegler, Berlin, Landsberger Straße 109.
Berliner Buchbinderei Wübben & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstraße 60/61.
H. Fikentscher, Großbuchbinderei, Leipzig.
Fischer & Wittig, Buchdruckerei, Leipzig.
Richard Gahl, Berlin, Chausseestr. 8.
Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellsch. vorm. Gustav Fritzsche. Stammhaus: Leipzig-R., Crusiusstr. 4/6. Filialfabrik: Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.
L. Sieke & Co., G. m. b. H., Großbuchbinderei, Leipzig, Friedrich-List-Straße 11/19.

Buchbindereinbandstoffe

Bleicherei, Färberei u. Appretur-Anstalt Bamberg A.-G., Bamberg.

Buchbinderfarben

Berger & Wirth, Farbenfabriken, Leipzig.

Buchbinderleder

Geyer & Kölsch, G. m. b. H., Mainz.
Emil Günther, Leder en gros, Leipzig.

Buchbinder-Leinen- u. -Baumwollzwirn

Gruschwitz Textilwerke A.-G., Neusalz a. O.

Buchbindermaterialien

Eduard Th. Pape, Düsseldorf 108, Goethestr. 51.

Buchbinderpappen, grau

Albert Köhler, Gengenbach i. Baden.

Buchbinderstoffe

Heuser & Kieß, Gummersbach.

Buchbinderei-Bedarfsartikel

Armin Krah, Berlin S 42.

Buchbindereimaschinen

Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
K. Gebler, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.
Sächsische Kartonnagen-Maschinen-A.-G., Dresden, Blasewitzer Straße 21.

Buchbindereimaschinen-Werkzeuge

Eduard Th. Pape, Düsseldorf 108, Goethestr. 51.

Buchbindereimaterialien-Großhandlung

Wilh. Valentin, Berlin SW, Krausenstraße 37.

Buchdruckerei

F. A. Lattmann, Goslar.

Buchdruckereien

W. Büxenstein, Berlin SW 48.
Fischer & Wittig, Buchdruckerei, Leipzig.
Poeschel & Trepte, Leipzig.
C. G. Röder, G. m. b. H., Buchdruckerei, Leipzig, Gerichtsweg 5/7.

Buchdruckfarben

Berger & Wirth, Farbenfabrik, Leipzig.
E. T. Gleitsmann, Dresden.
Dr. Franz Gumpert, Sonneberg i. Thür.

Buchdrucklettern

Schriftgießerei Emil Gursch, Berlin SW 29.

Buchdruckmaschinen

Fritz Maurer, Nürnberg.

Buchdruckmaschinen u. -utensilien

Kempewerk Nürnberg.

Buchdruck-Metallutensilien

G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz.

Buchdruckpressen

Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Buchdruckschnellpressen

Bohn & Herber, Würzburg.
Maschinenfabrik Johannisberg, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.
Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer, G. m. b. H., Würzburg.

Buchdruckerspachteln

A. Friedrich Schmitz, Stahlwaren- u. Malerwerkzeugfabrik, Cronenberg, Rhld.

Buchdruckereihilfsmaschinen

Koenigs Bogenanleger, Maschinenfabr., Leipzig, Südstr. 78.

Buchdruckereimaschinen

Bautzner Industriewerk m. b. H., Bautzen.
Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
Koenigs Bogenanleger, Maschinenfabrik, Leipzig, Südstr. 78.
Sächsische Cartonnagen - Maschinen-Akt. - Ges., Dresden, Blasewitzer Straße 21.

Buchleinen, abwaschbar

Dermatoid - Werke, Paul Meißner, Leipzig.

Buchrücken- und Block-Leimmaschinen

F. H. Zimmermann, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32.

Buch- und Steindruckerei

J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Buch- und Steindruckfarben

Dr. Lambotte & Schattenberg, G. m. b. H., Beuel a. Rh.
C. A. Lindgens, Köln.

Bugra, bester Ledererſatz

Mechanische Weberei zu Linden, Linden.

Buntpappen jeder Art

H. Hambcke, Neuwernsdorf, Post Kämmerswalde i. Sa.

Buntpapiere

Merseburger Buntpapierfabrik, Sebastian Heilmann, G. m. b. H., Merseburg.

Buntpapier-Großhandlung

Rud. Nieper, Berlin C 2, Neuer Markt 3.

Buntpapiermanufaktur
Wilh. Valentin, Berlin SW, Krausenstraße 37.

Büchergestelle
Wolf Netter & Jacobi, Berlin W 15.

Bücherpapiere
Hugo Hoesch, Königstein a. d. Elbe.
Gebrüder Laiblin, Pfullingen.

Bureaueinrichtungen
„Jerry"-Bureauanlagen Co., Dresden, Annenstr. 8, I.

Bureauleim
Franz Schulz & Dr. Goedeckemeyer, Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Büttenfilze
Gottl. Fr. Thomas & Sohn, Filztuchfabrik, Lengenfeld i. Vogtl.

Büttenpapiere
G. Bazzani, Trento i. Südtirol.

Celluloid
Dermatoid-Werke, Paul Meißner, Leipzig.

Celluloidkarton und -rahmen
Carl Ernst & Co., Aktiengesellschaft, Berlin SO, Rungestr. 19.

Cellulose
Jakob Gerner, Leipzig, Asterstraße 1.

Chemigraphiemaschinen
Kempewerk Nürnberg.

Chemigraphische Kunstanstalt
Louis Gerstner, Graphische Kunstanstalt, Leipzig.

Chem. präpar. Papiere
Carl Gunsser & Merz, München O 9.

Christbaumschmuck
M. Brünn & Co., Fürth i. B.

Chromokartons
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Chromopapiere
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.
Dresdner Chromo- u. Kunstdruck-Papierfabrik, Krause & Baumann, Aktiengesellschaft, Dresden.
Gust. u. Heinr. Beneke, G. m. b. H., Löbau i. Sa.

Collodiumemulsion
Albert-Compagnie m. b. H., München, Kaufingerstr. 11, II.

Cölner Leim
Carl Gronewaldt, Berlin N 58, Schönhauser Allee 147.

Cords und Velvets
Mechanische Weberei zu Linden, Linden.

Dampfarmaturen
Schumann & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Deckfarben
E. T. Gleitsmann, Dresden.

Depesi-Schriften
Deutsche Schrift-Industrie G. m. b. H., Marburg i. Hessen.

Dextrin
Carl Gronewaldt, Berlin N 58, Schönhauser Allee 147.

Diplome
Franz Scheiner, Kunstanstalt, Würzburg

Diplome und Sportplakate

J. M. Hirschmann, Offenbach a. M.

Doppelrasterklischees

Carl Richter, Bremen, Pelzerstr. 23.

Drahtheftmaschinen

Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
K. Gebler, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
Herfurth & Heyden, Drahtheftmaschinenfabrik, G. m. b. H., Leipzig-Stötteritz.
Wilhelm Mallien, Drahtheftmaschinenfabrik, Leipzig-Li.
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.

Drei- und Vierfarbenätzungen

Gustav Dreher, Württ. Graphische Kunstanstalt, Stuttgart.

Drei- und Vierfarbendruck

Förster & Borries, Graphische Anstalt, Zwickau i. Sa.
Römmler & Jonas, Dresden, Blasewitzer Straße 27.

Drei- und Vierfarbendruckfarben

E. T. Gleitsmann, Dresden.

Drei- und Vierfarbenklischee

Römmler & Jonas, Dresden, Blasewitzer Straße 27.

Druckaufzüge

Clemens Claus, Thalheim i. Erzgb.

Druckausstattung für Kataloge

Krey & Sommerlad, Niedersedlitz b. Dresden 6.

Druckautomaten für Anilin-, Leim- u. Ölfarben

Druckmaschinenwerke Altona / Elbe G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Druckfarben

Berger & Wirth, Farbenfabrik, Leipzig.

Druckfilze, Moleskine, Druck- und Gummituche

Wilhelm Kraspek Nfl., Magdeburg-N.

Druckmaschinen für die papierverarbeitenden Branchen

Druckmaschinenwerke Altona / Elbe G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Druckmaschinen für Papiersäcke und Rollen

Windmöller & Hölscher, G. m. b. H., Lengerich i. W.

Druckpapiere

Gustav Toelle, Papierfabrik, Wildenfels, Post Fährbrücke i. Sa.
Fr. Adam Seidel, Leipzig-Reudnitz.
G. Haindt'sche Papierfabrik, Augsburg.
Richard Knorr, Papierfabrik, Fährbrücke i. Sa.

Druckpapiere, satinierte

Th. D. Lovis Söhne, Heiligenstadt (Eichsfeld).

Drucktücher

Otto Köhler, Graph. Fachgeschäft, Leipzig, Dörrienstr. 11.

Druck- und Hilfsmaschinen für perforierte, zifferierte und gefalzte Drucksachen

Spema Spezialmaschinenfabrik, G. m. b. H., Berlin, Elisabethstraße 27.

Dünndruckpapiere

Robschützer Papierfabrik, Robschütz i. Sa., Post Miltitz-Rötzschen.

Durchschreibebücher

Eduard Rein, Geschäftsbücherfabrik, Chemnitz.
Jean Rung & Co., Göppingen.

Einbanddeckenfabrik

Michael Schwarz, M.-Gladbach, Rhld.

Einbandstoffe, moderne

Netto & Klepzig, Leipzig, Pfaffendorfer Straße 11.

Einzelantriebe für Druckereimaschinen

Bayerische Elektrizitäts-Werke München-Landshut, Landshut (Niederbayern).

Eisenbeton-Konstruktionen

Kell & Löser, Eisenbeton, Leipzig.

Eiserne Schemel

Robert Wagner, Chemnitz i. Sa., Annaberger Straße 282 a.

Elektrische Zentraluhren

Alfred Hahn, Uhren und Goldwaren, Leipzig, Neumarkt 1.

Elektromotoren

Bayerische Elektrizitäts-Werke München-Landshut, Landshut (Niederbayern).

Elektromotoren zum Antrieb von Buchdruckereimaschinen

Sachsenwerk Licht- und Kraft-A.-G., Niedersedlitz b. Dresden.

Elfenbeinkarton

Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn, Amtsh. Freiberg.

Emailschilder u. -plakate

Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Entöler

Schumann & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Erdgloben

Otto Börner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Stephaniplatz 4.
Ernst Schotte & Co., Berlin W 35, Potsdamer Straße 41a.

Etiketten (Anhänge-)

August Reichert, Leonberg i. Württbg.

Etiketten

Peter Bovenschen, G. m. b. H., Rheydt, Rheinprovinz.
Julius Fiedler Nachflg., Inh. Carl Raetsch, Grünberg i. Schles.
Gebr. Hellmann, Berlin C 19, Neue Grünstr. 40.
Neumanns Stadtbuchdruckerei, Kunstanstalt für Buch- und Steindruck, Berlin und Gleiwitz.
F. L. Adolf Pistor, Dresden-A. 16, Wintergartenstr. 31.
Stachler & Friedel, Stuttgart.

Etiketten für Konserven und alle Zwecke

Krey & Sommerlad, Niedersedlitz b. Dresden 6.

Etiketten, geprägte

Arno Scheunert, Leipzig, Lößniger Straße 9.

Etiketten jeder Art

Graphische Kunstanstalt Ernst Klein, Barmen 33.

Etikettenmuschelgriffe für Setzkasten

Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Etikettenpapiere

Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Etiketten und Aufmachung für die Textil- sowie Nahrungsmittelbranche

R. Gerstäcker & Sohn, Chemnitz.

Etiketten- und Plakatlacke

Dr. Lambotte & Schattenberg, G. m. b. H., Beuel a. Rh.

Etiketten- und Siegelmarken-Prägeanstalten

Eugen Rieder, Prägeanstalt, Stuttgart.

Explosionssichere Gefäße

Fabrik explosionssicherer Gefäße, G. m. b. H., Salzkotten i. W.

Exportetiketten

Hübler & Strödel, Reichenbach i. Vogtl.

Export-Glacékartons

Albert Werner, Kartonnagen-Fabrik, Neustadt i. Sa.

Fachgeschäft für Druckereien

Artur Peikert, Breslau 13, Sadowastraße 31/33.

Fadenbuchheftmaschinen

Martini-Buchbindereimaschinen, Frauenfeld, Schweiz.

Fadenheftmaschinen

Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.

Fahrkarten

Gebrüder Hoesch, Hamburg.

Fahrscheine

Gebrüder Hoesch, Hamburg.

Faltschachteln

Mechanische Kartonnagenfabrik Hermann Noeller, Neustadt b. Koburg.
Bernh. Eppelin, Kartonnagenfabrik. Ruhla.

Faltschachtelmaschinen

Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.

Falzmaschine „Triumph"

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau.

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
K. Gebler, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.

Farbbänder

Eduard Beyer, Chemnitz.
Aug. Leonhardi, Dresden.

Farbbänder f. Schreibmaschinen

Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft, Goslar a. Harz.

Farben

Berger & Wirth, Farbenfabrik, Leipzig

Farben für das Buch- u. Steindruckgewerbe

Gebr. Heyl & Co. A.-G., Charlottenburg-Berlin.

Farben für Tiefdruck

A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg.

Farben, graphische

Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel A.-G., Nerchau b. Leipzig.

Färbereibmaschinen
Gustav Spangenberg, Maschinenfabrik, Mannheim 9.

Farben
Friedrich & Glöckner, G. m. b. H., Lackfabrik, Dresden 28.

Farbfolien
Genthiner Kartonpapierfabrik, G. m. b. H., Berlin W.

Farbkasten
Koch & Schmidt, Koburg.

Färbmaschinen für die papierverarbeitenden Branchen
Druckmaschinenwerke Altona / Elbe G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Farbstifte
J. J. Rehbach, Regensburg.

Federhalter
Heintze & Blanckertz, Berlin.
Nürnberger Federhalter- u. Metallhülsenfabrik Paul Müller, Nürnberg.

Feinpapiere
Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn, Amtsh. Freiberg.

Feinpapierfabriken
Gebrüder Stettner, Feinpapierfabrik, Dürer.

Feldstecher
Carl Zeiß, Jena.

Feuchttisch u. Feuchtwalzenfilze
Steinhäuser & Kopp, Filzfabrik, Offenbach a. Main 168.

Feuerlöscheinrichtungen
Fabrik explosionssicherer Gefäße, G. m. b. H., Salzkotten i. W.

Feuerschwamm
Joseph Rasina Nachf., Donaueschingen.

Films
Johannes Nitzsche, Leipzig, Tauchaer Straße 28/30.

Filteranlagen für Industriewässer
Allgemeine Wasserreinigungs-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A., Portikusstraße 5.

Filtrierpapiere
J. C. Binzer, Hatzfeld, Hess.-Nassau.

Filze aller Art
Steinhäuser & Kopp, Filzfabrik, Offenbach a. Main 168.

Filze für Stereotypie
Dollfus & Noack, G. m. b. H., Mülhausen i. Elsaß.

Filztuche für Typo- und Lithographie
Dollfus & Noack, G. m. b. H., Mülhausen i. Elsaß.

Filztücher, gewebte, endlose
Gottl. Fr. Thomas & Sohn, Filztuchfabrik, Lengenfeld i. Vogtl.

Florpost
Arnstädter Cellulosepapierfabrik, G. m. b. H., Arnstadt i. Thür.

Flügel
Wilhelm Schimmel, Hof-Pianino- und Flügelfabrik, Leipzig-Stö.

Formularkastenfabrik
Aug. Finkenrath Söhne, Elberfeld, Gesundheitstr. 142 a.

Fräsmaschinen
Böttcher & Müller, Leipzig, Kirchstr. 4.

Futterale zum Bücher- und Katalogversand
H. Pohl, Kartonnagenfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Galvanos
Voigt & Geißler, Leipzig, Königstr. 27.
Emil Heue, Leipzig, Grimmaische Straße 13.

Galvanoplastische Anstalten
Franz Sysel, Dresden-A., Seilergasse 10.

Gärtnerische Abbildungen
Geraer Kunstanstalt, Ernst Günther, G. m. b. H., Gera (Reuß).
Carl Bollmann, Buchdruckerei, Gera (Reuß).

Gardinenabbildungen u. -klischees
Krey & Sommerlad, Niedersedlitz b. Dresden 6.

Galvanoplastik-Maschinen
Kempewerk Nürnberg.

Gasruß
Gewerkschaft ver. Konstantin der Große, Bochum i. W.

Gebetbücher, katholische
Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H., Saarlouis i. Rhld.

Gebet- und Gesangbücher
A. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.

Gelatine
Straßburger Gelatinefabrik, G. m. b. H., Straßburg-Grüneberg i. Els.

Gelatinefolien
Langbeck & Co., Eßlingen a. Neckar.

Gelatinefolien und -waren
Gebrüder Klotz, Göppingen i. Württ.
Leopold Moses, Eßlingen a. N.

Gelatineleim
Straßburger Gelatinefabrik, G. m. b H., Straßburg-Grüneberg i. Els.

Gelatinepulver
Straßburger Gelatinefabrik, G. m. b. H., Straßburg-Grüneberg i. Els.

Gelatinierkartons
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Gelatinierungen
Langbeck & Co., Eßlingen a. Neckar.

Geld- und Bücherschränke
Ostertag-Werke, Verein. Geldschrank-Fabriken, A.-G., Aalen.

Genealogie
C. A. Starke, Görlitz.

Geodätische Instrumente
Ernst Zeiß, Jena.

Geographische Handbücher
Otto Börner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Stephaniplatz 4.

Geographische Institute
Geographisches Institut Paul Baron, Liegnitz.

Geräuschisolierungen
Emil Zorn, Fabrik für Isolierungen gegen Geräusche u. Erschütterungen, Berlin W 35, Potsdamer Str. 118 C.



Zur Veranschaulichung werden gebracht:

1. Rohprodukte / 2. Zwischenprodukte / 3. Fertigprodukte / 4. Dioramen, die Fabrikationsvorgänge darstellend / 5. Eine Farbreib-Maschine in Tätigkeit / 6. Entstehung eines Vierfarbenbuchdruckes auf einer Tiegeldruckpresse / 7. Die Erzeugnisse der verschiedenen graphischen Verfahren usw.

Technische, sprachkundige Vertreter
stets anwesend

Gesangbücher

F. Webers Nachf., Schleiz.

Gesangbücherfabrik

Michael Schwarz, M.-Gladbach i. Rhl.

Geschäftsbücher

Bruhn & Dietz, Geschäftsbücherfabrik, Altona-Ottensen.
Gebrüder Petmecky, Königliche Hoflieferanten, Wiesbaden.
Plauensche Geschäftsbücherfabr., Moritz Wieprecht, G. m. b. H., Plauen i. V.
Emil Roman, Berlin C 19, Neue Grünstr. 39.
Julius Rosenthal, Berlin SW 68, Kochstraße 3.

Geschäftsbücherfabrik

J. C. König & Ebhardt, Hannover.
Messerschmidt & Falk, Bücherfabrik, Leipzig.

Geschäftsbücherpapiere

Carl Beckh Söhne, Faurndau bei Göppingen.

Glas-, Stein- und Porzellanmärbel

Ponsold & Comp., Holz-, Glas- u. Steinwaren en gros, Steinach i. Thür.

Glacé- und Chromokarton

Friedheim & Sohn, G. m. b. H., Berlin O 27.

Gold- und Farbdruck

Ludwig Fikentscher, Leipzig.

Graphische Anstalten

Förster & Borries, Graphische Anstalt, Zwickau i. Sa.

Graphische Kunstanstalten

Albert-Compagnie m. b. H., München, Kaufinger Straße 11, II.
Hermann Bähr, Leipzig, Königstr. 7.
W. Büxenstein, Berlin SW 48.
Franz Sysel, Dresden-A., Seilergasse 10.

Gratulationskarten

Paul Süß, A.-G. für Luxuspapierfabrikation, Mügeln, Bez. Dresden.

Gravieranstalten

Max Orlin, Leipzig-R., Eilenburger Straße 11.
W. Laudahn, Berlin SW, Kochstr. 68.
Albert Schmidt, Gravieranstalt, Leipzig, Sophienstr. 8.
Weißbeck & Nickol, Leipzig, Heinrichstraße 25.

Großbuchbindereien

E. O. Friedrich, Leipzig-Reudnitz.
Th. Knaur, Leipzig.
Lüderitz & Bauer, Berlin SW, Wilhelmstraße 118.
Schneider & Ziegler, Berlin SW 68, Lindenstr. 16.
Michael Schwarz, M.-Gladbach i. Rhld.

Grudekoks

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft, Halle a. S.

Gummidrucktuch

Böttcher & Renner, Nürnberg.
Otto Köhler, Graph. Fachgeschäft, Leipzig, Dörrienstr. 11.

Gummierte Papiere

Peter Bovenschen, G. m. b. H., Rheydt i. Rheinpr.
Emil Seidel, Leipzig-Lindenau.

Gummi-Gelatinewalzen (für Rotationsdruckmaschinen)

Warmbrunner Gummiwalzenfabrik, Dr. E. Neubert, Warmbrunn i. Schles.

Gummi-Gelatinewalzen (für Tapetendruckmaschinen)

Warmbrunner Gummiwalzenfabrik, Dr. C. Neubert, Warmbrunn i. Schles.

Gummiwalzen (für alle Zwecke)

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Gelnhausen bei Frankfurt a. M.

Warmbrunner Gummiwalzenfabrik Dr. C. Neubert, Warmbrunn i. Schles.

Handelsgloben

Otto Börner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Stephaniplatz 4.

Handzeichnungen alter Meister

A. Twietmeyer, Kunsthandlung und Antiquariat, Leipzig, Gellertstr. 14.

Harmoniumfabrik

Gustav Liebig, Zeitz.

Hartpappen

Hartpappenfabrik Oberachern, G. m. b. H., Oberachern i. Baden.

Hartpostpapiere

Hugo Hoesch, Königstein a. Elbe.

Harzleimfabriken

Dr. Ernst Krause, Leipzig, Berliner Straße 81.

Haussegen (handgestickte)

E. Sack, Leipzig, Blumengasse 18, I.

Heftmaschinen

Gebr. Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.

Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Akt.-Ges., Dresden, Blasewitzer Straße 21.

Hektographenartikel

Eduard Beyer, Chemnitz.

Franz Schulz & Dr. Gödeckemeyer, Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Heraldik

C. A. Starke, Görlitz.

Holzpappen

Pappen- u. Holzwolle-Werke Gustav Günther, G. m. b. H., Lauenstein i. Sa.

Holzschnitte

Emil Heue, Leipzig, Grimmaische Straße 13.

Holzschnitte, künstlerische und technische

Albert Fallscheer, München.

Holzstoff

Jakob Gerner, Leipzig, Asterstr. 1.

Holzutensilien

Georg Dietze Nachf., Taucha bei Leipzig.

Wilhelm Krasper Nfl., Magdeburg-N.

Hygiene

Otto Börner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Stephaniplatz 4.

Hygienische Lehrmittel

Prof. Dr. W. Benninghoven, Berlin NW 21.

Illustrierte Prachtkataloge

Albert Schlemming, Graph. Kunstanstalt, Kassel.

Illustrierte Prospekte

General-Anzeiger f. d. Rsgb., G. m. b. H., Graph. Kunstanstalt, Hirschberg i. Schles.

Isolierfilze zur Schalldämpfung

Steinhäuser & Kopp, Filzfabrik, Offenbach a. M. 168.

Isoliergefäß „Thermator"

Kartonnagenindustrie Fr. Christian, G. m. b. H., Wächtersbach.

Isoliermaterialien

Emil Zorn, Fabrik für Isolierungen gegen Geräusche u. Erschütterungen, Berlin W 35, Potsdamer Straße 118 C.

Kabelisolierpapier

Marggraff & Engel, Wolfswinkel bei Eberswalde.

Kalander

C. Beensch, Moys (Görlitz).

Kalandermotoren

Bayerische Elektrizitäts-Werke München-Landshut, Landshut i. Niederbayern.

Kalanderwalzenpapiere

Gebr. Printzen Nchf., M.-Gladbach i. Rhld.

Kalender

H. Hohmann, Darmstadt.

Kalenderfabriken

Gustav A. Wagenmann, Lahr i. Baden.

Kalender (Lokal- u. Wandkalender)

Rauert & Pittius, G. m. b. H., Sorau, N.-L.

Kaltleim

Carl Gronewaldt, Berlin N 58, Schönhauser Allee 147.
Ferdinand Sichel, Hannover-Linden.

Kaolin

Jakob Gerner, Leipzig, Asterstr. 1.

Kapitalbänder

Albrecht Dittrich, Posamenten- u. Bandfabrik, Leipzig.

Kartoffelmehl

Carl Gronewaldt, Berlin N 58, Schönhauser Allee 147.

Kartonnagen

Carl Deuschle, Kartonnagenfabrik, Göppingen.
C. F. Dreyspring, Lahr i. Baden.
Ernst Kellner, Kartonnagenfabrik, Dresden, Stephanienstr. 69.
Heinrich Kromphholz, Kartonnagenfabrik, Dresden 28.
Mechanische Kartonnagenfabrik, Hermann Noeller, Neustadt b. Koburg.
C. Oesterheld, Gotha.
Ferd. Rath, Elberfeld.
Albert Werner, Kartonnagenfabrik, Neustadt i. Sa.

Kartonnagenfabrik

Aug. Finkenrath Söhne, Elberfeld, Gesundheitstr. 142 a.

Kartonnagen (für jeden gewerblichen Zweck)

Elias Greiner, Kartonnagenfabrik, Steinach i. Sa.-Mein.

Kartonnagen (gezogene u. gepreßte)

Carl Deuschle, Kartonnagenfabrik, Göppingen.

Kartonnagenmaschinen

Bautzner Industriewerk m. b. H., Bautzen.
Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
K. Gebler, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.
Wenzel Laube, Maschinen- u. Metallwarenfabrik, Dresden.
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.
Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Akt.-Ges., Dresden, Blasewitzer Straße 21.
Albert Schmidt, Gravieranstalt, Leipzig, Sophienstr. 8.

Kartonnagenmaschinen, automatisch arbeitend

Walter Kellner, Barmen.

Kartonnagenzuschnitte

Albert Köhler, Gengenbach i. Baden.

Kartonpapiere aller Art

Friedheim & Sohn, G. m. b. H., Berlin O 27.

Kartonpapierfabriken

Carl Ernst & Co., Aktiengesellschaft, Berlin SO, Rungestr. 19.

Karton- und Prospektpapiere

Gustav Toelle, Papierfabrik, Wildenfels, Post Fährbrücke i. Sa.

Kataloge

Rauert & Pittius, G. m. b. H., Sorau, N.-L.

Kataloge für Dekorationsartikel

Carl v. d. Linnepe, Lüdenscheid i. W.

Kataloge für Industrie u. Handel

Stachler & Friedel, Stuttgart.

Kataloge für Kleineisenwaren und Werkzeuge

Carl v. d. Linnepe, Lüdenscheid i. W.

Katalogeinbände

Berliner Buchbinderei Wübben & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstraße 60/61.
Dampfbuchbinderei vorm. F. A. Barthel, Leipzig-R., Hospitalstr. 21.

Katalogumschläge

Stella-Verlag, Spezialfabrik, Berlin 68 e.

Katalogumschläge, farbig

Carl Bollmann, Buchdruckerei, Gera, Reuß.

Kinematographen

Johannes Nitzsche, Leipzig, Tauchaer Straße 28/30.

Klebflaschen, automatische

Chemische Fabrik, Cossebaude i. Sa.

Klebstoffe

Eduard Beyer, Chemnitz.
Hermann Dannenberg, Leipzig.
Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft, Goslar a. H.
R. Hundhausen, Stärkefabrik, G. m. b. H., Hamm i. W.

Klischeeanstalt

Römmler & Jonas, Dresden, Blasewitzer Straße 27.

Klischee-Fabriken

Franz Arp, Berlin C 2, Burgstr. 30.
Franz Sysel, Dresden-A., Seilergasse 10.

Klischeejustierapparate

Fritz Mäurer, Nürnberg.

Klischees

Gustav Bauer, Dresden, Chemnitzer Straße 24.
„Elichothek", Klischeeverlag u. Agentur, G. m. b. H., Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 24.
Emil Heue, Leipzig, Grimmaische Straße 13.
Voigt & Geißler, Leipzig, Königstr. 27.

Klischees für Gardinen- und Mehrfarbendruck

Krey & Sommerlad, Niedersedlitz b. Dresden 6.

Knopfkarten

Schiemann & Co., G. m. b. H., Zittau i. Sa.

Kohlepapier f. Schreibmaschinen

Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft, Goslar a. H.

Kolorierfarben

J. John Nachf., Dresden-A., Grunaer Straße 19.

Konservenetiketten

Krey & Sommerlad, Niedersedlitz b. Dresden 6.

Kontobücher

Brieger Geschäftsbücher-Fabrik, W. Loewenthal, Brieg, Bez. Breslau.
Otto Enke, Kottbus.

Korrektur-Abziehapparate

Emil Kahle, Maschinenfabrik, Paunsdorf-Leipzig.

Kremserweiß

Gustav Dietel, Bleiweißfabrik, Eisenach.

Kristallschliffkataloge

General-Anzeiger f. d. Rsgb., G. m. b. H., Graph. Kunstanstalt, Hirschberg i. Schles.

Kugellagertransmissionen

Gebr. Wetzel, Leipzig-Plagwitz.

Kunstblätter

Römmler & Jonas, Dresden, Blasewitzer Straße. 27.
F. E. Wachsmuth, Leipzig, Kreuzstr. 3.

Kunstdruckerei

Conrad Deines jun., A.-G., Hanau a. M.

Kunstdruckpapiere

Dresdner Chromo- u. Kunstdruck-Papierfabrik, Krause & Baumann, Aktiengesellschaft, Dresden.

Kunstleder

Dermatoid-Werke, Paul Meißner, Leipzig.

Kunstverlag

Rotophot, Akt.-Ges. f. graphische Industrie, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 110.

Kunstverlagsanstalten

G. Hirths Verlag, Verlag der „Jugend", München.

Kupferdruckereien

W. Büxenstein, Berlin SW 48.

Kupferdruckkarten

Ernst Roepke, Wiesbaden.

Kuvert-Schnelldruckmaschinen

F. H. Zimmermann, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Berlin-Reinickendorf-Ost.

Lacke
Friedrich & Glöckner, G. m. b. H., Lackfabrik, Dresden 28.

Lagerman Ganzautom. Akzidenz-Presse
Aktiebolaget Princeps, Gothenburg in Schweden.

Ladeneinrichtungen
Ronniger & Pittroff, Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 87.

Lagerkastenfabrik
Aug. Finkenrath Söhne, Elberfeld, Gesundheitstraße 142 a.

Lampenschirmstoff
Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt Bamberg A.-G., Bamberg.

Leder
Julius Thomson & Co., Mühlheim a. M.

Leder für Buchbinder
Wilhelm Simon, Kirn a. d. Nahe.

Lederleim
Gebr. Achenbach, Freudenberg, Krs. Siegen.
Carl Ewald, Lederleimwerke, Sobernheim i. Rhld.
Carl Gronewaldt, Berlin N 58, Schönhauser Allee 147.
Moritz Richter, Lederleimfabr., Strehla a. d. Elbe.

Lederpappe, beklebte
Wilhelm Heyne, Pappenfabrik, Eythra i Sa.

Lederpappe, gemaserte
Wilhelm Heyne, Pappenfabrik, Eythra i. Sa.

Lederpappen
Albert Köhler, Gengenbach i. Baden.

Lederwalzen
Joh. Unverzagt, Walzenfabrik, Offenbach a. M.

Lederwalzen, druckfertig
Böttcher & Renner, Nürnberg.

Lehrmittel
Ernst Schotte & Co., Berlin W 35, Potsdamer Straße 41 a.
Linnaea, Naturhistorisches Institut, Berlin NW 21, Turmstr. 19.
Marcus Sommer, Lehrmittelanstalt, Sonneberg, Sa.-Mein.
Rudolf Schick & Co., Leipzig, Zentralstraße 7/9.

Lehrmittel (Physik und Chemie)
Otto Preßler, Leipzig, Brüderstr. 55.

Lichtbildanstalt
Carl Günther, Berlin W, Behrenstraße 24.

Lichtdruckereien
C. G. Röder, G. m. b. H., Buchdruckerei, Leipzig, Gerichtsweg 5/7.

Lichtdruckfarben
E. T. Gleitsmann, Dresden.

Lichtdruckkarten (aller Art)
Ernst Roepke, Wiesbaden.

Lichtdruckkartons
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Lichtdruckschnellpressen
Maschinenfabrik Johannisberg G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Liniiermaschinen
A. Flaskämper, Leipzig-Lindenau, Albertinerstr. 73.

Lithographie
Conrad Deines jun., A.-G., Hanau a. M.

Lithographiesteine
Böttcher & Renner, Nürnberg.
Joh. Adam Schindel & Co., Solnhofen.
R. Pfeiffer, München, Wendlstr. 22.
Oskar Traeger, Nürnberg, Schreyerstraße 21.
Johann Zischler, Steinbrüchebesitzer, Langenaltheim b. Solnhofen.

Lithographiewalzen
Böttcher & Renner, Nürnberg.

Lithographische Bedarfsartikel
Haase & Kaiser, Leipzig, Hofmeisterstraße 5.

Lithographische Firnisse
Dr. Lambotte & Schattenberg G. m. b. H., Beuel a. Rh.

Lithographische Kunstanstalt
Johannes Beyer Nachf., Zittau i. Sa.
Wolfrum & Hauptmann, Nürnberg.

Lithographische Kunstanstalt und Druckerei
Gerhard Blümlein & Co., Frankfurt a. M.

Lithographische Reklamedrucksachen
Friedewald & Söhne, Berlin SO 16, Neanderstr. 4.

Lithographische Schnellpressen „Brunhild" und „Faust"
Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Lithographische Umdruckpressen „Odin"
Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Locher
Herm. Herdegen, Stuttgart-Untertürkheim.

Loseblatt-Bücher
Bruhn & Dietz, Geschäftsbücherfabrik, Altona-Ottensen.
Otto Enke, Kottbus.
Fabriken „Fortschritt" G. m. b. H., Freiburg i. B.
Herm. Herdegen, Stuttgart-Untertürkheim.

Lotterielose
Dr. Wildsche Buchdruckerei Gebrüder Parcus, München.

Luxuskartonnagen
Angersbach & Spänle, Offenbach a. M.

Maschinen und Apparate für die Druckindustrie
Ferdinand Hammann, Dresden.

Maschinen zur Fabrikation der Kautschukstempel
Carl Auerbach & Sohn, Gera, Reuß.

Maschinenbänder
Gebrüder Köter, Maschinenbänderfabrik, Leipzig-Lindenau, Friedrich-August-Straße 8.

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt für graphische Maschinen
Artur Peikert, Breslau 13, Sadowastraße 31/33.

Maschinenlederpappe
Wilhelm Heyne, Pappenfabrik, Eythra i. Sa.

Matrizenpappen
Pappenfabrik u. Asbestwerk Dippoldiswalde i. Sa.

Matrizentafeln
C. Beensch, Moys b. Görlitz.
Clemens Claus, Thalheim i. Erzgb.

Mattierungsfarben
E. T. Gleitsmann, Dresden.

Medizinische Werke
Otto Börner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Stephaniplatz 4.

Medizinisch-optische Instrumente
Carl Zeiß, Jena.

Mehrfarbenkunstdruck
Dr. Wildsche Buchdruckerei Gebrüder Parcus, München.

Messinglinien
Schriftgießerei Emil Gursch, Berlin SW 29.

Messingschriftenfabrik
Max Orlin, Leipzig-R., Eilenburger Straße 11.

Metallartikel
Heintze & Blankertz, Berlin.

Meteorschärfrollen für Holzschleifsteine
Gesellschaft für Otto Schmidts Pat.-Herkulessteine G. m. b. H., Dresden.

Mikroskope
Carl Zeiß, Jena.

Miloriblau
Samuel Fr. Holtzapfel, Chemische Fabrik, Grub b. Koburg.

Modelle jeder Art
Dresdner Modellbauanstalt Richard Worm, Niedersedlitz b. Dresden.

Modezeitungen
Europ. Modenztg., Klemm & Weiß, Dresden.

Moleskins
Mechan. Weberei zu Linden, Linden.

Monogrammprägepressen
Adolph Gante, Berlin S 42, Luisenufer 13.

Musikaliendruckereien
C. G. Röder G. m. b. H., Buchdruckerei, Leipzig, Gerichtsweg 5/7.

Nachttischeinlagen
A. Gasser, Ratzenried (württ. Allgäu).

Naßpreßsteine
A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle a. S.

Naturwissenschaftliche Lehrmittel
Linnaea, Naturhistorisches Institut, Berlin NW 21, Turmstr. 19.

Noris-Feinschleifer
Böttcher & Renner, Nürnberg.

Normalpapiere
Hugo Hoesch, Königstein a. d. Elbe.

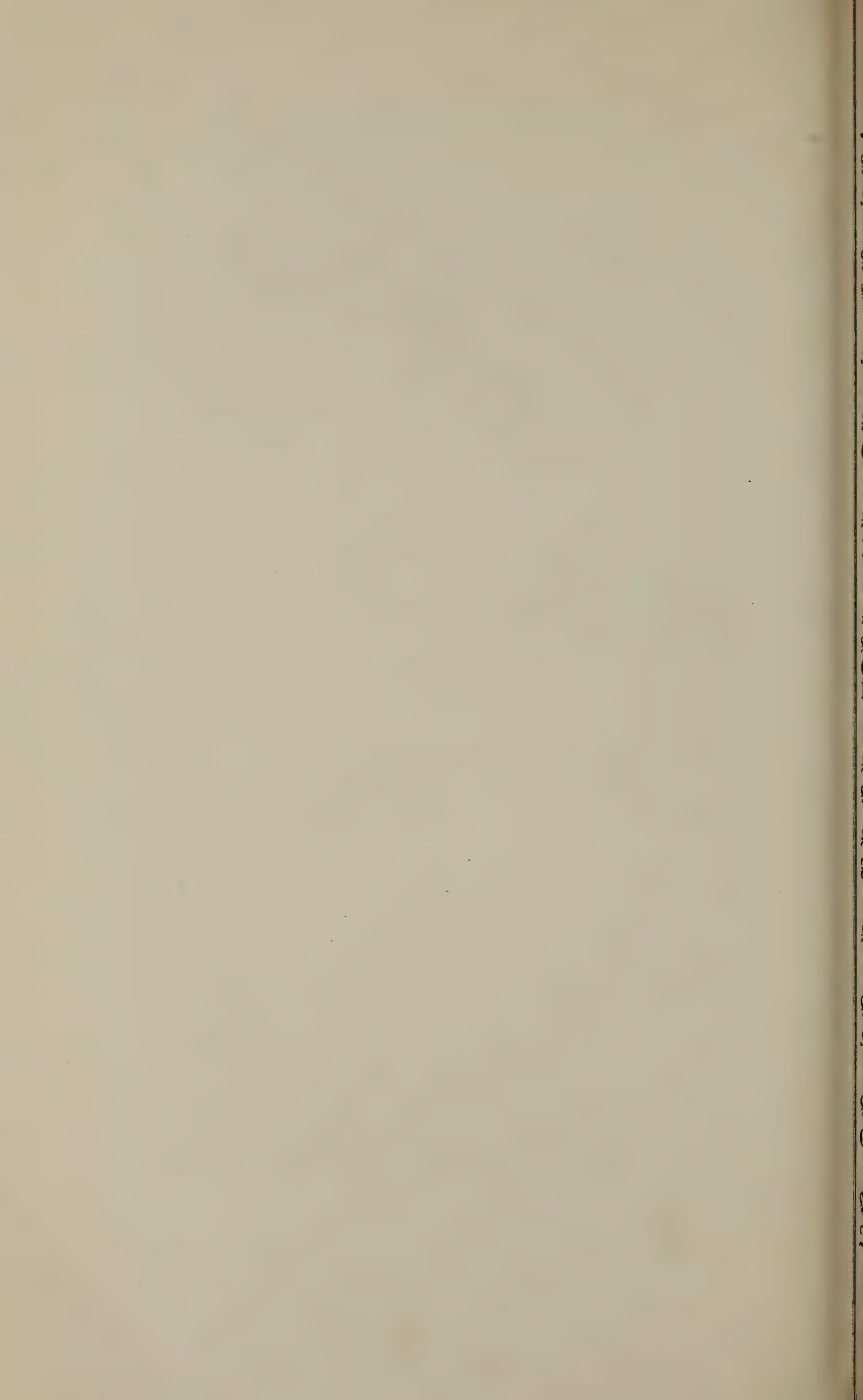
Notendruck
F. W. Gadow & Sohn, Herzogliche Hofbuchdruckerei, Hildburghausen.

Notenschreibmaschinen (Nocoblick)
Groyen & Richtmann, Köln u. Berlin.

KAST & EHINGER G. M. B. H., STUTTGART



BI-TON-BRAUN 8572 UND GOLDLACK 1



Notenstempel
Hugo Friebel, Leipzig-Reudnitz, Kuchengartenstr. 7.

Numeriermaschinen
A. Benecke & Co., G. m. b. H., Berlin SO 26, Elisabethufer 28/29.

Heinr. Thiele & Comp., Berlin S 42, Prinzenstr. 86.

Oeserfolien
Genthiner Kartonpapierfabrik G. m. b. H., Berlin W.

Offsetdruck
Dr. Wildsche Buchdruckerei Gebr. Parcus, München.

Offsetfarben
Berger & Wirth, Farbenfabrik, Leipzig.
E. T. Gleitsmann, Dresden.
Dr. Franz Gumpert, Sonnenberg i. Thür.

Offsetpressen (Original Potter)
Walter Kellner, Barmen.

Offsetpressen „Roland"
Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Optische Meßinstrumente
Carl Zeiß, Jena.

Packpapiere
Heinrich Cornely, Papierfabrik, Mittelberg, P. u. St. Oeslau.

Packpapiere, einseitig glatt
Gebrüder Adt, A.-G., Schwarzenacker, Pfalz.

Pack- und Einwickelpapiere
Julius Schultze, Kottbus 3.

Packpressen
W. Keil & Co., Leipzig-Lindenau.
Paals Packpressen-Centrale, Osnabrück.

Packungen für die Genußmittelbranche
Paul Süß, A.-G. für Luxuspapierfabrikation, Mügeln, Bez. Dresden.

Paginiermaschinen
A. Benecke & Co., G. m. b. H., Berlin SO 26, Elisabethufer 28/29.
Heinr. Thiele & Comp., Berlin S 42, Prinzenstr. 86.
F. H. Zimmermann, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Berlin-Reinickendorf-Ost.

Papier, Druck- und Tapeten-
Papierfabrik Muldenstein G. m. b. H., Muldenstein, Kreis Bitterfeld.

Papiere für Schokoladenpackungen
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Papierausstattungen
Paul Süß, A.-G. für Luxuspapierfabrikation, Mügeln, Bez. Dresden.

Papierfabrik
Papierfabrik Salach-Süßen, Post Salach i. Württ.
Steinbach & Cie., Papierfabriken, Aktiengesellschaft, Malmedy.
Kübler & Niethammer, Papierfabrik, Kriebstein b. Waldheim i. Sa.
Max Nitzsche & Co., Obercarsdorf, Bez. Dresden.
Siegel & Haase, Papierfabrik, Grünhainichen i. Sa.
Gustav Toelle, Papierfabrik, Wildenfels, Post Fährbrücke i. Sa.

Papier en gros
J. G. Hellmer & Co., Leipzig.

Papiergroßhandlungen
Franz Dahlinger, Papier, Leipzig.

Papiersack- u. Spitztütenmaschinen
Windmöller & Hölscher G. m. b. H., Lengerich i. Westf.

Papierschneidemaschinen
Gebrüder Köppe, Berlin N, Schönhauser Allee 132.

Papierverarbeitungsmaschinen
Friedr. Müller, Maschinenfabrik, Potschappel b. Dresden.

Papierwaren
C. F. Dreyspring, Lahr i. B.

Pappen
Gebrüder Adt, Aktiengesellschaft, Schwarzenacker, Pfalz.

Pappen, graue
Th. D. Lovis Söhne, Heiligenstadt, Eichsfeld.

Pappenbiegemaschinen
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.
Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Akt.-Ges., Dresden, Blasewitzer Straße 21.

Pappenkaschiermaschinen
Walter Kellner, Barmen.

Pappscheiben (für Milchflaschen)
Ad. Essig & Co., Oldenburg i. Gr.

Pappteller
Carl Deuschle, Kartonnagenfabrik, Göppingen.

Pappschachteln
C. Oesterheld, Gotha.

Papyrolinkartons
Albert Werner, Kartonnagenfabrik Neustadt i. Sa.

Paraffinpapiere
Paur & Co., Dresden-A. 16.

Parfümetiketten
Arno Scheunert, Leipzig, Lößniger Straße 9.

Patronenpapiere
Ernst Korff & Petersen, Elberfeld.

Perforiermaschinen
A. Benecke & Co., G. m. b. H., Berlin SO 26, Elisabethufer 28/29.
Emil Kahle, Maschinenfabrik, Leipzig-Paunsdorf.

Pergamente für Buchbinderei
Josef Weinstein, Eisenach 25.

Pergamente für Malerei
Josef Weinstein, Eisenach 25.

Pergamentersatzpapiere
Carl Eichhorn, Papierfabriken, b. Jülich.

Pergamyn
Arnstädter Cellulosepapierfabrik, G. m. b. H., Arnstadt i. Th.

Pergamynpapiere
Carl Eichhorn, Papierfabriken, b. Jülich.

Perlmutterpapiere und -kartons
Langheck & Co., Eßlingen a. Neckar.

Photobildnisse
A. Becke, Berlin W 9, Linkstr. 6.

Photographenstoff
Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt Bamberg A.-G., Bamberg.

Photographiekarten
Carl Ernst & Co. A.-G., Berlin SO, Rungestr. 19.

Photographien für Zeitschriften
Gebrüder Haeckel, Berlin W 9, Königgrätzer Straße 19.

Photographische Apparate
G. Glunz & Sohn, Hannover-List.

Photographische Apparate für Amateure und Institute
Photo-Zentrale, Chr. Fr. Winter Sohn, Leipzig.

Photographische Bedarfsartikel
Leonar-Werke, Wandsbek.
Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz, Siemensstr. 23.

Photographische Bildnisse
Rudolf & Minya Dührkoop, Berlin, U. d. Linden 10, Hamburg, Jungfernstieg 34.

Photographische Kartonpapiere
Friedheim & Sohn, G. m. b. H., Berlin O 27.

Photographische Objektive für alle Zwecke des Berufs- u. Amateur-Photographen, Reproduktionsobjektive
Carl Zeiß, Jena.

Physikalische Apparate
Otto Preßler, Leipzig, Brüderstr. 55.

Pianos
Wilhelm Schimmel, Hof-Pianino- und Flügel-Fabrik, Leipzig-Stötteritz.

Pinsel (für alle Zwecke)
Willy Thumann, Frankenberg i. Sa.

Pinsel für Kunst und Gewerbe
Gebr. Zierlein, G. m. b. H., Nürnberg.

Plakate
Ferd. Borst, Würzburg.
Julius Fiedler Nachflg., Inh. Carl Raetsch, Grünberg i. Schles.
Graphische Kunstanstalt, Ernst Klein, Barmen 33.
F. L. Adolf Pistor, Dresden-A. 16, Wintergartenstr. 31.

Plakate aller Art
Ludwig Fikentscher, Leipzig.

Plakatkartons
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Plakatrandleisten
Schmidt & Reykowski, Berlin SW 61, Gitschiner Straße 92.

Plakatrohre
Kartonnagenindustrie Fr. Christian G. m. b. H., Wächtersbach.

Plakatversandrollen
H. Pohl, Kartonnagenfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Pläne
Heedt & Ganß, G. m. b. H., Darmstadt.

Planpapiere
Gebrüder Laiblin, Pfullingen.

Pneumatisch gegossene Walzen für Buchdruckereien
Felix Böttcher, Berlin O 27.

Postkarten
Römmler & Jonas, Dresden, Blasewitzer Straße 27.
Rotophot Akt.-Ges. f. graphische Industrie, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 110.

Postkartenalbums

Brieger Geschäftsbücherfabrik, W. Loewenthal, Brieg, Bez. Breslau.

Postkartendruckereien

C. G. Röder, G. m. b. H., Buchdruckerei, Leipzig, Gerichtsweg 5/7.

Postkartenkartons

Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Postversandkartons m. Musterschutz

Albert Werner, Kartonnagenfabrik, Neustadt i. Sa.

Prägeanstalt

Dampfbuchbinderei vorm. F. A. Barthel, Leipzig-R., Hospitalstr. 21.

Prägeplatten

Gravier-Kunstanstalt Rudolf Otto, München.

Prägepressen

Clemens Claus, Thalheim i. Erzgb.

Preßkartons

Preßspahn- u. Kartonfabrik Roigheim, Chr. Authenrieth, Roigheim i. Württ.

Preßspäne

Kade & Co., Fabrikgeschäft, Sänitz O.-L.
Preßspahn- u. Kartonfabrik Roigheim, Chr. Authenrieth, Roigheim i. Württ.

Preßvergoldeanstalt

Clemens Struff, Koblenz a. Rh.

Princeps, automatische Akzidenzpresse

Aktiebolaget Princeps, Gothenburg in Schweden.

Projektions-Apparate

Photo-Centrale, Chr. Fr. Winter Sohn, Leipzig.

Prospekte

Stachler & Friedel, Stuttgart.

Prüfungsapparate für Papier

Louis Schopper, Leipzig.

Querschneidemaschinen

Walter Kellner, Barmen.

Radiergummi

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Gelnhausen bei Frankfurt a. M.

Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien vormals Menier J. N. Reithoffer, Harburg a. d. Elbe.

Rasterfabrikate

Herbst & Illig, Frankfurt a. M.

Rasterreproduktionen für lithogr. Druck und Offset-Druck

Gustav Reisacher, Stuttgart, Paulinenstraße 3.

Registratureinrichtungen

Fabriken „Fortschritt" G. m. b. H., Freiburg i. B.

Reißbrettstifte

A. Wasservogel Nachf., L. Littauer, Berlin.

Reißzeuge

Reißzeugfabrik Eichmüller & Co., Nürnberg, Krimhildstr. 20.

Reklameartikel

Otto Enke, Kottbus.
Georg Hoffmann, Berlin S 14, Sebastianstr. 84.

Reklamedrucksachen

Rotophot. Akt.-Ges. für graphische Industrie, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 110.

Reklameentwürfe
Riecker & Co., München, Agnesstr. 18.

Reklamegedichte u. Feuilletons
Franz Blecken, Reklameanwalt, Hamburg 4.

Reklamemarken
Brieger Geschäftsbücherfabrik W. Loewenthal, Brieg, Bez. Breslau.
Ferd. Vorst, Würzburg.
Georg Käsbohrer, Buchdruckerei, München NW 2, Nymphenburger Str. 145.

Reklamesachen aus Gelatine
Langheck & Co., Eßlingen a. Neckar.

Reklameschilder
Dampfbuchbinderei vorm. F. A. Barthel, Leipzig-R., Hospitalstr. 21.

Reliefkarten
Ernst Schotte & Co., Berlin W 35, Potsdamer Straße 41 a.

Reliefkarten, plastische
J. Eisinger, Straßburg i. E.

Restaurieren und Reinigen von Kunstblättern und alten wertvollen Büchern
R. Türpe, Leipzig, Eilenburger Str. 53.

Rohrpostanlagen für Druck- und Saugluft
K. A. Gutknecht, Hamburg, Hoheweide 5.

Rollenpapiere
Schroeder & Wagner, Rinteln.

Rollenschneidemaschinen
Walter Kellner, Barmen.

Rotationsdruckmaschinen
Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer, G. m. b. H., Würzburg.
Vogtländische Maschinenfabrik, vorm. J. C. & H. Dietrich, A.-G., Plauen i. V.

Rotationsgummibezüge
Otto Köhler, Graphisches Fachgeschäft, Leipzig, Dörrienstr. 11.

Ruß
Gewerkschaft ver. Konstantin der Große, Bochum i. W.
Carl Hisgen, Rußfabriken, Worms a. Rh.

Sammelbücher für Zeitungsausschnitte
Deutsche Adressenbörse Kurt Vieweg, Leipzig, Brüderstr. 37.

Sammelmappen
Berliner Buchbinderei, Wübben & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstr. 60/61.

Samentüten
Carl Bollmann, Buchdruckerei, Gera, Reuß.
Geraer Kunstanstalt Ernst Günther, G. m. b. H., Gera, Reuß.

Sat. Druck- und Illustrationsdruckpapiere
Gustav Toelle, Papierfabrik, Wildenfels, Post Fährbrücke i. Sa.

Saugpappen
Preßspahn- und Karton-Fabrik Roigheim, Chr. Authenrieth, Roigheim i. Württ.

Schärfwerkzeuge für Holz-Schleifsteine
Gesellschaft für Otto Schmidt's Patent-Herkulessteine, G. m. b. H., Dresden.

Schaufenstergestelle
Ronniger & Pittroff, Fabrik für Schaufenster-Einrichtungen, Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 87.

Schiefergriffel und -tafeln
Ponsold & Comp., Holz-, Glas- und Steinwaren en gros, Steinach i. Thür.

Schleifsteine für die Holzstoffabrikation
Gesellschaft für Otto Schmidt's Patent-Herkulessteine, G. m. b. H., Dresden.

Schließzeuge und -stege
Wilhelm Kraſper Nfl., Magdeburg-N.

Schneidemaschinen
Bautzner Industriewerk m.b.H., Bautzen.

Schneidschrift-Plakate u. -Kalender
Jos. Martini, Köln a. Rh., Moltkestraße 27.

Schnelläufer-Schnellpresse „Tell"
Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Schnellhefter
Herm. Herdegen, Stuttgart-Untertürkheim.

Schnellheftmappen
Dampfbuchbinderei vorm. F. A. Barthel, Leipzig-R., Hospitalstr. 21.

Schnellpressen
Dresdener Schnellpressenfabrik, Koswig i. Sa.
J. G. Mailänder, Cannstatt i. Württ.

Schreibfedern
Leipziger Stahlfederfabrik, Herm. Müller, Leipzig-Lindenau.

Schreibleinen
Heuser & Kieß, Gummersbach.

Schreibmaschinen
Gebrüder Köppe, Berlin N, Schönhauser Allee 132.

Schreibmaschinen (Blickensderfer)
Groyen & Richtmann, Köln u. Berlin.

Schreibmaschinenpapiere
Hugo Hoesch, Königstein a. d. Elbe.

Schreibmaschinenpostkarten
Jean Rung & Co., Göppingen.

Schreibmaschinentische
Deutsche Bürbedarfs-Gesellschaft, Goslar a. H.

Schreibmaschinentische „Pedala"
Guhl & Harbeck, Hamburg 35, Normannenweg 24.

Schreibpapiere
Carl Beckh Söhne, Faurndau b. Göppingen.

Schreib- und Druckleinen
Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt Bamberg, A.-G., Bamberg.

Schreibwaren
Lyra, Bleistiftfabrik, Nürnberg.

Schriften und Messinglinien
Ludwig Wagner, Schriftgießerei, Leipzig.

Schriftgießereien
Genzsch & Heyse, Schriftgießerei, A.-G., Hamburg (Fil. München).
Roos & Junge, G. m. b. H., Offenbach a. M.

Schriftgießmaschinen

Küstermann & Co., Berlin N, Prinzenallee 74.

Schulbilder

Rudolf Schick & Co., Leipzig, Zentralstr. 7/9.
F. E. Wachsmuth, Leipzig, Kreuzstr. 3.

Schulkreide

Süddeutsche Kreide- u. Farbstiftfabrik Carl Brendel vorm E. Goldacker & Co., München, Auerfeldstr. 6.

Schwarzfarben (Carbon Black)

Vereinigte Farbwerke, Aktiengesellschaft, Kassel.

Seidenpapiere, farbig

Papier- und Pappen-Fabrik E. Mahn, Klingenberg, Bez. Dresden.

Serviettenhülsen „Dornröschen"

Kartonnagenindustrie Fr. Christian, G. m. b. H., Wächtersbach.

Setzerei-Sortierapparate

Arthur Nowack, Berlin W 57, Großgörschenstr. 41.

Setzmaschinen

Monotype - Setzmaschinen - Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 48.
Typograph G. m. b. H., Berlin NW 87, Huttenstr. 17—19.

Setzmaschinenmetalle

Allgemeine Maschinen- und Metall-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Hollmannstr. 25.

Setzschiffe und Winkelhaken

Wilhelm Krasper Nfl., Magdeburg-N.

Siegellack

Keßler & Comp., Gelnhausen b. Frankfurt a. M.

Schwarz & Co., Leipzig.
Hermann Wapler & Co., Magdeburg.

Siegelmarken

Arno Scheunert, Leipzig, Lößniger Straße 9.

Siegelmarkenprägepressen

Kieß & Gerlach, Maschinenfabrik, Stuttgart.

Spielkartenfabrik

F. A. Lattmann, Goslar.

Spitzenpapiere

Carl Gunßer & Merz, München O 9.

Spritzfarben

E. T. Gleitsmann, Dresden.
J. John Nachf., Dresden-A., Grimmaer Straße 19.

Stahlblau

Samuel Fr. Holtzapfel, Chem. Fabrik Grub b. Koburg.

Stahlfedern

Heintze & Blanckertz, Berlin.

Stanzmesser

E. Geffers & Co., Stanzmesserfabrik, Erfurt.

Stanzpappen

Clemens Claus, Thalheim i. Erzgb.
Preßspahn- u. Karton-Fabrik Roigheim Chr. Authenrieth, Roigheim i. Württemberg.

Städteansichten

Carl Braun & Co., Berlin S, Ritterstraße 24.

Steindruckartikel

Süß & Co., Leipzig.

Steindruckerei

Conrad Deines jun., A.-G., Hanau a. M.

Steindruckerei-Bedarfsartikel (Metall-Druckplatten)

Algraphische Gesellschaft, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 8.

Steindruckfarben

Berger & Wirth, Farbenfabrik, Leipzig.
Dr. Franz Gumpert, Sonneberg in Thür.
E. T. Gleitsmann, Dresden.

Steindruckschnellpressen

Bohn & Herber, Würzburg.
Maschinenfabrik Johannisberg, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Steinholzbodenöl- und -wachs (staubbindend)

Aug. Pfinder's Nchf., Stuttgart, Augustenstr. 63.

Stempel

J. Bergeonn, Stempelfabrik, Gelnhausen i. Hessen-Nassau.

Stereotypie

Franz Sysel, Dresden-A., Seilergasse 10.

Stereotypieanlagen

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer, G. m. b. H., Würzburg.

Stereotypieapparate

Vogtländische Maschinenfabrik, vorm. J. C. & H. Dietrich, A.-G., Plauen i. V.

Stereotypieeinrichtungen

Emil Kahle, Maschinenfabrik, Paunsdorf-Leipzig.
Fritz Maurer, Nürnberg.

Stereotypiemaschinen

Kempewerk Nürnberg.

Stereotypie- und Setzmaschinenmetalle

C. A. Lindgens, Köln.

Sternkunde

Otto Börner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Stephaniplatz 4.

Stickmaschinen

Vogtländische Maschinenfabrik, vorm. J. C. & H. Dietrich, A.-G., Plauen i. V.

Strohpappe

J. H. Woge, Elze i. Hannover.
Albert Köhler, Gengenbach i. Baden.

Talkumiermaschinen

Kohlbach & Co., G. m. b. H., Leipzig-Lindenau, Aurelienstr. 68/70.

Tapetenpapiere

Gustav Toelle, Papierfabrik, Wildenfels, Post Fährbrücke i. Sa.

Terpentin- u. Laugen-Waschbürsten

C. Voß Nachfl., F. Winkler, Berlin NO 55, Danziger Straße 44.

Tiefdruck

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim.

Tiefdruckätzungen

Gustav Dreher, Württ. Graphische Kunstanstalt, Stuttgart.

Tiefdruck (f. Massenauflagen)

H. M. Poppen & Sohn, Universitätsdruckerei, Freiburg i. B.



Tiefdruckereien
Rotophot, Akt.-Ges. f. graphische Industrie, Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 110.

Tiefdruckfarben
Berger & Wirth, Farbenfabrik, Leipzig.
E. T. Gleitsmann, Dresden.
A. Liebetruth & Co., G. m. b. H., Nürnberg.

Tiefdruckmaschinen
Maschinenfabrik Johannisberg, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Tiefdruckpapier
Gustav Toelle, Papierfabrik, Wildenfels, Post Fährbrücke i. Sa.

Tiefdruckverfahren
Fischer & Wittig, Buchdruckerei, Leipzig.

Tiegeldruckpressen
Bautzner Industriewerk m. b. H., Bautzen.
Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 26.
Emil Kahle, Maschinenfabrik, Paunsdorf-Leipzig.

Tiegeldruckschnellpressen
F. M. Weilers Liberty Machine Works, G. m. b. H., Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 11/12.

Tinten
Robert Lentz, Tintenfabrik, Stettin.
Aug. Leonhardi, Dresden.

Tinten aller Art
Franz Schulz & Dr. Goedeckemeyer, Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Tintenfabriken
Eduard Beyer, Chemnitz.
Gebr. Nahnsen, Hamburg.

Tonplatten
Deutsche Schriftindustrie, G. m. b. H., Marburg i. Hessen.

Torffilzstoff
A. Gasser, Ratzenried (württ. Allgäu).

Transmissionen
Gebr. Wetzel, Leipzig-Plagwitz.

Transportgeräte
Grundmann & Kuhn, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113.
W. Keil & Co., Leipzig-Lindenau.

Trauerpapierwaren
Bernh. Lindner & Co., G. m. b. H., Düren (Rhld.).

Trauerrand-Anlegemaschinen
Adolph Gante, Berlin S 42, Luisenufer 13.

Treibriemen
F. Eduard Seidel, Treibriemenfabrik, Leipzig.

Trockenfeuerlöscher „Subitex"
Kartonnagenindustrie Fr. Christian, G. m. b. H., Wächtersbach.

Trockenmittel
Samuel Fr. Holtzapfel, Chem. Fabrik, Grub b. Koburg.

Typenwaschlauge
C. Voß Nachfl. F. Winkler, Berlin NO 55, Danziger Straße 44.

Uhren
Alfred Hahn, Uhren und Goldwaren, Leipzig, Neumarkt 1.

Umdruckpapiere
Oskar Traeger, Nürnberg, Schreyerstraße 21.
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A.

Umklebepostkarten „Jres"
Jean Rung & Co., Göppingen.

Universal-Gouachefarben
August Mebert, Dresden-N. 6, Böhmische Straße 15.

Urkundenpapiere
Carl Beckh Söhne, Faurndau b. Göppingen.

Vergrößerungen für Export
Paul Kruse, Hamburg, Eppendorfer Landstraße 102.

Verlag
Heintze & Blanckertz, Berlin.

Verlagsbuchhandlungen
G. Hirths Verlag, Verlag d. „Jugend", München.

Verlagswerke für Lehrzwecke
Cabaut & Co., Buenos Aires, Alsina y Bolyvar.

Verpackungen
Peter Bovenschen, G. m. b. H., Rheydt, Rheinpr.

Verpackungsstoffe
Heinrich Hennig, Mügeln b. Dresden.

Versandkartons
Ferd. Rath, Elberfeld.

Vervielfältigungsapparate
Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft, Goslar a. Harz.
A. Schapiro, Berlin C 2, Strahlauer Straße 56, p.

Vervielfältigungsapparat „Schapirograph"
A. Schapiro, Berlin C 2, Strahlauer Straße 56, p.

Vervielfältigungszubehöre
Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft, Goslar a. Harz.

Vordrucke für Balleinladungen und Konzertprogramme
Isidor Kner, Buchdruckerei, Gyoma, Ungarn.

Vorwärmer
Schumann & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Wachspapiere
Wilhelm Buchbinder, Dresden-A. 28, Deubener Straße 27.

Walzen nach Patent mit Dessin u. glatt in Gummi u. Metall.
Druckmaschinenwerke Altona a. Elbe, G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Walzeneinstell-Vorrichtungen für Ein- und Mehrfarben-Druckmaschinen
Druckmaschinenwerke Altona a. Elbe, G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Walzenfarbmühlen
Gustav Spangenberg, Maschinenfabrik, Mannheim 9.

Walzengießanstalten
Böttcher & Renner, Nürnberg.
Artur Peikert, Breslau 13, Sadowastraße 31/33.

Walzenmasse
Berger & Wirth, Farbenfabrik, Leipzig.
Böttcher & Renner, Nürnberg.
Wilhelm Kraſper Nfl., Magdeburg-N.

Walzenmasse- u. Walzengußanstalt

C. A. Lindgens, Köln.

Wandtafelkreide, farbig

Süddeutsche Kreide- u. Farbstiftfabrik Carl Brendel vorm. E. Goldacker & Co., München, Auerfeldstr. 6.

Warenetiketten

A. Wasservogel Nfl., L. Littauer, Berlin.

Waschmittel (konz. Seifenlauge und Waschbenzin)

Wilhelm Krasper, Nachf., Magdeburg-N.

Wasserreiniger

Schumann & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Wasser-Enthärtungs- und -Reinigungsanlagen

Allgemeine Wasserreinigungs-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A., Portikusstr. 5.

Weinetiketten

Gebrüder Petmecky, Königliche Hoflieferanten, Wiesbaden.

Wellpapier

Heinrich Krompholz, Kartonnagenfabrik, Dresden 28.

Wellpappen

Wellpappenwerke Hamburger & Fuchs, Berlin-Neukölln, Glasowstr. 44/45.
Heinrich Krompholz, Wellpapier-, Wellpappen- und Kartonnagenfabrik, Dresden 28.

Werkzeuge

Langer & Hachenberger, Leipzig.

Wertpapiere

J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Wertpapierherstellung

Dr. Wild'sche Buchdruckerei Gebr. Parcus, München.

Wiegekarten

Flensburger Etikettenfabrik Hugo Wenzel, Flensburg.

Wischwalzenschläuche

Edmund Behnisch, Luckenwalde.

Wissenschaftliche Apparate

Otto Preßler, Leipzig, Brüderstr. 55.

Wochenabreißkalender

Jean Rung & Co., Göppingen.

Xylographische Anstalten

Hermann Bähr, Leipzig, Königstr. 7.
Emil Heue, Leipzig, Grimmaische Straße 13.

Zahnräder (jeder Art)

F. W. Schilbach, Leipzig-Co., Südstraße 78.

Zeichenpapiere

Carl Beckh Söhne, Faurndau bei Göppingen.

Zeichenpapiere, animalisch geleimt

Hugo Hoesch, Königstein a. Elbe.

Zeichenschwamm

Joseph Rasina Nachf., Donaueschingen.

Zeichnungen (Entwürfe)

Emil Heue, Leipzig, Grimmaische Straße 13.

Zeilensetz- und -gießmaschinen

Typograph, G. m. b. H., Berlin NW 87, Huttenstr. 17—19.

Zeitschriftenverleger

G. Hirth's Verlag, Verlag der „Jugend", München.

Zeitungsfalzapparate
Preuße & Compagnie, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig.

Zeitungshalter und -ordner
R. G. Polster, Worms-Pfiffligheim.

Zeitungsverlag Goslarsche Zeitung
F. A. Lattmann, Goslar.

Zigarrenbeutel
Carl Ruppert Nachf., Miltenberg a. M.
Flensburger Etikettenfabrik Hugo Wenzel, Flensburg.

Zigarrenkisten
Conrad Deines jun., A.-G., Hanau a. M.

Zigarrenkisten-Ausstattungen
Conrad Deines jun., A.-G., Hanau a. M.
Gebr. Klingenberg, Detmold.
Wiegand & Frank, G. m. b. H., Detmold.

Zigarrenringe
Gebr. Klingenberg, Detmold.

Zigarrentaschen
Georg Hoffmann, Berlin S 14, Sebastianstr. 84.

Zigarren- u. Zigarettenetuis in Lederimitation
Kartonnagenindustrie Fr. Christian, G. m. b. H., Wächtersbach.

Zigarrenwickelformen
Conrad Deines jun., A.-G., Hanau a. M.

Zigarettenkartons
Ernst Kellner, Kartonnagenfabrik, Dresden Stephanienstr. 69.

Zigarettenpackungen
F. L. Adolf Pistor, Dresden-A. 16, Wintergartenstr. 31.

Zinkätze
Böttcher & Renner, Nürnberg.

Zinkätzungen
Emil Heue, Leipzig, Grimmaische Straße 13.

Zinkdruckplatten
Algraphische Gesellschaft, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 8.
Leipziger Zinkdruckplattenfabrik Curt Preußner & Co., Leipzig-Reudnitz.
Heinrich Otto Schmiel, Leipzig-Anger, Mölkauer Straße 42.

Zinkdruckrotationsmaschinen
Maschinenfabrik Johannisberg, G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Zinkplattenschleifmasch. „Cid"
Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Zubehöre zu Schreibmaschinen-Vervielfältigungsapparaten
Ansichtspostkarten-Verlag, W. Lorgheim, Eisenschmitt, Rheinpr.

Zurichtungen
Lankes & Schwärzler, München, Schellingstr. 26.

Zweitourendruckmaschinen
Walter Kellner, Barmen.

Zweitourenmaschine „Merkur"
Faber & Schleicher, A.-G., Offenbach a. M.

Zylinderbezüge für Rotationsmaschinen
Wilhelm Krasper Nfl., Magdeburg-N.

Inhaltsverzeichnis und Schlagwortregister

Inserenten-Verzeichnis

Reklame-Teil



Wien 1910 . . Staats-Ehren-Diplom	Turin 1911 . . . . 3 Grands Prix
Brüssel 1910 . . . . . . 3 Grands Prix	Dresden 1911 . Große Gold. Medaille
Buenos Aires 1910 . . 2 Grands Prix	Krefeld 1911 . . 2 Goldene Medaillen
Sta. Maria (Bras.) 1910 . Grand Prix	Leipzig 1912 . Königl. Staatsmedaille
Budapest 1911 . Gold. Staatsmedaille	Wien 1912 . , . . Goldene Medaille

Komotau 1912 . . . Silberne Medaille

GEGRÜNDET 1859 — 5000 ARBEITER UND BEAMTE

HEINRICH

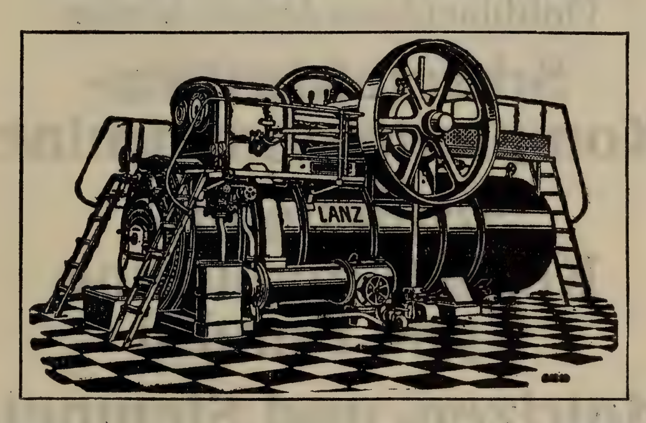
LANZ

MANNHEIM

LOKOMOBILEN

MIT VENTILSTEUERUNG SYSTEM LENTZ

MIT LEISTUNGEN BIS 1000 PS
FAHRBAR UND STATIONÄR



BESTGEEIGNETE KRAFT-MASCHINE FÜR ALLE BETRIEBE

GESAMT-PRODUKTION ÜBER 1 300 000 PS
EXPORT NACH ALLEN WELTTEILEN

Schriftgießerei Emil Gurſch

Meſſinglinien-Fabrik

BERLIN SW 29

In Gruppe IX, Klaſſe 31, haben wir ausgeſtellt: Muſter unſerer

Künſtler-Schriften Ornamente * Vignetten und Meſſinglinien

und von Erzeugniſſen unſerer Maſchinenbau-Anſtalt: je eine

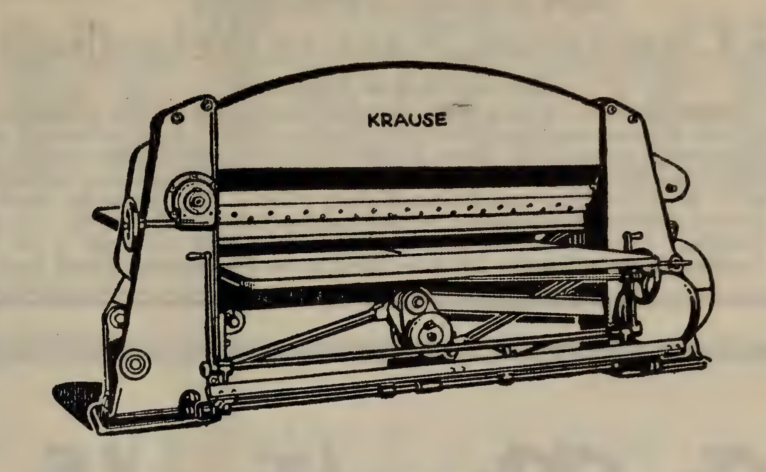
Schreibſchriften-Komplettgießmaſchine

Schnellgieß-Komplettmaſchine Type I und II

Matrizen- und Stempel-Bohrmaſchine

Vorführungen für Intereſſenten und nähere Auskunft jederzeit

Geſetzt aus der Klinger-Antiqua



Eine Reihe

völlig neuartiger Konstruktionen

werden zurzeit in der „Krause“-Ausstellung Maschinenhalle I im vollen Betriebe vorgeführt. Besuchen Sie auch die modern eingerichteten Werkstätten Leipzig-A., Zweinaundorfer Str. 59

KARL KRAUSE · LEIPZIG

Erste Russische Schriftgießerei

J. N. Charitonoff, Kasan a. Wolga ⟨Rußl.⟩

Exponiert eigene Ausgaben:
Nr. 1. Anfangslehrbuch mit alten ⟨links⟩ und neuen ⟨rechts⟩ Arabischen Buchstaben / Nr. 2. Muster der alten und neuen Arabisch. Schriften / Nr. 3. Geographiekarte des Europ. Rußlands, gedruckt mit neuen Arabisch. Schriften / Nr. 4. Schreibschrift mit neuen Arabischen Buchstaben / Nr. 5. Muster der angefertigten neuen arabischen Schriften / Nr. 6. Märchen vom Bohnen-Köhnig / Nr. 7. Alte Arabische Schrift / Nr. 8. Neue Arabische Schreibschrift / Nr. 9. Neue Arabische Kursiv-Schrift. / Nr. 10. Neue Arabische Buchschrift / Nr. 11. Neue Arabische Schrift „Grotesk" / Nr. 12. Neue Arabisch-Gotische Schrift / Die neue Schrift ist der Europäischen Schrift ähnlich.

H. Berthold

Messinglinien-Fabrik und Schriftgießerei A.G.

Berlin SW.

Fabriken in Berlin, Stuttgart, Wien, St. Petersburg und Moskau

Schrift: Block-Fraktur

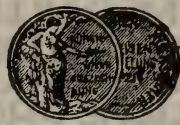
MANN-OFFSET

Ges. Mann & Co., Ltd.
London-Leeds.

Filiale in Berlin:
Mann-Roto-Litho-Pressen m. b. H.

MASCHINENHALLE II ◦ 420 QUADRATMETER


Pelzwarenhaus
G. Nauck
Brühl 43 Leipzig Brühl 43
Spezialgeschäft
feiner Pelzwaren
Maßanfertigungen / Umarbeitungen
Auswahlsendungen
Mitglied der Kürschnerinnung
On parle français / Kataloge / Fernruf 7926 / English spoken




M W
STA
ZEITZ
NAUM BURG
E W
Prinz
GLUT
Riebeck-Briketts
fürHausbrand und Industrie. Jahresleistung ca. 130 000 Doppelwagen. Jährliche Lieferungen ca. 15,000 Doppelwagen an Großkraftwerke in Thüringen, Harz, Bayern usw. Versand von etwa 150 000 Doppelwagen Rohkohle und 28 000 Doppelwagen Grudekoks an Kerzen- und Mineralölfabriken usw.
A. Riebecksche Montan-Werke
Aktiengesellschaft * Halle a. d. Saale
Aktienkapital und Reserven: rund 35 Millionen Mark

Druckmaschinenwerke Altona/Elbe, G. m. b. H., Altona-Ottensen

bauen als **Spezialität**: Spezial-Gummiwalzendruckmaschinen, Leimdruckmaschinen, Öldruckmaschinen, Tiefdruckmaschinen, Rotationsdruckmaschinen, Färbmaschinen, Imprägniermaschinen, Lackiermaschinen, Gummiermaschinen, Streichmaschinen, Rollmaschinen, Umrollmaschinen, Stempelmaschinen, Mischmaschinen, Rührwerke, Packböcke, Anfeuchtmaschinen, Zugtische, Zugwalzen, Aufhängeapparate. Spezial-Patent-Dessinwalzen, Spezial-Patent-Farbwalzen

Ausstellungsraum in Maschinenhalle II

◆◆◆◆◆ Siehe Katalog Gruppe 15 ◆◆◆◆◆

Man suche nicht!

Um sich die ausgezeichneten Tuschen
AUGUSTE
und die berühmten lithographischen Stifte
LEMERCIER
zu verschaffen, wende man sich an Paris
142 rue de Rivoli. 142. Gegründet 1825
Besondere Verkaufsbeding. f. Wiederverkäufer

AUGUSTE VANHYMBEECK



K. Gebler · Maschinenfabrik

Leipzig-Plagwitz 22

Spez. seit 1886: **Drahtheftmaschinen**
Loch- und Öseneinsetz-Maschinen / Maschinen zur Faltschachtel-Fabrikation / Pappenbiegmaschinen usw. Heftapparate / Ösen / Heftdraht / Heftklammern
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen

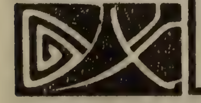
Ausstellungsstand: Maschinenhalle I







Großbetrieb für
Papier- u. Metallverarbeitung
Zander & Co., Erfurt
Weitaus größte und leistungsfähigste
Spezialfabrik für Etiketten und
Metallklammern aller Art
Zirka 325 Maschinen
Zirka 600 Personen





Als erstes Spezialgeschäft

fabriziert und liefert
durchd. Fachgeschäfte
im In- und Auslande

Wischwalzen-schläuche

ohne Naht

für Steindruck-Schnellpressen

Edmund Behnisch
Luckenwalde
(Deutschland)

Vertreter an allen größ.
Plätzen / Ia Zeugnisse



Entwürfe auf Verlangen
Eigener Engros Verlag

Ferdinand Hammann

Dresden A.

FHD

Alle
Maschinen u. Werkzeuge
≡ Hauptkatalog 1914 kostenlos ≡

Installations-Abteilung der Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig

Thomasring 15 — Fernruf 3985 und 4685

Entwurf und Ausführung von gesundheitstechnischen Wasser-, Gas- und elektrischen Anlagen für Hotels, Villen, Schlösser, Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser, Sanatorien, Fabriken, Gemeinden usw. — Beleuchtungskörper jeder Stilart für Elektrizität und Gas nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Große Ausstellungsräume: Thomasring 15





Unübertroffen in Leistung!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alleinige Fabrikanten:

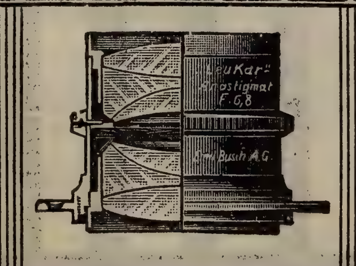
Junghanns & Kolosche, Leipzig.

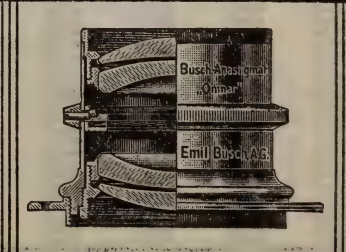
GÜTH & WOLF / GÜTERSLOH

Band- und Gurtenweberei, Färberei, Appretur

SPEZIALITÄTEN:

Bänder für Buchdruckerei und Buchbinderei aus Leinen, Wolle, Seide und Baumwolle. Maschinenband z. Betrieb v. Handpressen, Schnellpressen, Rotationsmaschinen, Kopfband, Zeichenband und Litze, Heftband für Faden- und Drahtheftung. — **Ribbons for printers and bookbinders** of linen, wool, silk and cotton. Ribbons for printing presses, rotary machines. Headbands. Bookmarks. Webbings and tapes. **Rubans pour l'usage des imprimeurs et des relieurs** de lin, de laine, de soie et de coton. Rubans directeurs pour presses à la mecanique, pour machines à rotation. Chapiteaux. Signets. Bandes à relier pour fil de coton ou fil de fer.


Leukar-
Anastigmat
F. 6,8
Emil Busch A.G.


Busch-Anastigmat
Omnar
Emil Busch A.G.

Sekt-Bronte

ist ein moussierendes, erfrischendes Naturprodukt von ganz eigenem Gehalt, enthält statt des Alkohols den hochbewerteten Paraná-Tee oder brasilianischen Matte, dem besondere Wirkungen auf den Körper zugeschrieben werden. Der Geschmack der Sekt-Bronte ist exquisit weinartig, prickelnd, vollmundig. Sie regt an, ohne zu erschlaffen; ihre pharmakologischen und ihre diätetischen Eigenschaften machen die Sekt-Bronte zu dem

Idealgetränk aller Gesellschaftsklassen

und zu einem köstlichen Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch, für Gesunde und Kranke, für alt und jung. Überraschend im Geschmack ist für Gesunde eine Mischung mit Wein, wobei je nach Sorte vorzügliche Varietäten entstehen. Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege, Stuttgart (Mai-Oktober 1914). Eingeführt bei der Kaiserl. Marine, in Offizier-Kasinos, Sanatorien, Krankenanstalten, großindustriellen Werken usw. Export nach allen Weltteilen. Literatur kostenlos

Erhältlich in den Hotels, Restaurationen, Cafés usw.

Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H., Köstritz (Thür.)

NB. Die Herren Industriellen, die Sekt-Bronte als Kantinengetränk zu erproben wünschen, erhalten auf Anfrage unverbindl. Sonderinformationen.

Weitere Erzeugnisse:

Matte-Kraftmalz. Natürliche, wirkungsvolle Kraftnahrung bei Schwächezuständen u. bei zerrütteten Nerven. Rio-Matte. Veredelter Paraná-Tee. Der Familientee der Zukunft. Lieferungen in Originalpackungen



Pharus-Stadtpläne von Leipzig

und anderen Großstädten sind in der Bugra bei
der Verkaufsabteilung des Buchhandels zu haben

Pläne und Karten aller Orte und Gegenden. — Anfertigungen jeder Art Pläne, von Zeichnungen und steindruckerischen Arbeiten. — Herstellung von Ausstellungsplänen für Reklamezwecke und dergleichen. — Persönlicher Besuch auf Wunsch unverbindlich.

Pharus-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Planverlag, Steindruckerei, Lithogr. Anstalt, Vervielfältigungsanstalt

Leipziger Vertretung: Max Koch, Leipzig, Brüderstr. 15

Preisliste und Referenzliste kostenlos z. Diensten

Drehstrom-Motoren

liefern am vorteilhaftesten

Junghanns & Kolosche Leipzig

Gleichstrommotoren und Dynamos, Wendepolmotoren

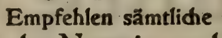
Verkehr nur mit Jnstallateuren und Wiederverkäufern.

GEKA-WERKE OFFENBACH

Dr. Gottlieb Krebs, G. m. b. H.

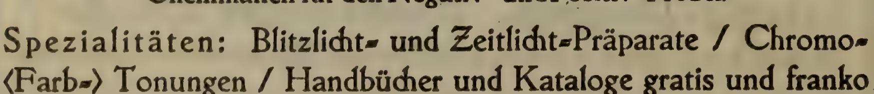


Fabrik photographischer Präparate



Empfehlen sämtliche

Chemikalien für den Negativ- und Positiv-Prozeß



Spezialitäten: Blitzlicht- und Zeitlicht-Präparate / Chromo- (Farb-) Tonungen / Handbücher und Kataloge gratis und franko

Langer & Hachenberger

Stahl- und Werkzeug-Großhandlung

Tel. 618 u. 2804 Leipzig Gottschedstraße 11

liefern an Sägewerke, Zellulosefabriken und Papierfabriken, Maschinenfabriken, Gravieranstalten und Prägeanstalten, Buchbindereien und Buchdruckereien, Schriftgießereien usw. sowie an alle übrigen für Buchgewerbe und Graphik beschäftigten Industriezweige

Spezialitäten in bester Qualität:

Sägen, Hobelmaschinen- und Papiermesser, Werkzeugstahle, Schnelldrehstahl, Silberstahl, Bandstahle, Stahldrähte, Stahlbleche, Gravierstahlplatten sowie blank und präzis gezogenes ○ ◻ ▭ Eisen usw., sofort vom Lager

Langer & Hachenberger

Zweigniederlassung Chemnitz, Ritterstr. 13

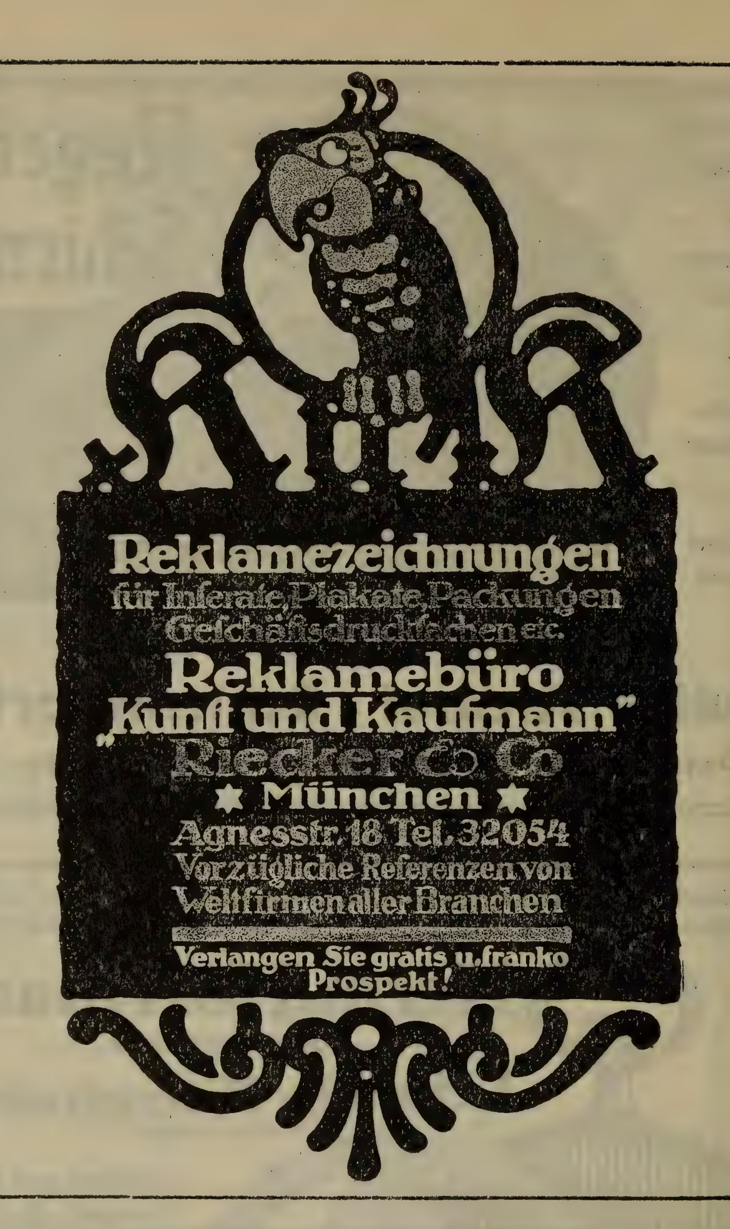
Louis Glaser, Graphische Kunstanstalt

Leipzig, Kreuzstrasse 20

Abteilungen:
BUCHDRUCK
STEINDRUCK
LICHTDRUCK
LITHOGRAPHIE
CHEMIGRAPHIE
PHOTOGRAPHIE

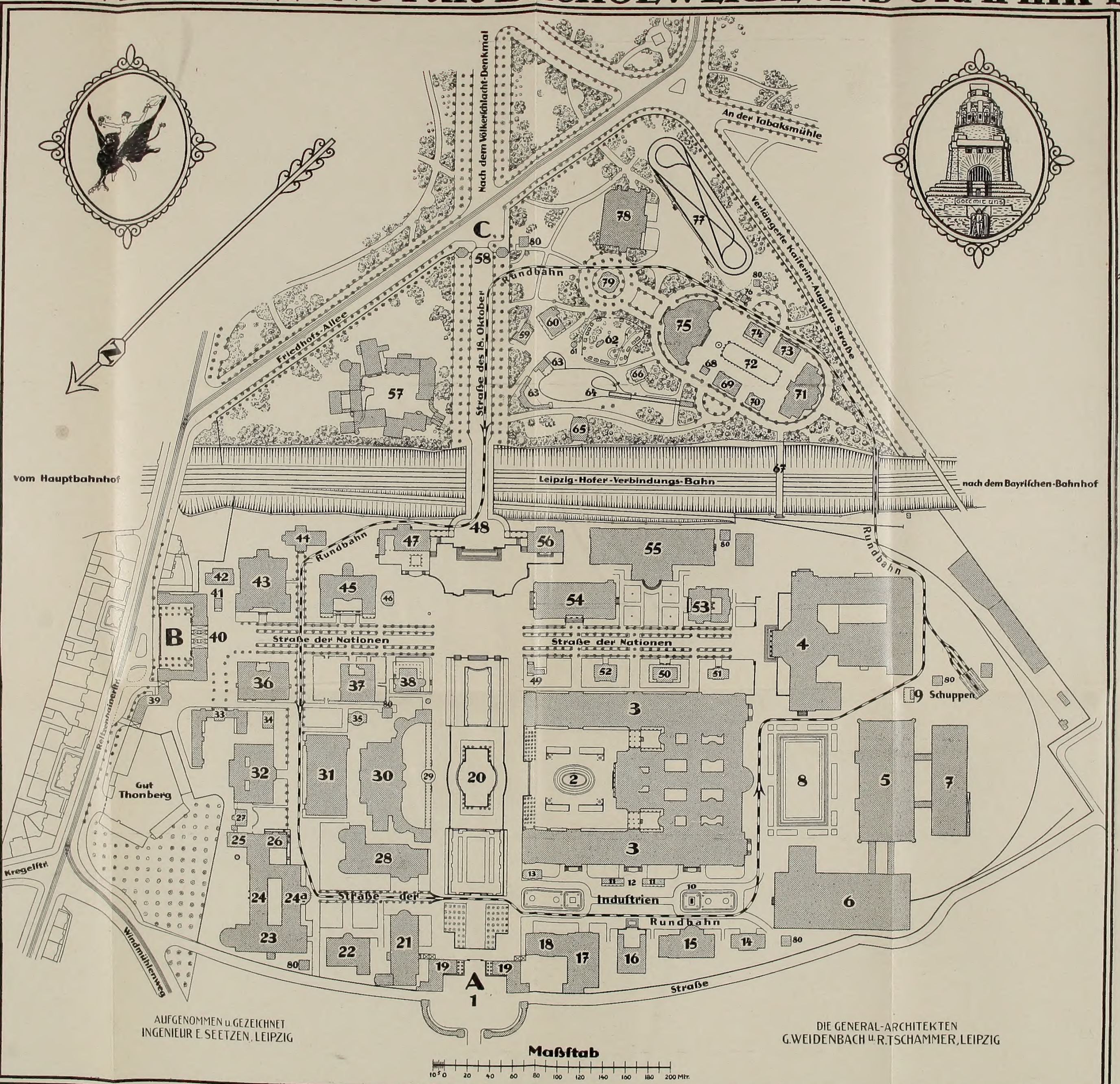


Spezialität:
Anfertigung von
POSTKARTEN
ANSICHTEN
ALBUMS
PLAKATEN
KATALOGEN
KLISCHEES

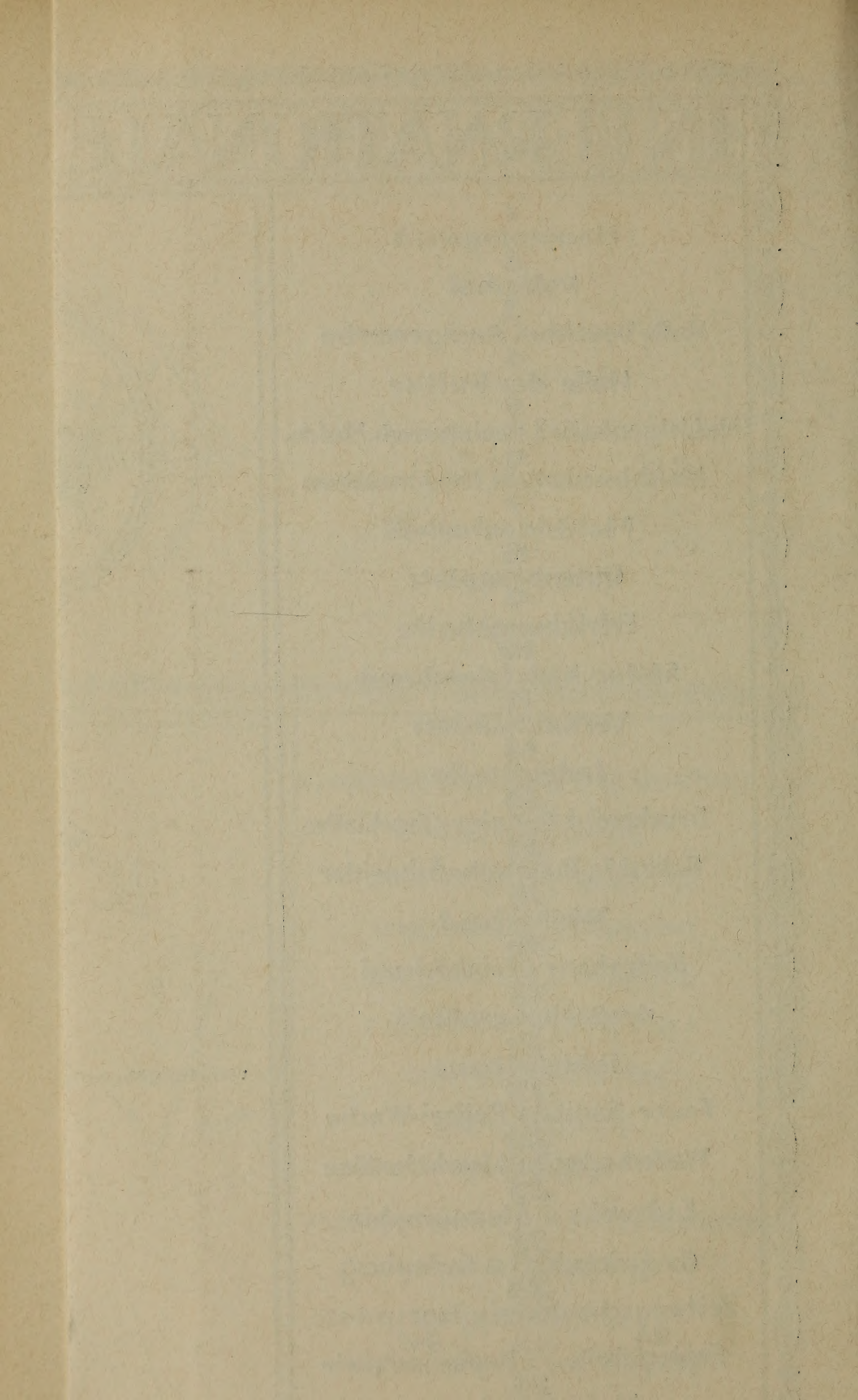

Reklamezeichnungen
für Inserate, Plakate, Packungen
Geschäftsdrucksachen etc.
Reklamebüro
„Kunst und Kaufmann"
Riecker & Co
München
Agnesstr. 18 Tel. 32054
Vorzügliche Referenzen von
Weltfirmen aller Branchen
Verlangen Sie gratis u. franko
Prospekt!

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR BUCHGEWERBE UND GRAPHIK LEIPZIG 1914

1 Haupteingang A
2 Rosenhof
3 Halle Deutsches Buchgewerbe
4 Halle der Kultur
5 Maschinenhalle I, Papierverarb. Masch.
6 Maschinenhalle II, Druckmaschinen
7 Maschinenhalle III
8 Gutenbergplatz
9 Erfrischungshalle
10 Statue „Nach Feierabend"
11 Verkaufsläden
12 Ladenstraße
13 Druckerei d. Leipziger Tageblattes
14 Halle d. Fa. Rockstroh & Schneider
15 Wellenbad
16 Kaffeehaus u. Feinbäckerei
17 Großer Kongreßsaal
18 Lichtspielhaus
19 Feuer-Sanitäts-Polizei-Wache
20 Wasserbecken mit Leuchtfontäne
21 Fachpresse u. Stenographie
22 Gastwirtschaft z. Gutenberg
23 Zeitungsdruckerei u. Tagespresse
24 Papierfabrik 24a Papierindustrie
25 Maschinenhaus
26 Alte Papiermühle
27 Café Papiermühle
28 „Die Frau im Buchgewerbe"
29 Musikpavillon
30 Hauptrestaurant
31 Kollektiv-Pavillon fremder Staaten
32 Schulhaus
33 Schulbaracke
34 Wandervogelheim
35 „Die Reklamemarke"
36 Russischer Staatspavillon
37 Englischer Staatspavillon
38 Haupt-Weinrestaurant
39 Speditionsbüro
40 Eingang B u. Verwaltungsgebäude



41 Auskunftstelle
42 Kantine für das Personal
43 Österreichischer Staatspavillon
44 „Deutschland im Bild"
45 Kunstakademie und Börsenverein
46 Musikpavillon
47 Hauptcafé
48 Große Brücke mit Freitreppe
49 Japanische Holzschneiderei
50 „Deutschtum i. Ausland u. Kolonien"
51 Pavillon „Esperanto"
52 Wiener-Restaurant
53 Italienischer Staatspavillon
54 Französischer Staatspavillon
55 Pavillon „Der Kaufmann"
56 Fachschulen
57 „Der Student" Akadem. Viertel
58 Eingang C
59 Gosenschänke
60 Parkfleischerei
61 Schokoladenpavillon
62 Japanischer Garten u. Teehaus
63 Strandrestaurant
64 Wasserrutschbahn
65 Würzburger Hofbräu
66 Obstweinschänke
67 Schwarzenbergbrücke
68 Baumkuchenbäckerei
69 Kinematographischer Schießstand
70 Alt-Stambul
71 Zunfthaus
72 Wellen-Bahn
73 Ulkhaus
74 Tanagratheater
75 Tanzpalast
76 Teufelsküche
77 Szeneriebahn u. Höhlenfluß
78 Oberbayern
79 Café Rondell
80 Bedürfnisanstalten



Spamersche Buchdruckerei in Leipzig